

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

14.8.1937 (No. 189)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950697)





# Dittfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint ... mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 189

Sonnabend, den 14. August

Jahrgang 1937

## Nordsee-HJ. angetreten

### Beginn der 4. Kampfspiele in Bremen/Dittfriele als Bester im 100-Meter-Lauf

Bremen, 14. August. Als gestern morgen um acht Uhr am Alten Rathaus zu Bremen die Fahne der deutschen Jugend gehißt wurde, kam mit diesem feierlichen Akt der Anfang der drei Tage des gewaltigsten Jugendtreffens, das Nordwestdeutschland bisher erlebt hat, symbolisch zum Ausdruck. Unter klingendem Spiel unter Vorantritt eines Spielmannszuges waren zwei Fähnlein des Bremer Jungvolks nach dem Marktplatz marschiert und nahmen hier Aufstellung. Der kurze Feiertag wohnten der Standortführer der Bremer HJ., Oberbannführer Herbert Finke, und der Führer des Bremer Jungvolks, Jungbannführer Rolf Redeker bei. Nachdem Jungbannführer Redeker Befehl zum Hisen der Fahne gegeben hatte, erklang das HJ.-Fahnenlied, und dann flatterte die Fahne der Jugend über unserer Stadt.

In den Vormittagsstunden des Freitags trafen aus allen Teilen des Gebietes die Teilnehmer der 4. Kampfspiele mit sechs Sonderzügen in Bremen ein. Mit frohen Gesichtern und voll Erwartung betraten die Zungen und Mädel die Aufmarschstadt. War schon die schöne Ausschmückung der Stadt eine freudige Überraschung für sie, so übertraf doch die imposante Ausgestaltung des riesigen Aufmarschgebietes jede Vorstellung, die sie sich gemacht hatten. Es war ein überwältigender Anblick: Weit erstreckt sich unterhalb des Osterdeichs das Gelände des Nordsee-HJ.-Treffens, rings umgeben von hohen Mauern mit Hunderten von Fahnen. Einen Eindruck von unbeschreiblicher Wucht machen die breite Front der Haupttribüne mit den Symbolen der Bewegung, das große Einmarschtor mit seinen drei Eingängen und das Tor zum Zeltpalast.

Bremen hat hier eine Aufmarschstätte geschaffen, die der Bedeutung dieser Jugendtagung das Reiches würdig ist, zu der das Gebietstreffen der Nordsee HJ. werden wird. Im Laufe des Vormittags begrüßte der Führer des Gebietes Nordsee, Obergewaltführer Lühr Hogrefe, sämtliche Führer der Banne und Jungbanne seines Gebietes. Mit besonderer Freude konnte er auch die Bann- und Jungbannführer willkommen heißen, die augenblicklich bei der Wehrmacht ihre Ausbildung in den Waffen erfahren.

Am Freitagnachmittag eröffnete Obergewaltführer Lühr Hogrefe mit einer schlichten Feier in der Festhalle die 4. Kampfspiele der Nordsee-HJ. Kurz nach 14.30 Uhr traf der Führer des Gebietes Nordsee mit seinem Stab ein.

Der Obergewaltführer führte in seiner Eröffnungsansprache u. a. aus: Die hier angetretenen Sieger aus den Sportwettkämpfen der Banne des Nordsee-Gebietes haben bewiesen, daß sie die Aufgaben, welche der HJ. auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung vom Führer gestellt sind, zu erfüllen vermögen. Im Rahmen des zweiten Gebietsaufmarsches der Nordsee-HJ. tritt die nordwestdeutsche Jugend wieder zu einem sportlichen Leistungswettbewerb an, der als die letzte Aufschneidung für die Kampfspiele der HJ. auf dem Reichsparteitag in Nürnberg seine besondere und verpflichtende Bedeutung erhält. Lühr Hogrefe wünschte den einzelnen Kämpfern den erhofften Siegeserfolg, den sich jeder bei seiner bisherigen Arbeit zur Grundlage gemacht habe.

Zunächst wurden die 100-Meter-Läufe als Teilwettbewerb des Mannschafts-Triathlon der Banne gestartet, der ferner aus Weitpringen, Keulenweitwurf, Hochspringen und Kugelstoßen bestand. In der Gesamtwertung, die in vorgezückter Abendstunde bekanntgegeben wurde, ging der Bann 91 aus Oldenburg mit einer Gesamtleistung von 21 040,5 Punkten als Sieger hervor, gefolgt von dem Bremer HJ.-Bann 75, der 20 608,5 Punkte erzielte. Den dritten Platz nahm der Bann 191 aus Ostfriesland mit 19 671,5 Punkten ein.

Auch in den Einzelwettkämpfen der Leichtathletik, die erst im Vorkampf durchgeführt wurden, kann ein äußerst befriedigender Erfolg verzeichnet werden.

Um auch den älteren HJ.- und Jungvolks-Führern Gelegenheit zu bieten, die Kräfte und das Können in sportlichem Wettkampf zu messen, wurde auf dem Gelände der Bremer Kampfbahn ein Führer-Triathlon durchgeführt, an dem sich die Jahrgänge 1918 und die früher Geborenen beteiligen konnten. Der Wettbewerb setzte sich aus Einzelübungen 100-Meter-Lauf, Weitpringen und Keulenweitwurf zusammen. Als

### „Stalin“ mit Konstruktionsfehlern

#### Riesenstempel in einer sowjetrussischen Werft

Als der Stapellauf des größten sowjetrussischen Eisbrechers, der auf der Werft Ordschonikidze in Leningrad gebaut wurde, mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Zur Begründung wird erklärt, daß sich technische Schwierigkeiten herausgestellt hätten. Vor allem seien die Schiffsmaschinen wegen erheblicher Konstruktionsfehler unbrauchbar. Dieses Ereignis ist zu einem Skandal ersten Ranges geworden, denn dieses „Bruststück“ der sowjetrussischen Eisbrecherflotte trägt ausgerechnet den Namen „Stalin“. Man kann es daher verstehen, wenn der Diktator des Kreml die Verschiebung des Stapellaufes des nach ihm benannten Schiffes mit Wutausbrüchen beantwortet hat. Die Bevölkerung hat dagegen diese Tatsache mit einiger Heiterkeit zur Kenntnis genommen, da nach ihrer Meinung nicht nur der Eisbrecher, sondern auch sein hoher Vater Stalin selbst „erhebliche Konstruktionsfehler“ aufweist.

Bester erwies sich der Lüneburger Gravert mit 2822,5 Punkten vor dem Walsroder Rauch, der 2775 Punkte errang. Deistung vom Bann 191, Ostfriesland, belegte einen ehrenvollen dritten Platz vor dem Osnabrücker Sundermann, dem Süd-Oldenburger Lamping und Solle von der Unterweser.

Die Mannschaftskämpfe Zur gleichen Zeit wurden auf der Ruhbirten-Kampfbahn der Bremer Sportfreunde die Mannschafts-Triathlonkämpfe der besten Gefolgschaftsmannschaften der Banne und der besten Fähnleinmannschaften der Jungbanne ausgetragen. Die beste Einzelleistung im 100-Meter-Lauf erzielte Swit aus Ostfriesland, der die erstaunliche Zeit von 11,3 Sekunden benötigte. Die Fähnlein standen ihren „großen“ Kameraden von der HJ. in ihrem leistungsmäßigen Wollen in keiner Weise nach. Ihr Dreikampf bestand aus einem 60-Meter-Lauf, Schlagballweitwurf und Weitpringen.

Die Vorrundenkämpfe um die Fußball-Meisterschaft der Hitler-Jugend auf den Sportplätzen an der Nürnberger und Augsburgener Straße nahmen gestern nachmittag gleichfalls einen flotten Verlauf.

In den leichtathletischen Vorkämpfen wurden im weiteren Verlauf des Nachmittags noch verschiedene Einzelübungen zum Abschluß gebracht.

Auch im Schwimmbad der Bremer Kampfbahn, wo am frühen Nachmittag zahlreiche Wettkämpfe und in späterer Nachmittagsstunde einige Wasserballspiele begannen, herrschte Hochbetrieb. Hier, wo die Enge der drei Tribünenreihen die heißen Gemüter angesichts des nassen Elements besonders kampfesreudig austoben ließ, wurde eine Anzahl Wettbewerbe abgewickelt, die vom ersten Startpfeiff bis zum letzten Tor die Aufmerksamkeit aller Zuschauer auf sich zogen.

Bedauerlicherweise traten am Nachmittag durch den strömenden Regen einige kurze Verzögerungen ein. In erster Linie hatten die Vorbereitungen der BDM-Körper- und Laufschule sehr unter diesem Umstand zu leiden. Ferner wurden auch noch verschiedene weitere Mannschaftskämpfe durchgeführt, die heute ihren Ausgang nehmen. Nachdem der Verpflegungsempfang erfolgt war, fanden in den getriggen Nachmittags- und Abendstunden verschiedene Proben statt, die allgemein einen disziplinierten Eindruck hinterließen.

## Zähe Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen

### Vorstöß auf den Nantaupaß

Tokio, 14. August.

Trotzdem der Schanghai-Zwischenfall im Mittelpunkt des Interesses steht, wird der Verlauf der übrigen Kämpfe in Nordchina weiterhin aufmerksam verfolgt. Nach einem Bericht der Agentur Domei bringen die japanischen Truppen in Richtung auf den Nantaupaß vor, wobei sie beim Ueberwinden schwieriger Geländeverhältnisse in zähe Einzelkämpfe verwickelt werden.

An der gesamten Front macht sich starker Widerstand der chinesischen Zentraltruppen bemerkbar, die ein tiefes Netz von Verteidigungsstellungen längs den Eisenbahnlinien und den Bergen ausgehoben haben. An der Südfront herrscht an der Peiping-Santau-Bahnlinie erhöhte Gefechtsintensität. Bei Lianghsiang kam es zu wiederholten heftigen Gegenangriffen der Truppen der Zentralarmee; sie konnten jedoch von den japanischen Truppen erfolgreich zurückgeschlagen werden.

Wie von chinesischer Seite aus Nanting gemeldet wird, planen die Japaner eine weitere starke Heranziehung ihrer Streitkräfte nach Nordchina. Die japanischen Militärbehörden sollen die Verwaltung der Kailan-Kohlenbergwerksgesellschaft davon verständigt haben, daß ihr Hafen in Tschingwangtao in der Zeit vom 15. bis 17. August zur Landung japanischer Truppen benutzt werden würde.

Schanghai, 14. August.

Nach einem mißlungenen Versuch der Japaner am Donnerstag, an der Tientsin-Butau-Bahn auf Luftstützen vorzustößen, eröffneten die Chinesen am Freitag trotz japanischer Luftangriffe eine Gegenoffensive. Wie von chinesischer Seite gemeldet wird, konnten sie die Japaner aus ihren Stellungen bei Liangwangshuang vertreiben und bis Yangliutshing, 25 Kilometer südlich Tientsins, vorstoßen. Die Chinesen sollen erhebliche Mengen an Waffen und Munition erbeutet haben.

Tokio, 14. August.

Wie die Agentur Domei berichtet, wurden zum erstenmal chinesische Flugzeuge eingesetzt, die das Hauptquartier der japanischen Landungstruppen in Schanghai mit Bomben belegten. Als Gegenmaßnahme haben die japanischen Truppen ihre Luftwaffe und Flugabwehrgeschütze eingesetzt.

Tsingtau, 13. August.

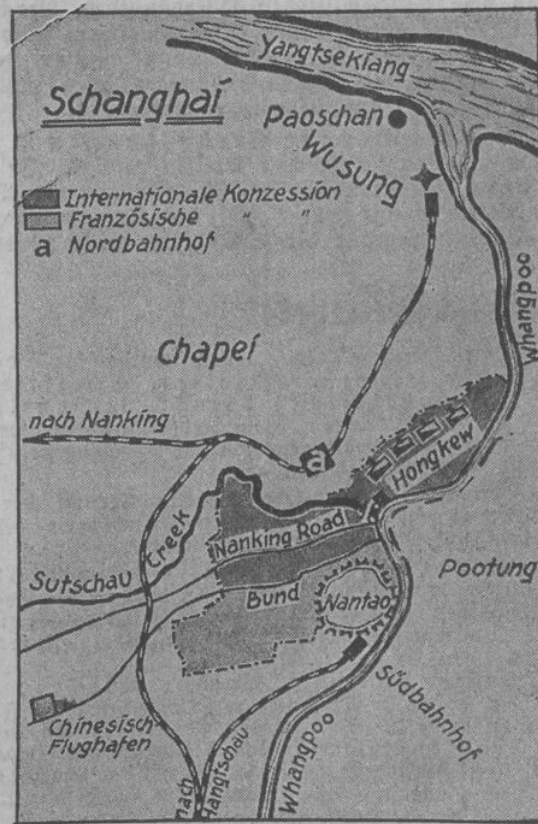
Der Chef der englischen Flottenteile der ostasiatischen Station und der Chef der amerikanischen Ostflotten führten an Bord ihrer Schlachtschiffe von Tsingtau nach Schanghai. Damit werden zwei Admiräle in Schanghai eintreffen, die rangälteste sind als der Chef der 3. japanischen Flotte, der augenblicklich der rangälteste Seeflieger im Hafen von Schanghai ist.

## Wer führt heute die Rote Armee?

Von Baron Ernst v. Ungern-Sternberg

Die sogenannte große Reinigung der Roten Armee, die noch immer mit blutigem Eifer fortgesetzt wird, hat, wie sich das von selbst versteht, einen durchschlagenden Umhang in der Befehung der Kommandostellen nach sich gezogen. Es handelt sich dabei meistens um Leute, die in der Militärgeschichte der Sowjets gar keine, oder doch nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben und deren „Ruhm“ nicht über die Grenzen Sowjetrußlands gedrungen ist. Man spricht selbst in Moskau von Mittelmaßigkeiten, aber die militärische Unzulänglichkeit wird durch blinde Ergebenheit für Stalin wettgemacht... ja bis auch sie, ebenso wie ihre Vorgänger, als infame Spione, Trozkisten und Verräter von der immer wachsamem GPK entlarvt werden. Der neue Chef des Roten Generalstabs, der Nachfolger Tuchatschewskys, ist Schaposhnikow. Einer der wenigen alten Offiziere der Jarenarmee, die noch nicht erschossen worden sind und die Anspruch darauf erheben dürfen, eine militärische Vorbildung zu besitzen. Während des Weltkrieges war er als Generalstabsoffizier einer Division zugeteilt. In den zwanziger Jahren wollte er sich als sowjetrussischer Moltke versuchen und veröffentlichte eine Schrift „Der Generalstab als Gehirn der Armee“. Die Schrift wurde von den sowjetrussischen Generalen als nicht genügend klar befunden und nicht für den Lehrkursus der Roten Akademie zugelassen. Immerhin wurde Schaposhnikow zum Kommandeur des Wolgamilitärbezirktes ernannt und später in derselben Eigenschaft nach Petersburg versetzt.

Der Kriegskommissar und Chef der Roten Armeen, Marschall Woroschilow, ist der Welt bekannt; weniger bekannt ist sein Werdegang zu den Höhen der militärischen Karriere. Woroschilow ist von Beruf Schlosser. Sein Bildungsgang gipfelt im Besuch einer zweiklassigen Volksschule. Bei Ausbruch des Weltkrieges wurde er einer Gewehrfabrik zugeteilt und konnte sich dem aktiven Frontdienst entziehen. 1918 floh er mit einigen Gefährten vor der österreichischen Okkupationsarmee nach Zarzjin, wo er sich als bolschewistischer Agitator herortat und später zum Kommissar für innere Angelegenheiten der Ukraine ernannt wurde. 1919 wurde er Vorsitzender des Revolutionsrates bei der Kavallerie Budens und nahm



Gefecht in den Straßen von Schanghai

In Schanghai, das bereits 1932 der Schauplatz erbitterter Kämpfe war, begannen die ersten Gefechte zwischen Abteilungen des japanischen Marinelandungstrups und chinesischen Truppen. Wir zeigen hier eine Uebersichtskarte der Stadt. Wie mitgeteilt wird, sind Teile der japanischen Landungstruppen besonders in dem japanischen Distrikt der Niederlassung, nach Tschapei, eingedrungen, der bereits Schauplatz der früheren Kämpfe war. (Kartendienst E. Zander, K.)



am Krieg mit Polen teil, in dem bekanntlich die Sowjettruppen geschlagen wurden. 1925 wurde er Volkskommissar für die Landesverteidigung, gewann das Vertrauen Stalins, wurde Marschall und Chef der Roten Armee. Sein nächster Gehilfe ist heute Marschall G e r o w , Sohn eines Kapitän an der Wolga. Seine Begabung und sein Verneiner ermöglichen es ihm, die Kajanische Kadetenschule zu beenden, aus der er als Leutnant hervorging. Aber 1905, als nach dem russisch-japanischen Krieg die ersten revolutionären Unruhen im Zarenreich ausbrachen, erwies er sich als politisch unzuverlässig und wurde gezwungen, sich der Reserve zuzählen zu lassen. 1914 wurde er wieder zum aktiven Dienst einberufen. Aber schon 1917, unter Kerenski, trat er auf die Seite der Bolschewiken, forderte die Frontsoldaten zum Desertieren auf, kam vor ein Kriegsgericht und wurde zu Festungshaft verurteilt. Während der Bürgerkriege kam er mit Stalin in Jaryzin in nächste Verbindung, der ihn zum Kommandierenden General im Krieg mit Polen ernannte. Die militärische Niederlage der Bolschewiken in diesem Kriege schädete aber nicht dem militärischen Aufstieg Egerows, der abwechselnd zum Oberkommandierenden des Petersburger, des Kiwer und anderer bedeutender Militärbezirke ernannt wurde. Schließlich erhielt er sogar den Marschallstab.

Zum Kommandanten von Moskau, eines der wichtigsten militärischen Ämter, ist Marschall Budennyj ernannt, früherer Feldwebel eines Dragonerregiments. Seine Gegner behaupten, daß er auch heute noch sich besser zum Feldwebel als zum Marschall eigne. Selbst die Bolschewiken sollen sich fürchten, ihn allzusehr hervortreten zu lassen. Budennyj behauptet, durch Kavallerieattacken Lanzegehwader überrennen und Stachelradfahrzeuge überspringen zu können. Ueber ihn werden in Sowjetkreisen die seltsamsten Anekdoten erzählt. — Eine nicht weniger stürmische, aber ebensowenig vorbereitete Militärführung weist der neue Oberkommandierende des Kiwer Militärbezirks Fedko auf, der von Beruf Tischler ist. Fedko wurde erst 1916 als junger Bursche zum Militärdienst eingezogen, ist aber kaum mit der Front in Berührung gekommen. 1918 demobilisiert, wurde er Landarbeiter und schloß sich den bolschewistischen Formationen an. Geradewegs vom Pfluge wurde er durch den Sowjet vom Nordkaukasus, in dem er Freunde hatte, zum Kommandierenden der Zweiten Armee im Bürgerkrieg gewählt, in dem er sich durch Tapferkeit hervortat und viermal mit dem Orden der Roten Fahne belohnt wurde. Später wurde er als Bezirkskommandeur der Roten Armee Blüchers im Fernen Osten zugeteilt. Er hat sich verschiedentlich durch grausames und blutiges Unterdrücken von Bauernaufständen hervorgetan. Für die Theorien militärischer Wissenschaften hat er nie allzuviel Interesse gezeigt.

Zum Oberkommandierenden des Petersburger Militärbezirks ist der Matrose Dybenko ernannt worden. Dybenko hat eine dreiklassige Schule beendet, wurde 1912 als Matrose in die Kriegsmarine eingestellt. 1917 stellte er sich an die Spitze der meutenden Matrosen, mordete und plünderte und wurde zur Belohnung nach dem Siege der Bolschewiken zum Marineminister ernannt. Nach der blutigen Eroberung der Krim wurde er Chef der Krimrepublik, später Leiter der Artillerieverwaltung, er ist im Besitz von drei Orden der Roten Fahne. Man scheint in Sowjetrußland der Ansicht zu sein, daß Schulweisheit und militärische Vorbereitung für die Kommandierenden Generale nicht das Entscheidende darstellen. Die Hauptsache bleibt Zuverlässigkeit und Energie für den angebotenen „Zaren“ des Weltproletariats Stalin. Und in seinem Namen bereiten sie die Aufgabe vor, das blutbesetzte Banner der Weltrevolution durch die größte Armee der Welt in die Länder des westlichen Kulturkreises zu tragen.

## Azana schwer bedroht

Paris, 14. August.

Der „Jour“ und verschiedene andere Blätter berichten von einer erneuten Verschärfung der Gegensätze im sowjetspanischen Gebiet. In Barcelona, Barbaiko, Gerona und Lerida hätten die Extremisten im Laufe der letzten 24 Stunden starken Auftrieb erhalten.

In Valencia habe eine Anarchistengruppe versucht, in den von dem bolschewistischen Oberhaupt Azana bewohnten Palast einzudringen, um gewaltsam gegen die Gefangennahme einer Reihe ihrer Hauptlinge vorzugehen. Bei dem Kampf mit Azana-Anhängern seien zahlreiche Anarchisten getötet bzw. verwundet worden.

Anschließend seien neue Verhaftungen in anarchistischen und syndikalistischen Kreisen erfolgt. In Barbaiko und Cappe seien „Polizei“-Abteilungen aus Barcelona eingetroffen mit dem Befehl, den Kommunisten und Sozialdemokraten gegen die Anarchisten Hilfe zu leisten.

## Königsmüdigkeit

Nach einer internen Arbeitstagung wurde die Reichstagung der Hauptkrisenleiter, Schriftleiter und Propagandaleitung der H. S. in Danzig am Donnerstag, dem 12. August, vom Reichstagsverwalter der H. S. und Chef des Verwaltungsamtes der Reichsjugendführung, Gebietsführer Berger, eröffnet.

Am Freitagnachmittag wurde die Einzeltagung der Arbeitsgemeinschaft auslandsdeutscher Zeitungschriften mit weiteren Vorträgen beendet.

Nach Meldungen aus Asuncion, der Hauptstadt Paraguays, ist nach dem unblutig verlaufenen Amtsurz der bisherige Präsident Oberst Franco nach dem Rücktritt der Regierung von der Wehrmacht aufgefordert worden, eine Offiziersjunta zu bilden.

Die großen italienischen Sommermanöver auf Sizilien haben in der Nacht von Donnerstag auf Freitag mit der Landung des angreifenden Armeekorps begonnen. Ein Großfeuer brach in den Holzlagern der süditalienischen Forstwirtschaftsgesellschaft in Petilla der Policastro bei Catanzaro aus und verursachte einen Schaden von über 6 Millionen Lire (800 000 RM.).

Wie bekannt wird, hat die französische Regierung der englischen mitgeteilt, daß sie keine weiteren spanischen Flüchtlinge mehr aufnehmen könne, da bereits 45 000 solcher Flüchtlinge auf französischem Boden lebten.

Wie aus Beirut verlautet, hat eine Gruppe von aufständischen Kurden das von Katholiken bewohnte Städtchen Amouda, etwa 50 Kilometer von Bagdad, überfallen. Die schreckliche Bevölkerung dieser Gegend sei aufgefordert worden, die Zone der Aufständischen zu verlassen, um so Blutvergießen zu verhüten.

# Morgen Höhepunkt der SA-Kämpfe

Bisher sehr gute Leistungen

(R.) Berlin, 13. August 1937.

Ueber dem weiten Oval des Olympia-Stadions in Berlin wehen wieder die Flaggen der Nation. Sonnenüberstrahlt zeigt sich die prachtvolle Anlage des Reichssportfeldes. Wo vor genau einem Jahr die besten Athleten der Welt um sportliche Ehren kämpften, und deutsche Sportler einen stolzen Triumph feierten, der im kämpferischen Geist des neuen Deutschland begründet ist, stehen nun die braunen Sturmchargen des Führers, nicht im Kampf um sportlichen Ruhm, sondern um zu zeigen, daß der politische Soldat auch auf dem Kampffeld des Sports seinen Mann steht. Die Besten der 21 SA-Gruppen werden den Beweis ihres sportlichen Könnens in den ersten SA-Reichswettkämpfen als Vorstufe der SA-Kampfspiele in Nürnberg ablegen.

Schon am Mittwoch und Donnerstag wurde mit dem Pistolenschießen in Wannsee und dem Degenfechten im Haus des Deutschen Sports im Rahmen des modernen Fünfkampfes begonnen, während der eigentliche Beginn der Veranstaltung für Freitagmorgen angelegt war. Zur gleichen Zeit traten die Männer im Stadion, im Schwimmstadion usw. an. Das Kleinkaliberschießen aus dem Mannschafts-Fünfkampf wurde in Wannsee bei der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen eröffnet. Mit machtvollen Akkorden leitete der große sportliche Wettkampf der SA in Berlin ein, und schon die ersten Vorkämpfe, die den Freitag ausfüllten, zeigten mitreißende Kämpfe und gute Leistungen. Der Handgranatenweitwurf als erste Entscheidung des Führer-Wettkampfes brachte einen Sieg des Sturmführers Hinz-Pommer mit 60,56 Meter. Die nächsten Würfe, die alle im Dienstanzug ausgeführt wurden, lagen bei 56,15, 56,06, 55,97, 55,48 und 55,24 Meter. Für die Endkämpfe qualifizierten sich sechs Teilnehmer. Inzwischen begannen der Weitsprung und die 1500-Meter-Vorkämpfe. Gespannt folgten die Kameraden, die aus allen Teilen des Reiches zusammengekommen waren, auf den Tribünen dem Kampf. Neben dem Wettbewerb im Stadion standen sich auf dem August-Bier-Platz die Mannschaften von je 37 Mann des deutschen Wehr-Wettkampfes gegenüber und zeigten in schwierigen Übungen beachtliches Können.

Das Programm der Wettbewerbe der SA-Reichswettkämpfe umfaßt folgende Punkte: Deutscher Wehrwettkampf Klasse A: 15-Kilometer-Mannschaftsgedächtnis; Klasse B: 100-Meter-Lauf, 3000-Meter-Lauf, Hochsprung, Handgranatenzielwurf und R.A.-Schießen (jede gemeldete Gruppe stellt einen Führer und 36 Mann), ferner den Mannschafts-Fünfkampf mit 20-Kilometer-Gedächtnis, 250-Meter-Hindernislauf, Handgranatenweitwurf, 30-Meter-Schwimmen und R.A.-Schießen. Weitere Wettbewerbe sind: 2000-Meter-Hindernis-Staffellauf, Mannschafts-Wehrkampf, der 100-Meter-Hindernislauf mit anschließendem Handgranatenzielwurf umfaßt, sowie Mannschaft-Patrouillenlauf. Der SA-Führer-Kampf besteht aus 3000-Meter-Lauf, 100-Meter-Schwimmen, Weitsprung,

Handgranatenweitwurf und Pistolenschießen. Außerdem gibt es den modernen Fünfkampf und einen 400-Meter-Hindernislauf sowie wehrsportliche Einzelwettkämpfe, leichtathletische Übungen, Schwimmen, Bogenschießen, Gewichtheben und Fechten.

Gegenüber den ersten Ereignissen der Reichswettkämpfe der SA im Olympia-Stadion zu Berlin zeigte der Nachmittag schon ein wesentlich anderes Bild. Pünktlich um 2 Uhr begannen die Wettkämpfe wieder auf allen Kampfstätten. Die Reiter trafen sich an der Heerstraße, um den 5-Kilometer-Geländeritt aus dem modernen Fünfkampf und den 10-Kilometer-Geländeritt der Klasse M auszutragen. Stabschef Luze selbst bejuchete den Startplatz der Reiter, und an allen schwierigen Strecken des Geländes hatten sich Zuschauer eingefunden, die den tapferen SA-Reitern auf der schweren Strecke längs der Havel reichen Beifall zollten. Man sah neben den reitlichen Leistungen ein sehr gutes Pferdmaterial.

Trotz der drückenden Hitze leuchtete aus den Augen der SA-Männer Kampfesfreude und in letzter Einsatzbereitschaft gingen sie in den teilweise recht schweren Wettbewerb. Das Reichssportfeld glied sich einem Heerlager, und ständig marschierten neue Gruppen mit frohem Gelang in das Stadion. Im Laufe des Tages trafen 21 Sonderzüge mit je 1000 Mann in Berlin ein, also für jede SA-Gruppe ein Sonderzug.

Wie in den Straßen um das Reichssportfeld, so bestimmte das Braun der SA auch das Bild im Stadion, wo neben den 100-Meter-Zwischenläufen die Vorkämpfe im Diskuswerfen, die Vorkämpfe über 400 Meter und die der 2000-Meter-Hindernisstaffel als Einzelwettbewerbe zum Austrag kamen. Den Höhepunkt des ersten Tages im Olympia-Stadion bildete das Handballspiel zwischen den Mannschaften der Gruppe Berlin-Brandenburg und Hessen. Beide Mannschaften zeigten hierbei ein beachtliches Können. Nach der regulären Spielzeit hieß das Ergebnis 8:8 (4:4), nach der ersten Verlängerung 9:9. Die zweite Verlängerung um zweimal fünf Minuten änderte nichts an dem Ergebnis, und so mußten beide Mannschaften noch einmal antreten. In der neunten Minute gelang es den Hessen Jodann, den Siegestreffer zu erzielen und sich mit 10:9 für das Endspiel gegen die Gruppe Schlesten zu qualifizieren. Dieses Spiel hatte unter den zusehenden SA-Männern riesige Begeisterung ausgelöst, und die Anhänger der Mannschaften feuerten ihre Spieler durch Schlächtrufe zur Hergabe der letzten Kräfte an.

Im Haus des Deutschen Sports trugen inzwischen die Mannschaften ihren Wettkampf im Säbelfechten aus, und ebenso standen die Boxer und Gewichtheber im Wettbewerb. So war die Stätte des deutschen Sports wie schon am ersten Tage erfüllt von kraftvollem Leben und männlich hartem Kampf. Heute werden die Männer der SA in den Mannschaftswettkämpfen und den Zwischenentscheidungen die Besten ermitteln, die am Sonntag zum letzten Wettkampf antreten sollen.

# „Nur 51 deutsche Kinder starben“

Sichische „Entgegnung“ als kennzeichnendes Eingeständnis

(R.) Berlin, 14. August.

Der sudetendeutsche Abgeordnete Molner hatte in einer Rede festgestellt, daß im Bezirk Falkenau 800 Kinder infolge Unterernährung an Diphtherie erkrankt und von ihnen 58 Kinder gestorben seien. Angesichts dieser erschütternden Ziffern, die kurz nach dem Verbot der Ausreise sudetendeutscher Kinder zu Ferienaufenthalten im Reich eine besondere Bedeutung erhielten, sah sich der deutsche Rundfunk veranlaßt, seinen Hörern ebenfalls von den Falkenauer Vorfällen Nachricht zu geben.

Wie peinlich die Feststellungen des sudetendeutschen Abgeordneten in Prag gewirkt haben, zeigt das Echo dieser erschütternden Enthüllungen in der Prager Presse. Der größte Teil der Blätter, insbesondere diejenigen, die zur Begründung des Kinderausreise-Verbotes nach dem Reich grausige Mährchen über die deutsche Lebensmittellage erfunden hatten, schweigend betroffen über diese mit Tatsachen belegte Zurechtweisung. Die „Prager Presse“ hat sich endlich zu einer Entgegnung aufgerufen, die mehr als bemerkenswert ist, weil sie nämlich tatsächlich die ungeheuerliche gesundheitliche Gefährdung der Kinder in dem sudetendeutschen Falkenau zugeben muß. Zunächst wird allgemein die „fahrlässige“ Berichterstattung des deutschen Rundfunks der Kritik unterzogen. Die Angaben seien unrichtig gewesen, da nicht 800, sondern „nur“ 500 Kinder an Diphtherie erkrankt und von diesen nicht 58, sondern „nur“ 51 gestorben seien! Diese Feststellungen sind wohl der Gipfel an herausfordernder Frechheit!

Zunächst möchten wir allgemein bezweifeln, daß die von der „Prager Presse“ gegebenen Ziffern richtig sind. Wir glauben vielmehr, daß die ursprünglichen Ziffern durchaus zu Recht bestehen. Aber selbst wenn die Zahlen in unserem Bericht nicht ganz stimmen sollten, falls also statt 58 Kindern wirklich „nur“ 51 Kinder gestorben und statt 800 „nur“ 500 Kinder in Falkenau an Diphtherie erkrankten, dann sind diese Zahlen erst recht eine ungeheuerliche Anklage gegen das Prager System, denn dann sind ja über zehn Prozent (!) der toten Kinder gestorben. Der Prozentsatz der Todesfälle ist also viel größer als nach den von uns gegebenen Zahlen! Die „Formulierung“ „nur 51 Tote“ spricht deutlich genug von der Gemütsverfälschung gewisser tschechoslowakischer Kreise.

Anstatt eine Untersuchung einzuleiten und für Abhilfe des Elends zu sorgen, wird in pharisäischer Weise an den Ziffern herumkritisiert, bis man zur Feststellung gelangt, daß „nur 51 Tote“ zu verzeichnen seien und die Deutschen „wie üblich“ also gelogen hätten.

„Nur“ 51 tote sudetendeutsche Kinder allein in Falkenau als Opfer der tschechischen Proletarisierungspolitik in Sudetendeutschland. Wieviel werden es im gesamten sudetendeutschen Siedlungsgebiet sein?

## Sichische Gemeinheit

Deutsche „Spione“ sollen Flugzeugabsturz verursacht haben

Der Absturz des sowjetrussischen Passagierflugzeuges der Strecke Moskau-Prag, über den wir vor einigen Tagen berichteten, wird von dem tschechischen „Lid Listu“ zu einer geradezu ungeheuerlichen Lügenbege gegen Deutschland benutzt. Da die sowjetrussische Regierung eine Bekanntgabe der Namen der tödlich verunglückten Passagiere verweigert hatte, fühlte sich das genannte tschechische Blatt zur „Aufklärung“ verpflichtet. Dabei behauptet es, daß das Flugzeug „auf Anordnung des in Kiem

arbeitenden deutschen Spionagedienstes zum Absturz gebracht worden sei“. Einem deutschen „Agenten“ sei während des Fluges von einem Engländer wichtiges Material entwendet worden. Aus diesem Grunde hätten die „deutschen Spione“ beschlossen, die Maschine verunglücken zu lassen“. Diese gemeinen, lediglich aus blindem Haß gegen Deutschland erfundenen Lügen bedürfen keiner Erweiterung.

## Schlechtes Gewissen der Tschechen

Zwei Engländer verhaftet

Karlsbad, 14. August.

Wie das sudetendeutsche Tageblatt „Die Zeit“ mitteilt, bejucheten zwei Mitarbeiter des bekannten englischen Professors Tomnbee zusammen mit einem Amtswalter der sudetendeutschen Partei die Notstandsgebiete der Sudetendeutschen in Westböhmen. Als die englischen Gäste das Armenhaus von Chobau besichtigten, wurden sie von einem Gemeindepolizisten beobachtet, der sofort die tschechoslowakische Gendarmerie verständigte. Die Gendarmerie verhaftete die beiden Engländer und ihren Begleiter, als sie das Armenhaus verlassen wollten, und unterzog sie einem zweitägigen Kreuzverhör. Immer wieder tauchte die Frage auf, ob sie Glendstücken photographiert und ob sie überhaupt eine amtliche Erlaubnis zum Besichtigen der sudetendeutschen Glendstücken hätten. Die Engländer legten Empfehlungen der Londoner tschechoslowakischen Gesandtschaft an das Prager Außenministerium und Empfehlungsbriefe an den marxistischen Abgeordneten Jassch vor, worauf das Verhör beendet wurde.

Als man bei einem Engländer jedoch einen Photoapparat bemerkte, der nicht in dem Paß vermerkt war, mußten sich die englischen Gäste anschließend unter tschechoslowakischer Gendarmeriebegleitung nach Elbogen zur Staatspolizei-Zweigstelle begeben, wo sie erneut verhört wurden.

Nach diesem Zwischenspiel, das nahezu vier Stunden dauerte, wurden die Engländer, von denen einer noch eine persönliche Einladung des deutschen marxistischen Abgeordneten Jassch vorwies, die er von ihm leinzeit in London erhalten hatte, freigelassen. Sie werden sich jetzt nach Prag begeben, um bei ihrer Gesandtschaft gegen diese Vorkommnisse Einspruch einzulegen. Immer wieder gaben die englischen Gäste ihrer Verwunderung Ausdruck über ihr „Erlebnis“.

Nichteinmischungsamt pleite.

Das Kontrollamt des Nichteinmischungsamtes in London wird demnächst vermutlich seine Arbeiten einstellen müssen, da es reiflos — pleite ist. Obwohl die an ihm beteiligten Mächte mehrmals aufgefordert wurden, ihre rückständigen Zahlungen zu leisten, ist in London von diesen nichts eingegangen. Nur Deutschland und England hatten bisher ihre Zahlungen pünktlich entrichtet. Jetzt hat sich auch die englische Regierung geweigert, die im August fällige Rate zur Verfügung zu stellen.

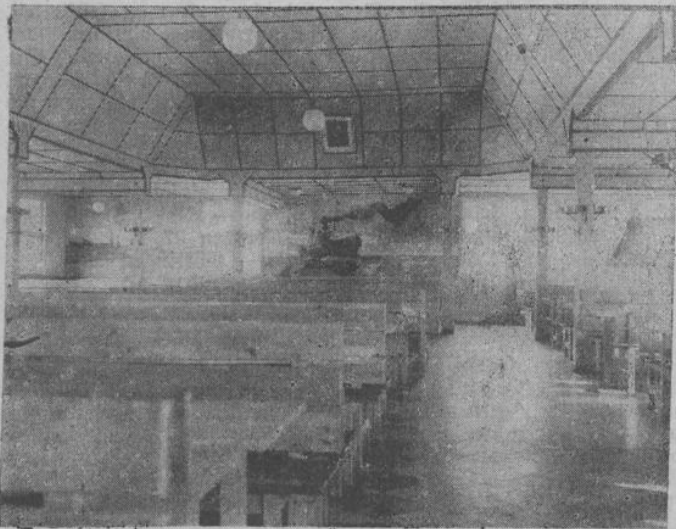
71 Sowjethauptlinge ermordet!

Der bolschewistische Hauptling in Sowjetrußland zu sein, so schreibt „Evening News“, sei doch eine höchst gefährliche Sache. Seit dem Jahre 1934 seien allein 71 Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei ermordet worden, soweit sie es nicht vorgezogen hätten, sich durch Selbstmord den Henkern Stalins zu entziehen.



**Im Zeichen des Leistungswettkampfes:**

# Ein Blick in Emders Gefolgschaftsräume



Gefolgschaftsraum der Nordseewerke

tz. Der Ruf des Nationalsozialismus, der Geist der Volksgemeinschaft in erster Linie auch in den Betrieben, auf den Werkstätten der Nation in der Betriebsgemeinschaft zu verwirklichen, ist auch in Emden nicht ungehört verhallt. Wenn sich zahlreiche Emdener Betriebe jetzt zum Leistungswettkampf stellen und ihre ersten Bemühungen um die Erfüllung nationalsozialistischer Forderungen unter Beweis stellen wollen, so ist das ein erfreuliches Zeichen, wenn auch keiner unter ihnen schon hoffen darf, etwa als deutscher Musterbetrieb vom Führer selbst die höchste Anerkennung zu finden. Für die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ist die Verwirklichung der Betriebsgemeinschaft und das Verhältnis von Betriebsführer und Gefolgschaft in der Beurteilung ausschlaggebend. Dabei werden selbstverständlich nicht nur schöne Worte über Betriebsgemeinschaft gewertet, es kommt auf die reale Verwirklichung des deutschen Sozialismus an. Die vielseitigen Möglichkeiten dazu liegen naturgemäß in jedem Betrieb völlig verschieden, grundsätzlich sind schon die Lösungsmöglichkeiten, die Idee „Schönheit der Arbeit“ hier und dort zu verwirklichen. „Schönheit der Arbeit“ soll und darf nicht ein vom Staat diktiertes Gesetz werden, sondern muß für Betriebsführung und Gefolgschaft moralische Verpflichtung bleiben. Nur so kann erreicht

In der engeren Stadt hat vor allem das Gas- und Elektrizitätswerk eine günstige Gelegenheit zur Einrichtung von Gemeinschaftsräumen ausgenutzt. Das Gaswerk ist schon älter, und der ganze Betrieb mit dem Kohlenstaub gestattete nicht, auf dem Gelände selbst noch ein neues Gebäude für die Bedürfnisse der Gefolgschaft einzurichten. Man erwarb ein freigeschaffenes Nachbarhaus, und darin wurde ein Kameradschaftsraum mit Warmwasserheizung, Radio, Bücherei, Zeitschriften, Spielen und Blumen eingerichtet. An sonnigen Tagen verbringt die Belegschaft ihre Mittagsstunde im gepflegten Garten des Hauses an sauberen Tischen und Bänken unter einem schattigen alten Birnbaum. Neben dem Kameradschaftsraum ist ausgiebige Waschgelegenheit, und wer nach heißer Arbeit seinen Körper einmal ganz abducken will, geht in den schönen Baderaum, wo in getönten Kiesen Brause- und Bannbäder zur Verfügung stehen. Nicht unerwähnt bleibe aber die vorbildliche Kochküche, die nicht nur weiten Volkstreffen der Stadt eine Stätte der Anregung und Belehrung über wichtige volkswirtschaftliche Dinge geworden ist, sondern für die Gefolgschaft des Betriebes ein ständiger Raum für Betriebsappelle und gemeinsame Feierstunden ergibt. Hier kann leicht ein Täßchen Tee oder Kaffee gebraut werden, und zu Weihnachten werden in dieser Küche ausgiebig Kuchen für die Kinder der Gefolgschaftsmitglieder gebacken, was der Weihnachtsfeier besonderen Reiz gibt.



Aufenthaltsraum im Getreidefälo

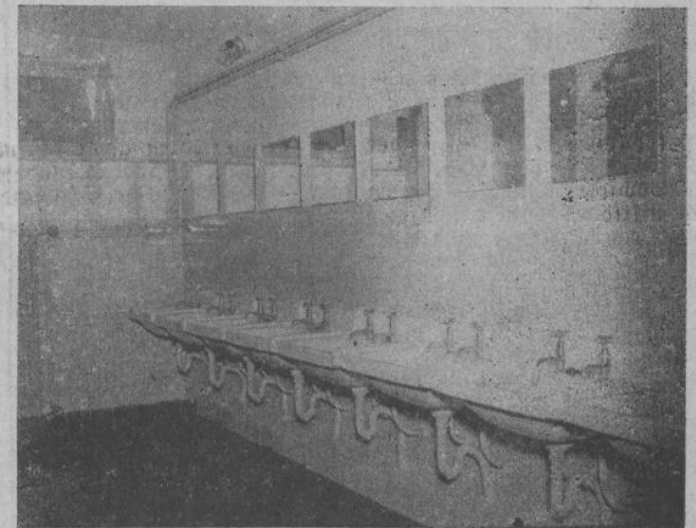
Eine besondere Note ist in den neuen Gemeinschaftsraum auf den Nordseewerken hineingetragen worden. Hier hat man Wandgemälde von riesigem Ausmaß von unserm heimischen Kunstmalers Poppe Folkerts an die großen Wände bringen lassen, um mitten in dem Bild von Eisen und Rost, von Ruß und Feueresse, von Betriebsgebäuden und Hellingen den Blick des Mannes in der Mittagspause einmal auf die Kunst, und im Motiv auf das weite Meer und unsere Wattentüfte auf stolze Dampfer und elegante Segler in Wind und Sonne zu lenken. Es sind Bilder voll wärmster Lebensbejahung, die aufrichtig und ermutigend in dem großen Rhythmus der Arbeit wirken. Auch sonst hat der Architekt aus dem weiten, anfangs wenig ermutigenden, Raum sehr viel herausgeholt, was zur Behaglichkeit beiträgt. Die zweite Hälfte des langen Gebäudes ist ausgefüllt mit den Umkleidekabinen und Waschgelegenheiten für die Belegschaft. Auf diese Einrichtung fördert das Gefühl der Geborgenheit und aufmerksamer Bestreung im Betrieb. Wenn der Heuler den Feierabend kündigt und der Hammer aus der Hand gelegt ist, wird der schweißbedeckte Arbeiter hier schnell wieder Mensch, und wenn das kühle Wasser oder im Winter der warme Sprudel an seiner Muskulatur herabrieselt, hat sich der Körper rasch erholt und schafft sich mit neuer Spannkraft. Ein Arbeitsmann,



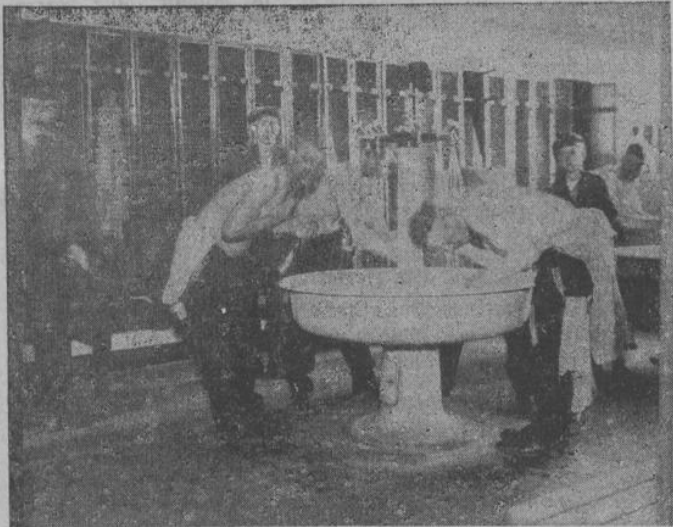
Gefolgschaftsraum der Städtischen Gas- und Elektrizitätswerke

Auch die Reichsbahn hat in dem großen Lokomotivschuppen und an anderer Stelle sehr ordentliche Einrichtungen für die große Gefolgschaft geschaffen. Bei der „DIZ“ wird im engen Hof ein würdiger Raum zur Pflege der Kameradschaft eingerichtet. Dabei ist das Hauptgewicht auf die enge Verbindung mit dem herrlichen alten Garten gelegt, der von der Betriebsgemeinschaft in freiwilliger Arbeit tadellos gepflegt wird. Der Garten liefert auch mehrmals in der Woche frische Blumen für den Arbeitstisch im Betrieb.

Etwas Besonderes, eine vorbildliche Anlage ist in dem neuen Getreidefälo im Emdener Außenhafen geleistet worden. Architektonische Schwierigkeiten der Ausgestaltung des Erdgeschosses, es ist mehr Kellergeschoss, sind musterergütig gelöst worden. Der blühendere Kameradschaftsraum bietet Anregungen aller Art. Er findet auch hier seine Ergänzung in sauberen Umkleideräumen und schönen Wasch- und Duschgelegenheiten, die so deutlich die Achtung vor dem Menschen im einfachen Arbeiter zum Ausdruck bringen, daß sich jedes Gefolgschaftsmitglied daran aufrichtig freut und die Anlagen auch gerne ausnützt. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Silos finden ihre Ergänzung in der Aufenthaltsmöglichkeit auf dem weiten Dach des Silos und des Getreideturms, wo man die Sonne aus erster Hand hat und der Blick von der Höhe herab auf die betriebliche Hafenstadt, die frucht-



Waschraum im Getreidefälo



Prachtvolle Duschen in den Nordseewerken

werden, daß auch die Gefolgschaft die Erfüllung der „Schönheit der Arbeit“ mit Verständnis aufnimmt und diese als wertvolle Bereicherung des eigenen Lebens betrachtet.

Zur Frage des Kameradschaftshauses schreibt Dipl.-Ing. Steinwarz in „Schönheit der Arbeit“: „Es ist selbstverständlich, daß ein Kameradschaftshaus mit wunderbaren Einrichtungen dem deutschen Arbeiter nichts nützt, wenn nicht vor allen Dingen sein Arbeitsplatz in Ordnung gebracht worden ist. Dabei wird man bei alten Betrieben in baulicher Hinsicht nicht jenen strengen Maßstab anlegen können, den man bei der Beurteilung von neuen Betrieben anlegen muß. Hand in Hand wird aber gerade bei diesen alten Betrieben neben der baulichen Neugestaltung auch die wirtschaftliche und leistungsmäßige Ueberholung gehen müssen.“ Darin liegt angedeutet, daß man nicht gleich von jedem Betriebsführer in Emden erwarten kann und darf, daß er die Einrichtung eines Kameradschaftshauses als erste Tat auf seine Fahne schreibt. Trotzdem hat sich in den verschiedensten Fällen aus dem guten Willen heraus auch in Emden schon Erfreuliches schaffen lassen, und in weiteren Betrieben ist man gerade jetzt beim Bau neuer Einrichtungen, und anderswo reifen noch die Pläne.



Vortragsraum und Versuchsküche im Städtischen Gas- und Elektrizitätswerk

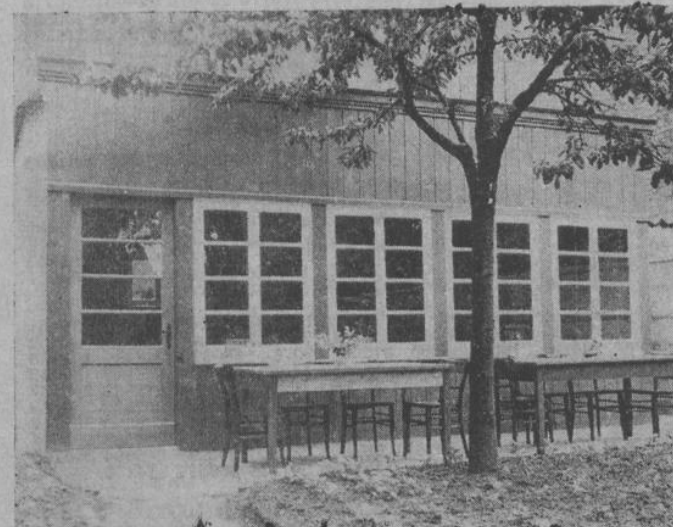
baren Volder und das silberne Band des Emsstroms mit seinen weiten Matten und grünen Deichen, ein Aufenthalt, wie er zur Erholung in der Mittagspause nicht glücklicher gedacht werden kann.

In den älteren Betriebsanlagen der Hafenumschlagsgesellschaft am Erzai drängen sich in den Ruhepausen mit der von Jahr zu Jahr wachsenden Kopfzahl der Belegschaft die Menschen immer mehr zusammen. Die Schränke füllen sämtliche Wände und auch die engen Fluren des Betriebsgebäudes im unteren Geschoss. Einen erfreulichen Anfang mit der Umgestaltung hat man in den Waschräumen gemacht. Hier werden die Wände mit Kiesen belegt, und dem Ganzen wird ein zeitgemäßes Gesicht gegeben. Hoffentlich wird dann der Aufenthaltsraum auch bald weiter ausgebaut. Doch dürfte diese Frage erst endgültig gelöst werden mit der Um- und Ausgestaltung der Umschlagsanlagen selbst. In den Werkstätten, in denen die elektrischen Geräte bearbeitet werden, sind am Erzai gleichfalls neue Waschgelegenheiten und auch ein freundlicher Aufenthaltsraum geschaffen worden. Die Arbeitsräume selbst haben eine wesentliche Erweiterung erfahren.

der so gewaschen und gepflegt den Betrieb verläßt, statt mit stürmischer Hast nach Hause zu eilen und dort zu schimpfen, daß das Essen noch nicht fertig steht, wird seine Familie ganz anders begrüßen, und auch in den häuslichen Kreis strömt täglich etwas ein von dem Segen der sozialen Betriebs-einrichtungen.

Die Emdener Hafensicherung ist eben dabei, auch in ihrem Betrieb einen würdigen Gefolgschaftsraum einzurichten. Für die Emdener Hafenarbeiter sind auf weite Sicht Pläne in Vorbereitung, auch hier würdige Aufenthaltsräume zu schaffen. Der neue Lokfendampfer „Emden“ ist geradezu vorbildlich in der Lösung der sozialen Fragen in Bezug auf das Schiff und seine Einrichtung. Immer mehr erkennt man auch in unserer Stadt den tiefen Sinn und die weitreichende Bedeutung einer echten Kameradschaft pflegenden Betriebsgemeinschaft, erkennt auch, daß dafür aufgewendete Mittel ein gut angelegtes Betriebskapital darstellen. Der jetzt beginnende Leistungstempel der deutschen Betriebe lenkt erneut den Blick auf diese sozialen Betriebsfragen und wird hoffentlich dazu beitragen, daß weiter mit neuen Gedanken und schaffender Tat der deutsche Sozialismus auch in Emden Betrieben immer mehr zur Verwirklichung kommt.

8 Aufnahmen: Willmann (DIZ.-R.)



Gefolgschaftsraum des „DIZ.“ im Garten



Teilansicht aus dem Blumengarten der „DIZ.“







# Das Schönste

in jedem Heim ---

## eine selbstgemachte Handarbeit

Wir erfüllen Ihre Wünsche und unsere Fenster bringen Ihnen den Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

In unserer bedeutend erweiterten Handarbeitsabteilung werden Sie durch fachkundige Kräfte zuvorkommend beraten ---

**Heinz KAUFHAUS de Wall & Co**  
EMDEN · Kl. Brückstr. · 37-40 · Tel. 2492



Ob Fleisch der Schweine, Rinder, Kälber, Der Braten schmort auf Gas von selber!  
Gasgemeinschaft Emden

## Krankenkasse für Handwerk und Gewerbe Betsum

### Außerordentliche General-Versammlung

am 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, bei Henze in Betsum.

Tagesordnung:  
Beschlussfassung über Auflösung der Kasse.

Sollte die Generalversammlung nicht beschlussfähig sein, so wird eine halbe Stunde später eine neue Generalversammlung einberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Der Vorstand:  
F. A. Schröder, Geschäftsführer.



Herr Harm Rademacher, Fierel, wird am **Dienstag, 17. Aug.** nachmittags 5 Uhr, auf seinem Grundstück westlich der Molkerei eine Anzahl Haufen **guten, trockenen Torf** auf Zahlungsfrist verkaufen. **Hesjel, Bernhd. Luiking**, Preussischer Auktionator.

Herr Werner Blant, Heseler Vorwerk, läßt am **Dienstag, dem 17. August**, abends 7 Uhr,

bei seinem Hause mehrere **gute Indufrietarsteine** parzellenweise auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

**Hesjel, Bernhd. Luiking**, Preussischer Auktionator.

Im Auftrage der Eigentümer werde ich am

**Sonntag, 21. d. Mts.** abends 6 Uhr

in der Gastwirtschaft **Gerdes** zu **Selverde** die vom Hof Jakobus Weers herrührenden

## Grundstücke

„**Sintern Horn**“ etwa 3 Diemat „**Dillacker**“ reichlich 4 1/2 Diemat „**Achter Boog**“ westliche Hälfte etwa 3 1/2 Diemat

„**Heidige Acker**“ östliche Hälfte etwa 3 Diemat als Bau- und Weideland öffentlich auf mehrere Jahre **verpachten**.

**Hesjel, Bernhd. Luiking**, Preuss. Auktionator.

## Café Prinz Heinrich

Sonntag **Konzert mit Tonzainlorge**  
Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

## Wallsaal, Emden

Sonntag

## Prinz



gut und billig  
**Sons v. d. Glas**

Emden, Neutorstr. 35

Hören Sie in meinen Geschäften die neuen

## Radio-Geräte

der diesjährigen Funkausstellung

Vorführung unverbindlich

**L. A. Rehbock**

der zuverlässige Berater beim Radiokauf.

## Die ersten Herbst-Neuheiten

in hübschen Pullovern zeigt Ihnen

**Modehaus Eggerich Schmidt**  
Emden, Wilhelmstraße, Fernruf 3061

## Jekt Emden, Wilhelmstraße 51

**Karl Schür, Tischlermeister**  
(bisher Am Sandspfad 16)

## Dauerwellen-Haus

**J. Müller, Emden, Am Delft 9**  
Billige Preise Volle Garantie

## Ein Original Dauerbrand-Herd

ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam! Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr

## Jentsch & Zwickerl, Emden

Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

## Sonntags-Dienst der praktischen Ärzte

**Dr. med. Nothnagel**  
Neuer Markt 24a  
Fernruf 2380  
vom 14. August, 12 Uhr bis 15. August, 22 Uhr

## Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

**Einhorn-Apotheke**  
Große Straße  
Fernruf 2417  
Emden vom 14. bis 20. August

## Innung für das Kraftfahrzeughandwerk

Ortsgruppe Emden

### Sonntagsdienst

Sonntag, 15. August: **Gottlieb Symens**  
Wilhelmstraße - Fernruf 2050

## Kleingartenbauverein e. V. von 1931, Emden

### Bohnen-Ablieferung

**Vorssumer Volder** Mittwoch, 18. August bei **Ditmanns**, Bettumerstraße 138, **Silmarsum** Rastler Garten, **Gartenkolonie** am Montag, 23. August, **Wittmoos**, 25. August, Freitag, 27. August im Garten Nr. 15. **Alle übrigen Abschnitte im Lloyd-Hotel** am Montag, 16. August, Mittwoch, 18. August und Freitag, 20. August Anlieferungszeit für alle Abschnitte vormittags 9 Uhr bis 12 Uhr, nachmittags 3 Uhr bis 7 Uhr.  
Der Vereinsleiter: **Brünig**.

Trauerbriefe liefert schnellstens die OT3

## Autobussonderfahrt nach Köln

vom 17. bis 19. d. Mts. findet bestimmt statt. Fahrpreis hin und zurück RM 12.- Anmeldeungen an **Sahrradhaus Frieden** Emden / Fernruf 3934.

## Autobusfahrt am Mittwoch nach Bremen

den 18. August. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 5.- Mk. einschl. Beförderungsgeld. Anmeldeungen erbeten. **van Hove, Emden-Wolthufen**. Fernruf 2201.

## Geg. Arterienverfaltung

Rheuma, Ischias, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blähung, Stoffwechselkrankheiten und Schlaflosigkeit bei **Rooßenbooms homöopath.** Mönchengölde wärmt empf. Vorshr. bef. Pl. 5,50, 3.- u. 1.- RM. Erh. in all. Apoth. Anerk. beifliegend.

## Auto-Vermietung

**B. Bolinas, Emden**  
Fernruf 3475



**Hosen**  
Beruf und Arbeit  
Große Auswahl, kleine Preise!

Fachgeschäft

**Sons v. d. Glas**

Emden, Neutorstr. 35

Die billige und doch gute

## UHR

kauft man stets im Fachgeschäft

## EINEMA

Emden, Wilhelmstraße

## Schnittblumen

blühende Topfpflanzen Kränze

Blumenspenden - Vermittlung nach allen Orten

**Aug. Rakbrandt**  
Emden. Fernruf 2280

## Oldenburgische Landesbank

(Spar- und Leihbank) A.-G.

REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Bank für jedermann

Ausgabe von Sparbüchern

Zweigniederlassungen in Ostfriesland

**Emden**  
Ender Bank  
**Aurich**  
**Leer**  
**Esens**  
**Weener**  
**Norden**



# Aus dem Geschäftsbericht der Stadtparkasse Emden

Die Stadtparkasse Emden veröffentlicht in der heutigen Nummer ihren Jahresabschluss für 1936. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Einzelheiten:

Die Arbeitsbeschaffung weitgehend gefördert zu haben, dieses Verdienst kann die Stadtparkasse Emden für sich in Anspruch nehmen. Ihr fiel die Aufgabe zu, die private Bautätigkeit, die in keinem Jahr nach dem Kriege so groß war als im Jahre 1936, durch die Bereitstellung von Hypotheken-Darlehen zur Durchführung zu bringen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 191 Hypotheken mit RM. 940 522.— bewilligt. Davon reichsverbürgte zweifelhafte Hypotheken mit RM. 242 822.—. Diese Summen flossen von den Sparern über uns zurück in das Baugewerbe und Bauhandwerk unserer Heimatstadt. Jeder Sparer hat somit an dieser Arbeitsbeschaffung seinen Anteil gehabt.

## Umsätze und Buchungsposten

Die Buchungsposten stiegen gegenüber 1935 um 8,79 Prozent auf 323 000. Sie erreichten damit bei 300 Arbeitstagen einen Durchschnitt von täglich 1080 Buchungsposten. Die Gesamtumsätze betragen auf einer Buchseite im Jahre 1935 rund RM. 107 000.—, im Jahre 1936 rund RM. 112 000 000.—.

## Sparverkehr

Insgesamt ist der Umfang des Sparverkehrs weiter gewachsen. Der Spareinzugszufluß bei unserer Kasse war im Jahre 1936 nicht so hoch als im Jahre 1935. Er betrug RM. 534 647.— gegenüber RM. 755 635.— im Vorjahre. Dieses geringere Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß die Abhebungen für Wohnungsneubauten (Eigenkapital des Bauherrn) sehr hoch waren. Der Gesamtzuwachs von rund RM. 534 000.— stellt immerhin noch ein gutes Ergebnis dar.

Für das Kleinsparen wurde im Berichtsjahr weiterhin nachdrücklich geworben und zu diesem Zweck in allen hiesigen Schulen das Schulsparen eingeführt. Bereits kurze Zeit nach der Einrichtung erbrachte die Schulsparkasse einen Betrag von RM. 314.—. Das war ein vielversprechender Anfang. Den Schulleitern und der Lehrerschaft gebührt besonderer Dank für ihr Interesse an dieser idealen und wirtschaftlich wichtigen Aufgabe.

Die Sparwerbung durch Geschenksparbücher wurde weiter ausgedehnt. Außer Geschenksparbüchern für Neugeborene wurden zu Ostern 1936 erstmalig solche an Konfirmanden ausgegeben mit einer Geschenkeinlage von RM. 2.—. Auf diese Sparbücher wurden seit Ostern RM. 7208,33 eingezahlt.

## Depositen-, Giro- und Kontokorrent-Verkehr

Die Giro- und Depositen-Einlagen sind in der Bilanz mit insgesamt RM. 2 283 485,76 ausgewiesen; gegenüber dem Vorjahre bedeutet das eine Zunahme von RM. 155 087,93. Im einzelnen verteilen sich diese Einlagen wie folgt:

Kontokorrent-Einlagen RM. 893 089,96  
Depositen-Einlagen RM. 1 390 395,80

Die Umsätze auf den Giro- und Depositen-Konten betragen RM. 65 000 000.—, d. h. RM. 13 000 000.— mehr als im Vorjahre. Diese Geschäftsbeteiligung im Kontokorrent-Verkehr spiegelt sich gleichfalls in der beachtlichen Zunahme der Buchungsposten wider, die von 171 711 auf 215 227 Posten stiegen. Das bedeutet eine Zunahme von 18,44 Prozent.

## Kassen-Verkehr

Die an den beiden Kassen der Spar- und Giro-Abteilung erfolgten Ein- und Auszahlungen belaufen sich in 1933 auf 79 400 Posten, in 1934 auf 103 550 Posten, in 1935 auf 127 388 Posten, in 1936 auf 133 059 Posten.

Das ergibt durchschnittlich 442 Kassenposten pro Tag. An Spitzentagen waren 750—900 Kassenposten zu verzeichnen.

## Darlehens-Geschäft

Das langfristige Hypotheken-Geschäft hat im Jahre 1936 einen bisher noch in keinem Jahr erreichten Umfang gehabt. Während im Jahre 1935 110 Hypotheken-Darlehen mit RM. 591 614.— bewilligt wurden, wurden im Berichtsjahr 191 Hypotheken-Darlehen mit RM. 940 522.— bewilligt, davon reichsverbürgte zweifelhafte Hypotheken mit RM. 242 822.—. Fast der gesamte Wohnungsneubau im Stadtgebiet wurde durch uns mit Hypotheken-Darlehen versehen. Von den bewilligten Hypotheken waren am Jahreschluß RM. 614 000.— noch nicht ausgezahlt. Neben dem langfristigen Hypothekengeschäft hat die Sparkasse als mittelständiges Kreditinstitut auch das kleinere und mittlere Kreditgeschäft gepflegt. Es wurden folgende Darlehen und Kredite bewilligt:

	Stück	RM.
1. Darlehen mit Bürgschaft	62	37 355.—
2. Darlehen ohne Bürgschaft	63	17 990.—
3. Kontokorrente	113	185 280.—
4. Handwerker-Kredite (Wechsel)	2	4 000.—
5. Wechselkredite	14	130 250.—
6. Avalbürgschaften	7	27 150.—
	261	402 025.—

## Sonnenorganisation

Der Personalbestand betrug am 31. 12. 1936 27, und zwar drei Beamte, vierzehn männliche Angestellte, fünf weibliche Angestellte, zwei Boten und drei Lehrlinge. Am 3. August wurde mit Genehmigung der zuständigen Stellen die Nebenstelle in Borsum errichtet, deren Verwaltung dem Kaufmann Bollmar van Ende übertragen wurde. Die seit dem 1. 4. 1934 unbefetzte Stelle des stellvertretenden Sparassistenten wurde am 1. 6. 1936 mit dem Sparassistenten-Bevollmächtigten Carl van Dyken besetzt. Die neugeschaffene Innenrevisorstelle wurde dem Sparassistenten-Geleitmann Grimmer übertragen.

Die vierteljährlichen Abschlußarbeiten, die besonders am Jahreschluß einen großen Umfang einnahmen, wurden durch Ueberstunden der gesamten Belegschaft erledigt. Es wurden im Berichtsjahr 1513 Ueberstunden geleistet, das sind pro Kopf 76 Stunden. Eine Entschädigung dafür erfolgte durch Zahlung eines Weihnachtsgeldes in Höhe eines halben Monatsgehalts an die nicht im Beamtenverhältnis stehenden Angestellten.

Auch an dieser Stelle möge allen Mitarbeitern der Dank der Sparassistentenleitung für den freudigen, pflichtbewußten Einsatz im Jahre 1936 ausgesprochen sein.

Die Betriebskameradschaft wurde besonders gepflegt. Am 1. Mai fand ein Kameradschaftsabend statt und im August wurde ein Betriebsausflug unternommen. Die Mittel für den Ausflug wurden durch gemeinsames Sparen aufgebracht, zu welchem Zweck eine Reisesparkasse unterhalten wird.

Die Gefolgschaft hat sich auch im Berichtsjahre freiwillig in den Dienst des Winterhilfswerts gestellt. Es sind anlässlich der Straßensammlungen zugunsten des WSHW. an zwölf Sonntagen 1950 Büchsen geleert.

## Liquidität, Gewinn und Rücklagen

Die nach § 35 der Sparassistentenverordnung zu unterhaltenden liquiden Mittel müßten betragen:

10 Prozent der Spareinlagen	RM. 550 700.—
20 Prozent der übrigen Einlagen	RM. 456 700.—
zusammen	RM. 1 007 400.—

Es sind vorhanden:  
Bestand auf Li-Konto RM. 780 000.—  
bei der Landesbank Bremen Wertpapiere aus Li-Guthaben RM. 295 000.—  
RM. 1 075 000.—

Damit ist die vorgeschriebene Liquidität erreicht. Darüber hinaus unterhält die Sparkasse weitere Guthaben bei der Landesbank in Bremen in Höhe von RM. 800 000.—.

## Loblied auf das Fahrrad!

Zwei Achsen und ein leicht Gefüge  
Ein Bündel Speichen, fest gespannt —  
Die Wade bringt es auf die „Gänge“  
Das edle Stahlrohr — wohlbekannt.

Mit „Trettheit“ Herr auf schmalsten Wegen,  
Lauflos und wendig überall —  
Ist so das Fahrrad überlegen  
In dem Verkehr auf jeden Fall.

Das Auto duftet, lärmt im Rennen,  
Gibt keiner tollen Eile Raum,  
Und eßt es an — ich muß bekennen:  
Leid tun mir Wagen, Mann und Baum.

Tedoch das Rad — Gas nach Belieben  
Gibst du mit Zündung aus dem Anie.  
Hat's keine Luft, fannst du es schieben,  
Raum für'sich ist das Gummivieh!

Welch Erdenroß ist so verständig,  
Wenn Liebesleut' beinander keh'n.  
Im Waldbrand wartet es unendlich  
Bis morgens, wenn die Hähne fröh'n.

Auch hilfreich ist es ohne Frage  
Und bietet dem betrunkenen Mann  
In seiner feucht-bedrängten Lage  
Im Sitzadkurs die Stütze an.

Luft in dem Schlauch — Del gar bejeden:  
Das ist dem Rad zur Fahrt genug.  
Noch unter Rost kennt's keine Leiden,  
Zäh dient es bis zum Achsenbruch.

Pietro Wisk.

Der Reingewinn aus dem Jahre 1936 beträgt nach Abschreibungen von

RM. 3600.— auf Grundstücke  
RM. 3600.— auf Einrichtungsgegenstände,  
RM. 1500.— auf Rücklage als Ruhegehaltsfonds  
RM. 61 269,56.

Sierin sind rd. RM. 18 000.— enthalten, die aus Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen vereinnahmt sind, weil sich erfreulicherweise herausstellte, daß auf zahlungsmäßig ungeklärte und z. T. zweifelhafte Forderungen Abzählungen in genannter Höhe eingingen.

Die nicht zweifelhafte Sicherheitsrücklage betrug am 31. Dezember 1936

RM. 43 424,03,

dazu kommt die Kursrücklage mit RM. 72 066,80, so daß das Eigenkapital nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen

RM. 115 490,83

betrug. Nach Zuschreibung des Reingewinns aus 1936 in Höhe von RM. 61 269,56 beträgt das Eigenkapital RM. 176 760,39 = 2,27 Prozent des Gesamteinlagenbestandes.

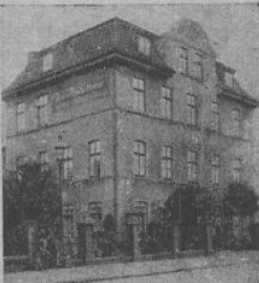
## Insgesamt 326 307 Kantjes Heringe

Nach der von der Deutschen Herings-Handels-Gesellschaft mbH, Bremen herausgegebenen Statistik der Deutschen Heringsfischerei wurden bis zum 11. August d. J. in 445 Reisen von 173 Schiffen insgesamt 326 307 Kantjes Heringe gefangen. In der Zeit vom 5. bis zum 11. August d. J. sind durch 64 Schiffe 49 272 1/2 Kantjes Heringe angebracht worden, gegen 25 745 Kantjes von 40 Fahrzeugen im gleichen Zeitraum des Jahres 1936.

# Beliebte Ausflugslokale und Gaststätten

## Bahnhofs-Hotel Leer

Inh. Joh. Harms. Fernsprecher 2285  
Haus für Landwirte, Viehhändler, Kaufleute und Ausflügler — 30 Fremdenzimmer, 40 Betten, großer Saal, Vereinsräume, Autogarage und Parkplatz. Für Ausflügler und landwirtschaftl. Vereine gemeinsames Essen nach vorheriger Vereinbarung. Gute Küche, ff. Biere und Weine zu billigsten Preisen.



LEER  
Bahnhofs-gaststätten  
G. Buller



Gaststätte „Wilhelmshust“  
Inh.: Otto Jöckel, Loga-Leer  
Fernruf 2814.  
Verlangt überall die „OTZ“!



Café „Frisia“, Loga  
H. Schütte.  
Gemütliche Aufenthaltsräume und herrlicher Garten.

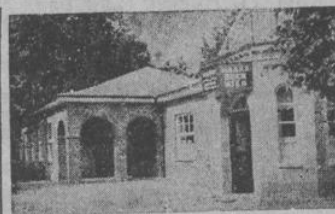
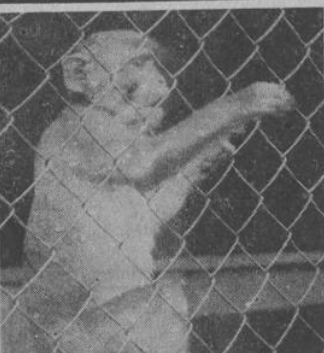


Reepsholt/Gasthof Peters  
Inh. G. Alberts  
Direkt bei der 1474 zerstörten Kirche gelegen. Schenswürdigkeit! Für Ausflügler besonders empfohlen. / Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hotel Busch / Westerstedde  
Inh.: Hermann Cording.  
Die bekannteste Gaststätte des Ammerlandes.

## Ahrenholz Garten, Aurich

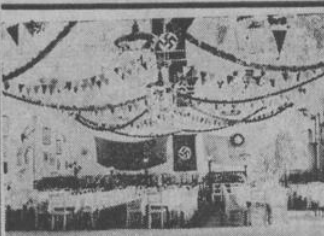
Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachmittags Teetanz  
Ab 8 Uhr abends Gesellschaftstanz  
Es spielt die Kapelle Trint



Garten-Restaurant  
„Erholung“ bei Esens  
Sonntag ab 4 Uhr Konzert und Tanz — Gute Kapelle!  
Zum Besuch ladet ein Frau Ippen

Besucht den  
Brookmerlanderhof  
Georgshell/Fernruf 24  
Gr. Gartenanlagen m. Tierschau  
Für Vereins- und Schulausflüge besonders zu empfehlen.  
— Jeden Sonntag Tanz —

Sonntags  
zum Tanz  
in Stürenburgs  
Restaurant  
Norden



Schützenhaus Norden  
die volkstümliche Tanz- und Vergnügungstätte.  
Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag der große Tanzbetrieb

Berumerlehn  
Die Heide blüht.  
Angenehmer Aufenthalt in den Gartenanlagen und Gasträumen  
R. Friedewold  
Verlangt überall die OTZ.

## Wohin am Sonntag?

Mittwochs  
Und es wird getanzt! Auch da spielt unsere beliebte Hauskapelle

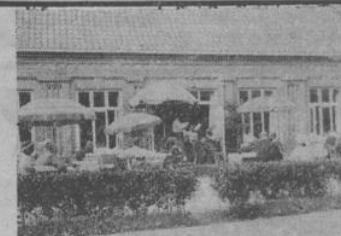
## Mundt's Ausflugslokal

EMDEN-WOLTHUSEN  
Ab 4 Uhr: Garten-Konzert  
abends ab 8 Uhr: Feiner Tanz

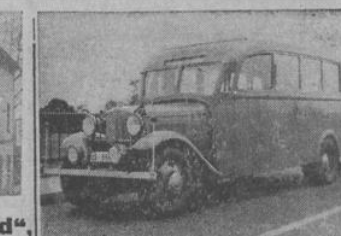
Angenehm kühl sitzt es sich an einem heißen Tage im

## Lindenhof-Garten

Jeden Sonntag nachmittags Teetanz!  
abends Gesellschaftstanz!  
Tanz im Freien



Restaurant „Nesserland“, Emden-Außenhafen,  
Bes.: Anton Dirksen.  
Schulen, Vereinen, und Besuchern des Emdener Hafens empfehle ich meinen schönen schattigen Garten nebst großer Veranda.



Gesellschaftsfahrten und Vereinsausflüge  
Autovermietung Jac. Fischer  
Leer, Fernsprecher 2410



Billker's  
Konzert-Garten  
Osthauderlehn  
Jeden Sonntag Konzert mit Tanz im Freien.  
Beliebtes Ziel für Vereine und Betriebsausflüge



## Leere Nord und Land

Leer, den 13. August 1937.

### Gestern und heute

otz. Herrlich sind die Sommerabende jetzt, da es nicht mehr so heiß ist. Viele Volksgenossen, die den Tag über in geschlossenen Räumen ihrem Beruf nachgehen, ergehen sich jetzt abends, wenn ein frisches Lüftlein weht, draußen und in den Straßen der Stadt.

Gestern abend aber war es in der Hindenburgstraße mit dem Spazierengehen nichts, denn dort machte, um einen alt-berliner Ausdruck anzuwenden, „eener Landluft“, d. h. ein rüchlichstoser Mensch begann sehr früh am Abend die anerkanntermaßen so nützliche Beschäftigung des Jauchefahrens. Nützlichkeit und Annehmlichkeit läßt sich nicht immer mit einander verbinden, da muß man schon etwas Rücksicht auf diejenigen nehmen, für deren Nasen Jauchebuff denn doch ein etwas zu starkes „Odeur“ ist.

Uebrigens — man nehme die mehrfache Erwähnung nicht übel — ist Jauche etwas wirklich nützlich, sogar in ungewöhnlichen Fällen. So berichtet uns die Feuerwehr, daß sie dort, wo das Löschwasser nicht ausreicht, mit Jauche das Feuer zu löschen versucht. — Die Erntezeit ist schon fast vorüber. Unendliche Werte bergen die Scheunen für die Ernährung des deutschen Volkes. Darum gilt es, eine Gewähr zu erhalten für die Sicherstellung der Erntevorräte.

Aus dem Landkreis Leer wird der Erntesege von 83 739 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche nach der Ernte Scheunen und Ställe füllen. Hier von waren allein (nach den Ergebnissen der letzten amtlichen Bodenbenutzungshebung) bebaut: 6 020 Hektar mit Winter-, 41 Hektar mit Sommerroggen, 847 Hektar mit Winter-, 506 Hektar mit Sommerweizen, 669 Hektar mit Winter-, 609 Hektar mit Sommergerste und 4 116 Hektar mit Hafer. Darum geht jeden Volksgenossen im Kreis Leer ab 14. August die große Aufräumarbeit an. „Schlicht die Deutsche Ernte vor Brandgefahr“ etwas an. Jeder soll Ordnung halten in Haus und Hof. Vorzüge treffen für gute Beleuchtung, für ordentliche Feuerstätten. Sind die elektrischen Anlagen in ordentlichem Zustand? Beachtet alle Brandvorschriften beim Dreschen! Die Reichsarbeitsgemeinschaft Ernteverbrennung wird auch in Leer einen Vortragsdienst durchführen.

Man kann von Zeit zu Zeit die merkwürdigsten Dinge hören. Das Wetter, über das ja eigentlich nie so recht Zufriedenheit herrscht, werde beeinflusst von den Rumpfuntaugen und von anderen elektrischen Einrichtungen. Dann begibt sich dieses Gerede hinüber in die Politik und neuerdings auch in starkem Maße in die Ernährungswirtschaft und weiß hier wiederum die sonderbarsten Behauptungen aufzustellen und weiterzugeben. Wenn zum Beispiel jetzt erklärt wird, unsere Butter werde mit Bakterien angestrichelt, dann wird man vielleicht im Augenblick durch lautes und kräftiges Lachen auf diese Behauptung antworten. Nachdenklicher wird man schon, wenn diese Behauptung mit einer sehr starken Sicherheit vorgetragen wird von Leuten, die man sonst im allgemeinen für voll nimmt. Mit Stillschweigen über dieses Gerede hinwegzugehen, ist nicht angebracht, denn die Geschwindigkeit, mit der ein Gerücht sich ausbreitet, läßt leicht die Gefahr entstehen, daß weite Volksteile von diesem Unsinn erfaßt werden. Dadurch entsteht Mißtrauen und Unruhe. Die Aufräumarbeit des Reichsnährstandes läßt das deutsche Volk nicht im Unklaren über die Versorgungslage auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Alle Maßnahmen, die zur Sicherung unserer Ernährungsgrundlage getroffen werden müssen, werden klar und eindeutig dem Verbraucher dargelegt, und er wird dabei an seine Einsicht gemahnt durch verständnisvolles Eingehen auf den Stand unserer Versorgungslage, die Arbeit des Bauern in der Erzeugungsschlacht zu unterstützen und so die Nahrungsfreiheit miterringen zu helfen. Dem ganz Venzlichen sei also noch einmal gesagt: In der Butter befindet sich kein Bakterien, den fragten wir für andere Zwecke. Wer dennoch an diesem Gerücht festhält, zu dem kann man nur sagen: „O, holde Einfalt, die du solchen Unsinn glaubst!“

## Heute Beginn der Reichswettkämpfe der SA. in Berlin

Eine der großen vollserzieherischen Aufgaben, die die SA. zu lösen hat, ist die körperliche Erkräftigung des deutschen Menschen.

Der Führer hat dieses Ziel in seinem Buch „Mein Kampf“ eindeutig zum Ausdruck gebracht. „Der völkische Staat hat in dieser Erkenntnis seine gesamte Erziehungsarbeit in erster Linie nicht auf das Einpumpen bloßen Wissens einzustellen, sondern auf das Heranzüchten ferngefundener Körper.“ Damit rückt das Wesen des SA.-Sports in den Brennpunkt der Betrachtung. Durch den Sport soll der SA.-Mann zur kämpferischen Haltung erzogen werden. Er soll seinen Körper gesund erhalten, seinen Wagemut üben und immer nur die Gemeinschaft in den Mittelpunkt seines Denkens stellen.

Aber im Gegensatz zu der liberalistischen Zeit, die das Individuum, die den „Crax“ ausschließlich in den Mittelpunkt stellte und darüber die Förderung der Gesamtheit vergaß, erstrebte die SA. in allererster Linie die körperliche Erkräftigung eines jeden Volksgenossen bis zu einer Leistungshöhe, um die notwendige breite Grundlage für ein gesundes und starkes Geschlecht zu schaffen.

Überall, in der Stadt und auf dem Lande, treibt heute der SA.-Mann Sport. Es gibt wohl kaum einen Sportzweig, der nicht in der SA. Eingang gefunden hätte. Selbstverständlich kann nicht allorts jede Sportart geübt werden, weil das die verschiedenen örtlichen Umstände nicht zulassen. Es sind noch lange nicht genug Gelegenheiten, besonders auf dem Lande, vorhanden. Ein vorläufiger Befehl geht noch. Dem Laufen, Springen, Boxen und Werfen können die SA.-Männer schließlich überlassen.

Der SA.-Sport steht ja auch erst am Anfang seiner Entwicklung. Und trotzdem sind die sportlichen Ergebnisse bei der Leistungsschau der SA.-Gruppe Nordsee während der Wettkampftage vom 18. bis 20. Juni 1937 in Bremen zufriedenstellend gewesen. Die Leistungen der Sieger waren ein verheißungsvoller Auftakt. Die besten Sportler aus dem Gruppenbereich waren für die Wettkämpfe zusammengezogen worden, die mit Mannschaften der Parteigliederungen, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes zum ersten Male in aller Öffentlichkeit ihre Kämpfe gemessen haben. Die Erwartungen waren nicht zu hoch gespannt. We-

### Die letzten diesjährigen Ferientage eingetroffen

Montag Vorkunfahrt aller NSB-Ferientinder!

otz. Gestern mittag trafen hier aus dem Gau Südhannover-Braunschweig Ferientinder ein, die letzten 330 NSB-Gäste, die wir in diesem Jahre in Stadt und Kreis Leer aufnehmen. Bis zum 16. September bleiben die Kinder bei uns. Um ihnen eine Freude zu bereiten und um ihnen Gelegenheit zu bieten, die Nordsee kennen zu lernen, unternimmt die NSB. am kommenden Montag, dem 16. August, mit den Gastkindern eine Vorkunfahrt. Es empfiehlt sich, sofort die noch ausstehenden Meldungen zur Teilnahme nachzuholen.

Als der Zug mit den kleinen Gästen in Leer eintraf, hatten sich auf dem Bahnhof die Gasteltern, soweit sie bei den dringenden Erntearbeiten daheim abkommen konnten, und zahlreiche Volksgenossen zur Begrüßung eingefunden. Das Jungvolk war mit seinem Fanfarenzug angetreten und es hatten sich auch viele freiwillige junge Helfer eingefunden, die das Gepäck der Gastkinder trugen. Die Kinder wurden am Bahnhof mit Fruchtkast erfrüht und ein Teil von ihnen mußte dann noch weiter fahren.

Hoffentlich verleben die kleinen Gäste aus dem Inland bei uns an der Waterlant in Heide, Moor, Marsch und Geest noch einige Wochen bei gutem Spätsommerwetter, damit sie sich in Ostfriesland gut erholen.

### Der Ostfriesische Stall auf dem Landbesturnier Hannover

otz. In der Zeit vom 27. bis 29. d. Mts. findet in Hannover das Landbesturnier statt, zu dem zahlreiche Remungen bekannter Ställe eingezogen sind. Ueber 700 Rennungen meldet die Turnierleitung bis jetzt und man darf daraus schließen, daß die Konkurrenz in Hannover sehr stark sein wird.

Uns Ostfriesen interessieren in der Hauptsache wohl die Eignungs- und Materialprüfungen, die ausgeschrieben wurden und bei denen unser Zuchtgebiet wieder einmal durch den Ostfriesischen Stall (Klopp-Leer) vertreten wird. Unsere bewährten Fahrer werden die häufig erprobten Pferde in den Mehrspannern und bei anderen Wettbewerben des Fahrsports vorführen.

### Kochkurs des Reichsmittlerdienstes

otz. Am Mittwoch nächster Woche beginnt abends im Viehhof der letzte diesjährige Kochkurs des Reichsmittlerdienstes. Der Kurs umfaßt 12 Abende und kostet pro Abend 0,50 RM. Teilnahmegebühr. Ausnahmst erteilt die Kreisfrauenamt, Viehhof, Wilhelmstraße 59, und die DLF, Abt. Frauenamt, Viehhof, Messe. Dort werden auch Anmeldungen entgegen genommen. Selbstverständlich können alle Volksgenossinnen teilnehmen.

Gleichzeitig beginnt auch der Nähkursus, der pro Abend 20 Pf. Teilnahmegebühr kostet.

otz. Der erste Sonderzug zum Gebietsaufmarsch ist abgefahren. Heute vormittag ist der erste Sonderzug zum Gebietsaufmarsch, der die Fahnenabteilungen und die Wettkampfmannschaften von N., D., W.D.M. und W.M. nach Bremen beförderte, von Leer aus abgefahren. Aus Ostfriesland und dem nördlichen Emsland waren 995 Fahrteilnehmer angetreten.

kanntlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Was aber vom 18. bis 20. Juni geleistet worden ist, stimmte alle sehr zuversichtlich. In einer ganzen Reihe von Übungen wurden von SA.-Angehörigen recht beachtliche Ergebnisse erzielt.

Der Gesamteindruck, den die 3000 Männer machten — und das war für alle die schönste Erkenntnis — war straff und schneidig.

Die Mannschaften der Gruppe Nordsee für Berlin sind unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wettkampftage aufgestellt. Jedoch decken sich die Ausschreibungen für die Wettkampftage der Gruppe nicht mit denen für die Reichswettkämpfe.

Die Wettkämpfe in Berlin, wo sich die Besten aller SA.-Gruppen als Vorbereitung für die NS-Kampfspiele in Nürnberg messen werden, gliedern sich bekanntlich in drei große Gruppen:

1. Allgemeine Wehrettkämpfe, unterteilt in Mannschafts- und Einzelkämpfe;
2. reitportliche Wettkämpfe;
3. Wettkämpfe in der Leichtathletik, im Schwimmen, Boxen, Gewichtheben, Rechten und Handball.

Die Gruppe Nordsee hat fast zu allen Kämpfen Nennungen abgegeben.

Die Mannschaft der SA.-Gruppe Nordsee umfaßt etwa 170 Mann. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß bei der Aufstellung der Mannschaft mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im Gebiet der Gruppe das Schwergewicht auf die Wehrettkämpfe und reitportlichen Wettkämpfe gelegt worden ist.

Jeder Kämpfende und jeder Zuschauer wird begeistert werden von dem, was ihm ab heute in Berlin bevorsteht und ihn erwartet. Die Reichswettkämpfe werden dem deutschen Volke zeigen, mit welchem Ernst und mit welcher Einsatzfreudigkeit die SA. ihre Aufgaben erfüllt, die ihr vom Führer gestellt werden. In den Reichswettkämpfen bezeugt die SA., wie sie das Vertrauen des Führers rechtfertigt. Die Zehntausende von Volksgenossen, die die Wettkämpfe in Berlin miterleben, fühlen und erkennen, daß die SA. und das unsterbliche Deutschland eine untrennbare Einheit sind.

### Wiederholungsübungen für SA.-Sportabzeichen

Die verliehenen Gold- und Silberabzeichen verlieren ihre Geltung am 1. Oktober 1937

Der Stabschef der SA. hat folgende Verfügung erlassen: Der Führer hat mich mit seiner Verfügung vom 18. März 1937 ermächtigt, durch Ausführungsbestimmungen den weiteren Besitz des SA.-Sportabzeichens von der Ableistung bestimmter Wiederholungsübungen abhängig zu machen.

In diesen Bestimmungen, die am 1. Januar 1938 in Kraft treten, habe ich für die Teilnahme an einer festgelegten Zahl von Wiederholungsübungen die Verleihung des silbernen und goldenen SA.-Sportabzeichens verfügt. Die Verleihung der silbernen und goldenen SA.-Sportabzeichen bei Erwerb der Lehr- und Prüffähigkeit wurde daher mit Wirkung vom 14. Mai 1937 eingestellt.

Um die Voraussetzungen für die künftige Verleihung der silbernen und goldenen SA.-Sportabzeichen nach Ableistung der Wiederholungsübungen zu schaffen, verbiete ich das weitere Tragen aller bisher verliehenen silbernen und goldenen Abzeichen mit Wirkung vom 1. Oktober 1937. Die Besitzer dieser Abzeichen können diese zur Ableistung der Wiederholungsübungen in ihrem Besitz behalten oder in solche in Bronze umtauschen. Im ersten Falle ist unter Einreichung des Besizzeugnisses ein neues Abzeichen in Bronze käuflich zu erwerben; im zweiten Falle erfolgt der Umtausch, ebenfalls unter Einreichung des Besizzeugnisses, kostenlos.

Mit der Durchführung dieser Anordnung beauftragt die Standarten. Die Ueberwachung hat durch die Gruppen zu erfolgen. Der Stabschef. gez.: [Signature]

### Reichswettkämpfe mit SA.-Reitern

Bei den Reichswettkämpfen der SA. in Berlin wird zum ersten Male die SA.-Reiterei in großer Geschlossenheit in Erscheinung treten. Ueber 500 Rennungen wurden abgegeben. Am Eröffnungstag findet der Geländeeritt des modernen Fünfkampfes statt. Besondere Schwierigkeiten weisen die verschiedenen Stiefhänge und Mitterstellen auf. Außerdem müssen zwanzig nicht gerade leichte Hindernisse auf Wegen und teilweise im Walde genommen werden. Der zweite Tag bringt auf dem Reiterplatz des Reichssportfeldes eine Dressurprüfung und ein Jagdspringen der Klasse L und am Sonntag steigt das Jagdspringen Klasse M, das mit 70 Pferden ausgezeichnet besetzt ist.

### Achtung, Landwirte!

Angehörige der Landwirtschaft (Bauern, Landwirte, deren in der Landwirtschaft tätigen Angehörigen, Inspektoren, Verwalter, Knechte, landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, Deputanten, landwirtschaftliche Wander-, Saison-Arbeiter und Helfer), die im Herbst 1938 als Freiwillige in die Wehrmacht eintreten wollen und noch nicht den Arbeitsdienst abgeleistet haben, müssen ihrer Arbeitsdienstpflicht bereits im Winter 1937/38 (ab 1.11.1937) genügen! Infolgedessen müssen sie sich bei dem Truppenteil usw., bei dem sie dienen möchten, bis spätestens 15. September 1937 durch Einreichung eines schriftlichen Einstellungsgeheuses melden. Angehörige der Landwirtschaft eignen sich berufsmäßig besonders für die berittenen Truppeneinheiten des Heeres. Dem Einstellungsgeheuse sind beizufügen: der Freiwillige, der vorher bei der polizeilichen Meldebehörde zu besorgen ist, ein selbstgeschriebener Lebenslauf und zwei Halbbilder in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung. Die Einstellungsgeheuse können ab sofort eingereicht werden.

otz. Die „Deutsche Sporthilfe“ hilft. Der „Sportgroßchen“, der bei sportlichen Veranstaltungen erhoben wird, dient einem guten Zweck. So ist er u. a. dazu bestimmt, bedürftige, bei Ausübung des Sports verletzte Kameraden zu unterstützen. Der Vertrauensmann für den Kreis Leer, E. Schulte, bei dem alle Anträge aus dem hiesigen Kreis zu stellen sind, konnte dieser Tage zwei Kameraden aus der näheren Umgebung von Leer durch Ueberreichung eines Geldbetrages eine Freude bereiten.

otz. Wie muß das neue D.M.L.-Stoffabzeichen getragen werden? Bei der Neuordnung des Abzeichenwesens im D.M.L. ist bekanntlich auch das neue Stoffabzeichen für die Sportkleidung geschaffen worden. Es zeigt auf schwarzem Grund einen bronzefarbenen Adler. Dieses Stoffabzeichen wird auf der linken unteren Brustseite getragen, etwa 8 Zentimeter über der Gürtellinie. Ab 1. September muß jedes D.M.L.-Mitglied das Abzeichen auf der Sportkleidung tragen. Es wird aber erwartet, daß bereits am 22. August, am „Tag der Leibesübungen“, jeder Turner und Sportler das D.M.L.-Abzeichen trägt.

otz. Loga. Der Logaer Kleinfalber-Schützenverein hielt am Mittwoch seine Monatsversammlung ab. Die gut besuchte Versammlung beschäftigte sich neben einigen Versicherungsfragen in der Hauptsache mit dem kommenden Schützenfest, zu dem die Vorbereitungen im Gange sind.

otz. Loga. Vom Baumarkt. Nachdem vor einiger Tagen der Neubau für den Lehrer Meyer an der Feldstraße im Rohbau fertiggestellt wurde, konnte heute der Neubau für v. Bahden gerichtet werden. Hiermit stehen nun an der Kreuzung Park- und Feldweg zwölf neue Häuser. In ungewohnt kurzer Zeit hat sich durch die rege Bauaktivität das Bild hinter dem Mörtel stark vergrößert und zwar zu seinen Gunsten.

otz. Neermoor. Der schwarze Weg, der dem Reichsbahnfiskus gehört und als Zuwegung zum Bahnhof dient, ist nunmehr neu ausgepflastert worden. An den Seiten sind Fußwege vorgegeben. Leider muß der Weg vorläufig noch gesperrt bleiben, da die Bordsteine noch nicht eingetroffen sind.

otz. Neermoor. Ausbesserungs- und Verschönerungsarbeiten. Während der Schulferien hat die Gemeinde in der Volkshäuser Neermoor die Klassenräume, soweit notwendig — neu überholen lassen. Auch ist das Gitter









# Kampf dem Verderb



Du bist die Frucht schon du bist - und mußt nicht beim Zubereiten die Wurzeln!

## Einkochapparate Einkochgläser

Zubindegläser, Steintöpfe

in allen Größen, und was Sie sonst noch zum Einmachen brauchen, finden Sie bei

### Bernh. Bohlson, Leer, am Bahnhof

Das Fachgeschäft für Eisenwaren, Öfen und Herde

### Kleine Winke zur Obsternte

Wenn uns in diesen Monaten in den Gärten das reife Obst anlacht, kommen wir wohl in Versuchung, die Bäume zu schütteln und unseren Appetit auf bequeme Art zu stillen. Einige wenige Früchte auf diese Weise zu ernten, mag in Ausnahmefällen gestattet sein, obwohl hierbei oft mehr reifes Obst abfällt, als im Augenblick gegessen werden kann. Für die Regel jedoch ist diese Art der Ernte zu verwerfen, weil hierbei die Verluste zu groß sind. Reife Äpfel und Birnen, die durch das Abschütteln auf den Boden aufprallen, bekommen Druckstellen und müssen sofort gegessen werden. Für eine Lagerung sind sie ungeeignet. Daher merke dir: Obst stets pflücken! Sorgfältig muß jede Frucht abgenommen und vorsichtig in den Pfadkorb gelegt werden. Man benutze keineswegs eine Anstell-Leiter, sondern eine Stiegleiter. Durch das Anlehnen der Leiter an die Äste werden diese meist beschädigt und der Ertrag auf Jahre hinaus gemindert, abgesehen davon, daß häufig Äste mit unreifen Früchten abgebrochen werden. Als ein sehr praktisches Gerät hat sich der Obstpflücker bewährt, der einmal das richtige, schonende Abnehmen der Früchte ermöglicht, zum anderen aber auch Erleichterung beim Übernten hoher, schwer zu erreichender Äste bietet.

Besondere Sorgfalt ist der Aufbewahrung zu schenken. Sofort nach dem Pflücken soll das Obst ansortiert, d. h. überreifes und wurmfressiges von gesunden einwandfreien Früchten getrennt werden, um Ansteckung zu vermeiden. Sofern das schadhafte Obst nicht sofort verzehrt werden kann, wird es zur Herstellung von Marmeladen und Gelees benutzt. Auch für Obstsaft- und Mostzubereitung sind solche Früchte gut geeignet. Das für längere Aufbewahrung bestimmte Obst legt man am zweckmäßigsten auf Borden, und zwar so, daß sich die Früchte nicht berühren.

Wer diese kleinen Winke beachtet, hat einmal selbst Vorteile davon und zum anderen erfüllt er seine Pflicht gegenüber der Allgemeinheit: Nichts darf verderben, alles muß erhalten und verwertet werden!

## REX- und „Norma“-Einkochgläser

Einkoch-Apparate u. Ersatzteile  
Steintöpfe \* Bohnenmühlen  
in allen Größen

Bekannte niedrige Preise!

### Sobing, Leer

Brunnenstraße 24

## KÜHLSCHRANK

Bei Anschaffung berät Sie fachmännisch

### H. F. Rugo, Leer, Victoriahaus

Rul 2305

### Einmachegläser „Allerglas“

1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	2 Ltr.
34 Pfg.	36 Pfg.	38 Pfg.	40 Pfg.	42 Pfg.

Garantiert gutes Glas! Mit Gummiring!  
Gummiringe in allen Größen vorrätig.

## Beim Einmachen

der Früchte sichert Ihnen unser

### Feiner Ostfriesischer Branntwein

den gewünschten Erfolg!

### Folts & Speulda, Leer

## Einmachegläser alle Größen

Zubinde-Gläser . . . alle Größen  
Gelee-Gläser . . . . . alle Größen  
Saft-Flaschen . . . . . alle Größen  
nebst allen Zubehörteilen, wie Ringe etc.

### Old. Gibben, Leer

## Für die Gurkenzeit!

1a rheinischer Wein-Essig  
und Gurkengewürze  
aus der Drogerie

### Hermann Drost

Leer, Hindenburgstraße 26.

### Kampf dem Verderb!

Kleine Ch- u. Kochb., 1/2 kg 15.  
2 1/2 kg 70 Pfg., Ch- u. Koch-  
äpfel, 1/2 kg 20, 2 1/2 kg 90 Pfg.,  
Birkbeer-, Brombeer-, Pfirsiche,  
Pflaumen, Pilze, Tomaten,  
Gurken, Blumen-Kohl usw.  
Loers Filiale Leer, Ad.-Hilferstr.

## Zur „Einmachzeit“

alles **Tha-Ga-Laden**  
aus dem  
Branntwein . . . . . Liter 2.00 RM ohne Glas

Lieferung auf Wunsch frei Haus!

Hamburger Kaffee-Lager  
Thams & Garfs-Paul Düvier  
Leer, Hindenburgstraße 36  
Fornrut 2811

3%  
RABATT  
Marken  
Einige  
Artikel  
ausgen.

## „Erika“ und „Ostfriesland“-Einkochgläser

Steintöpfe in allen Größen  
Einkoch-Apparate  
Einsätze, Klammern, Bügel, Gummiringe

### Ernst Biermann, Ihrhove

## Blechdosen

zum Einmachen von Lebensmitteln  
Dosen aller Größen werden mit der  
Maschine verschlossen

Einkoch-Apparate  
Einkoch-Gläser

### A. Wildeboer, Ihrhove, Klempner- und Elektromeister

## Edeka

Für die

# Einmachzeit

empfehlen wir

1a 32% Branntwein . . . per Liter RM. 2.00  
Flasche RM. 1.50

1a 32% Genever . . . . per Liter RM. 2.00  
Flasche RM. 1.50

Weinbrand-Verschnitt, 38%  
der Fa. Asmussen, Flensburg, Flasche RM. 2.20

1a Rum-Verschnitt, 38% . . . Flasche RM. 2.30

Opekta, in allen Packungen  
feinen Weinessig  
sämtliche Gewürze  
roten Einmach-Zucker  
ff. gem. Raffinade, fein u. grobkörnig

P. Baumann \* Deddo Cramer \* Jürgen Dinkgräve  
Arend Boyen \* Bruno Meyer \* H. B. Meyer  
Ad. C. Onkes \* L. Schürmann \* H. Stüttemann in Leer  
Bernh. Meyer in Heistede

## Einkochgläser

### H. W. Kuiper, Leer, Heistelderstrasse

## Zur Einmachzeit

empfehle das

### Qualitätsglas „Elga“

in allen Größen  
Zubindegläser, Steintöpfe, Einkochapparate

### J. B. Hülsebus, Ihrhove

Einmachen, praktisch und billig  
in **Einkoch-Dosen**  
F. N. Saul, Leer, nur Hindenburgstraße 62

## Steintöpfe + Glas-Ballons

### Russka-Gummihandschuhe

zum Schutz der Hände beim Einmachen.

Sanitätshaus Wilhelm Plentje, Leer, Hindenburgstraße 57

## Einmache-Früchte

stets frisch - 1a Qualität

Junge, fadent. Bredbohnen + Für die Einmachzeit sämtl. Zutaten

### K. D. Niekamp, Leer, Groninger-Strasse Adolf-Hilfer-Strasse

## Für die Einmachzeit

empfehle ich sämtliches Obst und Gemüse  
preiswert in 1a Qualität

### H. ter Beem, Leer, Hindenburgstraße 42, Anruf 2273

Berücksichtigt beim Eintaus die Inserenten der DZ.



# Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Salm-Terp.-Seifenpulver . Pld. -.18  
Soda . . . . . Pld. -.06  
Scheuersand . . . . . Pld. -.10  
Seifenflocken . . . . . Pld. -.50

Borax . . . . . Pld. -.25  
Panamaspäne . . . . . Pld. -.40  
Mopöl . . . . . Fl. -.25  
Feudel . . . . . -.25

Kokosbesen . . . . . -.30  
Leuwagen . . . . . -.18  
Piassavabesen . . . . . -.45  
Tassenbürsten . . . . . -.12

Teppichbürsten . . . . . -.25  
Runder Mop . . . . . -.50  
Wäscheklammern . . . 60 Stück -.25  
Toilettenpapier . . . 3 Rollen -.25

Zellglas . . . . . 2 Bogen -.22  
Bohnengarn . . . . . Rolle -.12, -.06  
Küchenmesser . . . . . -.30  
Fliegenfänger . . . . 4 Stück -.10

3% Rabatt  
in Marken

## Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24

Lieferung  
frei Haus!

Persil + Pergolin + Dalli + Fewa + Ozonil + Waschtuben

### Bekanntmachung!

Die Dritte Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 4. Mai 1937, welche die Entrümpelung der Gebäudeteile regelt, die bei Luftangriffen im besonderen Maße der Brandgefahr ausgesetzt sind, tritt am 1. September 1937 in Kraft. Der Reichsluftschutzbund führt bis zum 1. September 1937 gemeinsam mit anderen Organisationen und Fachverbänden eine Entrümpelung durch mit dem Zweck, Hausbesitzern und Mietern die Entrümpelung zu erleichtern.

Diese Entrümpelung ist eine freiwillige und gibt jedem Volksgenossen Gelegenheit, sich ohne Kostenaufwand der Gegenstände zu entledigen, die nach der 3. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz in brandgefährdete Gebäudeteile nicht untergebracht werden dürfen.

Leer, den 6. August 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde  
Drescher

### Kochherde

**Senking + Woeste + Küppersbusch**  
weit über 150 Stück am Lager, in allen Ausführungen u. Größen  
**Reich vernickelter Luxusherd von RM. 86.— an**  
Bauernherde sehr preiswert. — Lieferung frei Haus  
**G. Wübbens, Leer**

Sport- u. Strafen-

**Anzüge** neue, moderne Muster  
26.—, 38.—, 45.—, 56.— etc.  
**Slipons** viele Farben  
36.—, 39.50, 45.—, 52.— etc.  
**Sport-Jacken** hübsche Neuheiten, von 5.25 an  
in großer Auswahl  
sowie: Golf- und Sommerhosen, Netzwäsche, Poloblusen, Sporthemden, Krawatten, Gürtel, Socken  
Hüte und Mützen, immer zu kleinsten Preisen

**Gerh. Cordes** Leer

**Sonntag TANZ**  
Ww. Schäfer, Steinfelderkloster

**Sportfest**  
des  
**„Ball sport“ Warsingsfehn**  
am 14. und 15. August d. J.  
Festfolge: Sonnabend ab 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: . . . .  
**Kommers und Tanz**  
Sonntag ab 13 Uhr: Pokalspiele  
ab 18 Uhr:  
**Großer Festball im Festzelt**  
Hierzu ladet ein **der Festausschuß**

**Gasthof Satobs, Großwolderfeld.**  
Stimmung **Am Sonntag, dem 15. August**  
Humor **großer Bunter Abend der bayerischen Volksbühne**  
Tanz **Anfang 7 Uhr** Verlängerte Postzeitunde

**Hotel „Rheiderländer Hof“**  
**Sonntag: Tanz**  
Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

**Gottesdienst-Ordnungen**  
Sonntag, den 15. August 1937.

Lutherkirche. Vorm. 8 Uhr: S. Oberdieck. 10 Uhr: P. Knoche. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für die Wanderarmenfürsorge. Nachm. 3-5 Uhr: Pfarwabl. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim. P. Knoche.  
Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S. Oberdieck. Kollekte für Wanderarmenfürsorge.  
Reformierte Kirche. 8 Uhr: Kein Gottesdienst. 10 Uhr: P. Westermann. Kollekte für kirchliche Jugendarbeit.  
Egga. Lutherische Kirche. 10 Uhr: Gottesdienst Pastor de Boer, Göttingen.  
Völlen. 9.45 Uhr: Pastor Roth-Häls (Westf.)  
Friedel. 8.30 Uhr: Gottesdienst. P. Bourbeck, Bagband. 14 Uhr: Kinderlehre und Kindergottesdienst.

### Geschäfts-Eröffnung

Am Sonnabend, dem 14. August  
eröffne ich in  
**Augustfehn**  
Ecke Mühlen- und Poststraße  
(früher Strauß)

wieder ein Geschäft in Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven, Spirituosen, Porzellan, Steingut, Kurzwaren und Berufs-Kleidung.  
Es wird mein dauerndes Bestreben sein, alle Waren preiswürdig und in bester Beschaffenheit vorrätig zu halten

**Paul Hinrichs**

**Zum Sonntag**  
Junge Hühner, Hähnchen, alle Sorten Obst, frisches Gemüse billigst. Zum Einmachen Perl- und Brechbohnen, Gurken.  
**Franz Lange, Leer**

Neben der **Albercia-Krawatte** finden Sie eine entzückende Auswahl modischer  
**Selbstbinder**  
im Spezialgeschäft  
**Julius Müller, Leer**

**Zigarren**  
von 6 Pfg. an  
nur richtig und gut abgelagerte Sorten im Fachgeschäft  
**Joh. Wessels, Leer.**  
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

**Germania-Drogerie, Leer**  
Joh. Lorenzen

Beachten Sie bitte mein  
**Spezial-Krawattenfenster**  
**Julius Müller, Leer**  
**Gasthof Gints, Bademoor**  
Sonntag: **Tanz**

**Fertige Särge**  
sowie **Leichenwäsche**  
empfiehlt  
**Leer,**  
**Boumann, Bergmannstraße 44**

**Euterpe**  
Heute Wiederbeginn der Singstunden.

**Familiennachrichten**  
Statt besonderer Mitteilung!  
Unsere Schwester  
**Cornelia Bägold**  
geb. Nanninga  
ist am 10. August ds. J. im 78. Lebensjahre sanft entschlafen.  
Familie  
**Johann Nanninga, Oldersum,**  
**Friedr. Nanninga und Frau, Leer.**  
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

**Anzeigen**  
bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.  
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

**Statt Karten.**  
Für die mir bei dem Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme sage ich allen auf diesem Wege, auch im Namen der Angehörigen, meinen **innigsten Dank.**  
**Ww. G. Tiede, geb. Holz.**  
Leer, den 13. August 1937.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen **danken wir recht herzlich.**  
Im Namen aller Angehörigen:  
**Ferich Janßen und Frau, geb. Loores.**  
Volde, den 12. August 1937.

### Zwangsversteigerungen

Zwangswise versteigere ich am Sonnabend, dem 14. ds. Mts., nachm. 15 Uhr, in Leer, Zentral-Hotel  
1 Bistett, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch u. a. m.  
Fiohr, Obergerichtsvollzieher in Leer.

### Zu verkaufen

Im Auftrage des Landwirts **Friedrich Arends in Nortmoor** werde ich am **Dienstag, dem 17. August 1937** nachmittags 3 Uhr **an Ort und Stelle** den vorzüglich geratenen **bunten Hafer auf dem Halm** von 4-5 Hektar. parzellenweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen  
Treffpunkt: Im alten Moor an der Bahn.  
Besichtigung vorher gestattet.  
Leer, L. Winkelbach, Versteigerer.

### Zu verkaufen

ein gut erhaltener, eisener **Kochherd.**  
Gerh. Treu, Hottl.-Nüch.

### Zu verkaufen

1 Handwippe . . . 15.- RM.  
1 Ofen (Dauerbrenner), 20.- RM.  
1 Vertikow . . . 25.- RM.  
Leer, Kirchstraße 9.

### Zu verkaufen

**DKW-Motorrad**  
200 ccm, mit elektr. Licht.  
Zu besichtigen bei **H. Tammen, Kraftfahrz.-Reparat., Remels.**

### Stellen-Angebote

**Stellungsuchende!**  
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.  
„OTZ.“

### Mädchen

für den Vormittag sofort oder später gesucht.  
Leer, Wilhelmstraße 39.

### Radener und Mündener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Wir suchen für **Leer und Umgegend** einen tüchtigen Vertreter. Ansehnlicher Bestand kann überwiesen werden. Herren, die sich nicht nur die Pflege des bestehenden Geschäftes, sondern auch die Zuführung von neuen Geschäften angelegen sein lassen wollen, werden gebeten, Ihre Bewerbung einzusenden an die **Bezirksdirektion Hannover, Ruytplatz 10**

### Suche für vier Wochen eine Aushilfe

evtl. auch nur für die Vormittagsstunden.  
**Frau M. Diddens, Leer, Vaterkeberg 24.**

### Zimmerleute

stellt ein  
**J. Appel, Leer.**

### Zu vermieten

**Schöne, sonnige Etage**  
4 Zimmer mit Zentralheizung, Badezimmer und Balkon, zum 1. Oktober zu vermieten.  
Off. unt. L 696 an die OTZ, Leer.

### Zu mieten gesucht

Jg. Ehepaar (1 Kind) sucht **2-3-Zimmer-Wohnung** in der Umgebung von Leer.  
Ang. erb. u. L 697 a. d. OTZ, Leer

### Vermischtes

Kraft Auftrags suche ich hierorts ein nettes

### Ein- oder Zweifamilienhaus

eventl. mit Garten gegen bar anzukaufen; ferner eine geräumige, freundl. **Wohnung** für ein älteres, alleinstehendes Ehepaar zum 15. Sept. ds. Js. oder später zu mieten.  
Um Angebote bittet  
Leer, **Wilhelm Heyl, Grundstücks- und Hypothekemakler.**

### Kolob-Löwfu

gute kräftige Ware 56, 67, 90, 100, 120, 150, 200 cm.  
**Kokos-Teppiche u. Matten**  
**C.F. Reuler Söhne, Leer**

### Heute und morgen frisch aus d. Rauch:

Dollfett-Bückinge, fette Makr., Schellfische, Aal usw.  
**Fischhalle W. Klock, am Bahnhof**



# Rundschau vom Tage

## Im Wahnsinn ihre vier Kinder ertränkt

Am Freitagmittag hat sich in der Ortschaft Dornwang bei Dingolfing in der bayerischen Ostmark ein entsetzliches Familiendrama abgepielt. Die Einwohnerin Katharina Auer hat im sogenannten Schwarzen Graben des Farmhofes ihre vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen im Alter von 3/4 bis 6 1/2 Jahren, ertränkt. Die Frau, die am Morgen über starke Kopfschmerzen klagte, dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Störung begangen haben. Sie führte ein fünftes Kind, ein drei Wochen altes Mädchen, mit sich, warf es aber nicht in das Wasser, so daß der Säugling am Leben erhalten blieb.

## Strömung riß Mutter und Kind fort

Schon dreißig Todesopfer an der Samlandküste

Im Ostseebad Cranitz in Ostpreußen erlitt eine Waise fünf Meter vom Strand entfernt ein junges Mädchen und warf es um. Die Mutter des Kindes wollte zu Hilfe eilen, verlor aber ebenfalls den Boden unter den Füßen. Beide wurden von der starken Strömung fortgerissen. Rettungsschwimmer, die sich sofort ins Meer warfen, konnten nurmehr die Leichen bergen.

Dieser tragische Vorfall reiht sich an eine lange Reihe anderer Badeunfälle, die sich in diesem Sommer an der stark besuchten Samlandküste ereignet haben. Etwa dreißig Menschen sind ihnen zum Opfer gefallen. In den meisten Fällen wurde der starke Sog der Wellen den Unglücklichen zum Verhängnis.

## Nablaten Betriebsführer verhaftet

Mißhandlung junger Gefolgschaftsangehöriger

Wegen dauernder Mißhandlungen jugendlicher Gefolgschaftsangehöriger wurde auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront der Betriebsführer einer Zuderwarenfabrik in Karlsruhe verhaftet. Schon öfters waren an ihn Verwarnungen wegen seines brutalen Vorgehens und seines unerschämten Auftretens im Werk ergangen, jedoch bisher ohne Erfolg. Und nicht nur, daß dieser soziale Betriebsführer sich durch sein unqualifizierbares Benehmen auszeichnete, zu den Willkürakten gegenüber der jugendlichen Gefolgschaft trat noch eine unerhörte Ausbeutung der Arbeiter.

Bezeichnend für die Gesinnung dieses Mannes ist, daß er es kühn ablehnte, einen Vertrauensrat oder eine Betriebsordnung zu schaffen, obgleich dazu alle geschäftlich notwendigen Voraussetzungen vorhanden waren. Vor dem Staatsanwalt und dem Reichstribunal der Arbeit wird dem Fabrikanten nun Gelegenheit geboten werden, die Beweggründe für sein unerhörtes Verhalten klarzulegen. Dieser Betriebsführer, wie er nicht sein soll, hat anscheinend die letzten drei Jahre und alles das, was sie an sozialem Fortschritt und an Revolutionierung der Gesinnung gebracht haben, verschlafen. Im Dritten Reich, in einer Zeit, die so großen Wert auf die Achtung vor der Ehre des schaffenden Menschen legt, werden derartige Ausschreitungen und eine solche Mißachtung der Gesetze des sozialen Friedens nicht geduldet werden.

## Brautpaar mit Kopfschüssen aufgefunden

Ein Landwirt aus Braunschweig-Delver entdeckte am Mittwoch in seiner Feldmark zwischen dem Delver Turm und dem Delver Waldhaus zwei Menschen, einen Mann und eine Frau, die sich Kopfschüsse beigebracht hatten. Bei der Frau war bereits der Tod eingetreten. Der Mann gab noch Lebenszeichen von sich. Er wurde mit dem Krankenwagen in das Landeskrankenhaus gebracht. Seine Verletzungen sind allerdings so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Kriminalpolizei nahm sofort die Ermittlungen auf. Bei dem Mann handelt es sich um den Einwohner Heinrich Wiesenborn aus Braunschweig. Wiesenborn hat seiner Braut, Luise Moschjen, aus einer Pistole die tödlichen Verletzungen beigebracht und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß die Tat in heftigstem Einverständnis geschah. Der Grund zur Bluttat ist vermutlich in der Antreue der Braut zu suchen.

## Hier schießt aus dem Marktplatzbrunnen

Das Eisfeldchen Bitburg hat auf seinem Marktplatz jetzt einen Brunnen aufgestellt, der bei festlichen Anlässen statt Wasser edlen Gerstenjaft, und zwar das berühmte Bitburger Bier spendet. Auf also zur „Brunnenkur“ nach Bitburg!

## Internationale Anerkennung deutscher Kunstausfassung

Starker Erfolg des Ufa-Films „Patrioten“

Der unter der Leitung von Karl Ritter gedrehte Ufa-Film „Patrioten“, der als erster deutscher Spielfilm auf der diesjährigen Internationalen Filmkunstschau in Venedig gezeigt wurde, errang einen überaus starken Erfolg. Die rühmlichste Anerkennung, die das sehr kritisch eingestellte internationale Publikum der Filmkunstausstellung diesem Film zollte, ist ein klarer Beweis dafür, daß man auf dem Wege nach den hohen Zielen, die sich das deutsche Filmschaffen gesetzt hat, mit Erfolg fortschreitet.

Trotz eines gegen Schluß der Vorführung einsetzenden Gewitterregens harrte das Publikum in größter Spannung bis zum Ende des Films aus und spendete einen so starken Beifall, wie ihn bis jetzt noch kein Film auf der diesjährigen Filmkunstschau erzielen konnte.

## Film aus der grünen Hölle Südamerikas

Die deutsche Amazonas-Expedition der beiden Forscher Schulz-Kampffentel und Gerd Kahle sowie des Expeditionsingenieurs Gerhard Krause, die vor zwei Monaten mit großen Erfolgen in die Heimat zurückkehrte, hat jetzt die erste Sichtung und Ausarbeitung ihrer Ergebnisse durchgeführt. Die Prüfung des wissenschaftlichen Materials ergab, daß die zoologische Ausbeute die größte Säugetierammlung umfaßt, die bisher aus einem bis dahin unerforschten Gebiet Südamerikas in das Zoologische Museum der Berliner Universität gelangte, während die volkswirtschaftliche Ausbeute das erste wissenschaftliche Material überhaupt von den fast unberührten Indianerstämmern der Aparai, Dayana und Dayapi nach Deutschland brachte.

Der Expeditionsleiter Schulz-Kampffentel ist zur Zeit mit dem Schnitt des 2000 Meter umfassenden Schemafilmmaterials beschäftigt, das zu einem abendfüllenden Forschungsfilm bearbeitet wird. Dieser Film wird im Herbst in Berlin seine Uraufführung erleben. Einige der Berliner Presse gezeigten Aufnahmen ließen erkennen, daß es sich bei diesem schlichten Bildbericht ohne Aufmachung und geklebte Szenen um ein einzigartiges Filmdokument handelt, das nicht nur einen guten Einblick in die mühselige, oftmals geradezu dramatische Arbeit der deutschen Forscher gibt, sondern auch in die Geheimnisse der grünen Hölle führt. Obwohl er nichts als die wissenschaftliche Vorarbeiten, den bislang unerforschten und

## Verkehrsstörung durch Wolkenbruch

Über London gingen am Freitag den ganzen Tag über wolkenbruchartige Regengüsse nieder. Nachdem bereits am Vormittag eine der Hauptverkehrsstraßen der englischen Hauptstadt in einer Länge von mehreren hundert Metern von den Wassermassen überschwemmt worden war, drangen im Laufe des Nachmittags in die Tunnelanlagen einer der Hauptlinien der Londoner Untergrundbahn im Westen der Stadt große Wassermengen ein und zerstörten die Signalanlagen, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Zum erstenmal in der Geschichte der Londoner Untergrundbahn hat sich eine solche Verkehrsstörung ereignet. Die eindringenden Wassermassen waren so gewaltig, daß die Pumpenanlagen ihrer nicht mehr Herr werden konnten und nun die Tunnelanlagen eine lange Strecke unter Wasser stehen.

## Holländischer Diplomat bestohlen

Auf der Fahrt von Brüssel nach Rotterdam wurde der niederländische Gesandte in Brüssel, Pattyn, von einem geheimnisvollen Taschendieb ausgeplündert. Als er an der Grenze seine Papiere vorzeigen wollte, stellte er mit Entsetzen fest, daß seine Brieftasche mit 800 Franken Inhalt und sein Diplomatenpaß verschwunden waren. Der Dieb konnte bisher noch nicht gefaßt werden.

## Paratyphus-Epidemie in Holland

Die gemeldeten Vergiftungserscheinungen in der Gemeinde Harenkapel wurden als Paratyphus festgestellt. Die Ursache liegt in verdorbenem Fleisch zu suchen. Die Zahl der Erkrankten steigt täglich. Bisher hat sie fast hundert erreicht. Nach Blättermeldungen hat ein Metzger Fleisch in den Handel gebracht, das von einem Schwein stammt, das der Fleischbeschauer als für die menschliche Ernährung ungeeignet bezeichnet hatte.

## Gedenkstein für den deutschen Vormarsch

In Luzarthes, einer kleinen Landstadt vor Paris, ist ein Denkmal mit folgender Schrift gesetzt worden: „Hier endete der feindliche Vormarsch 22 Kilometer vor Paris am 3. September 1914.“ An dem genannten Tag erschienen die ersten Plänen der Heeresabteilung des Generalobersten von Klud. Sie wurden von barmherzigen Schwämmern an einer Hecke bemerkt, die zum Park des Marquis von Noailles gehörte. Das Städtchen selbst war fast völlig von der Einwohnerflucht geräumt. Von hier aus konnte man schon am Horizont die Höhe des Pariser Montmartre überblicken.

## Säurespritzer in Wien verhaftet

Rund 100 Salzsäureattentate auf Frauen verübte in Wien ein Verbrecher, der jetzt unschädlich gemacht werden konnte.

Seit fast einem Jahr liefen bei der Polizei immer wieder Anzeigen von Frauen ein, die mit Salzsäure bespritzt worden waren. Sie hatten arge Beschädigungen der Kleider und in einzelnen Fällen auch recht erhebliche Verletzungen davongetragen. Die Anschläge wurden mit unbeimlicher Schnelligkeit ausgeführt, so daß es nicht gelang, den Täter auf frischer Tat zu ertappen. Erst am Freitag bemerkte zufällig ein Fußgänger einen Mann, der mit einer kleinen Spritze Salzsäure auf die Kleider einer Frau brachte. Der Mann wurde verhaftet. Er gestand, etwa 100 solcher Salzsäureattentate verübt zu haben.

## Neuer Westbahnhof in Wien

Der veraltete und baulich völlig unzureichende Wiener Westbahnhof soll trotz der für die nächste Zeit beabsichtigten Erneuerungsarbeiten durch einen völligen Neubau ersetzt werden. Die Kosten eines neuen Bahnhofs werden auf vier Millionen Schilling veranschlagt. Der Plan wird dann in Angriff genommen, wenn die Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes bis nach Wien vollendet ist. Gleichzeitig soll auf der Westbahn im Gegenjah zum bisherigen Vintzerteil der Rechtsfahr eingeführt werden.

## Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in Amerika

Nachdem erst in der vergangenen Woche in New York ein zehnjähriges Mädchen von einem inzwischen festgenommenen Wüstling umgebracht worden war, wurde am Freitag ein vierjähriges Kind, ebenfalls ein Mädchen, unbeschadet und erdroffelt im Keller eines unbewohnten Sommerhauses auf der zur Stadt New York gehörenden Insel Staten Island aufgefunden. Das Mädchen war gleichfalls das Opfer eines Sittlichkeitsverbrechens. Infolge der erschreckenden Zunahme der Zahl der Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in letzter Zeit hat die Polizei ein Kesselstreifen gegen alle wegen Sittlichkeitsvergehens vorbestraften Männer begonnen.

## Über 50 000 Betriebe im Leistungskampf

Der Beauftragte für die gesamte Durchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe teilt mit, daß bisher in zwanzig Gauen über 50 000 Betriebe im Leistungskampf stehen. An der Spitze der Gauen marschieren Sachsen mit 7200, Württemberg mit 5200 und Pommern mit 4500 Meldungen. Die Betriebe setzen sich aus allen Berufen, Arten und Größen zusammen. Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe sind vertreten. Auch Kleinbetriebe haben sich in großer Zahl gemeldet. Die Zahl von 50 000 wird sich, wenn die Meldungen der noch fehlenden Gauen einlaufen, um ein bedeutendes erhöhen.

Durch den Leistungskampf der deutschen Betriebe wird der soziale Fortschritt im freiwilligen Wettkampf im schnellsten Tempo vorwärtsgetrieben werden entsprechend dem Willen des Führers, daß die gesamte deutsche Wirtschaft ein einziger nationalsozialistischer Musterbetrieb werde.

## 4 Millionen Besucher auf der Ausstellung „Schaffendes Volk“

Der viermillionste Besucher wurde am Freitag auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf gezählt. Es war eine Frau aus dieser Stadt. Sie erhielt eine Damenuhr und einen Gutschein für eine Reise zum Reichsparteitag und zurück, sowie einen achtstägigen Aufenthalt in Nürnberg. Auch der 4 000 001. Besucher, ein Kaufmann aus Heilgenrode bei Bremen, wurde beschenkt. Er erhielt eine goldene Herrenuhr. Die Tatsache, daß in rund zwei Monaten vier Millionen Volksgenossen die große Ausstellung am Rhein besuchten, ist der beste Beweis für die große Anziehungskraft dieser gewaltigen Leistungsschau des schaffenden Deutschlands.

## Mein über den Ozean

Kapitän Schlimbach, der mit seiner Yacht „Störtebeker III“ allein über den Nordatlantik nach New York segelt, hat am 11. August, 21 Uhr, Gelegenheit gehabt, sich mit dem englischen Dampfer „Sylvafield“ in Verbindung zu setzen. Schlimbach meldete: „An Bord alles wohl.“ — „Störtebeker III“ befindet sich nur noch rund 300 Seemeilen von New York entfernt. Schätzungsweise dürfte die Yacht Anfang nächster Woche in New York eintreffen. Kapitän Schlimbach hatte seine Reise am 19. Juni d. J. von Lissabon angetreten.

## „Nordmeer“ nach den Azoren unterwegs

Das deutsche Seeflugzeug „Nordmeer“ flog am Freitag von Lissabon nach den Azoren ab. Es wird dort vom Stützpunkt „Friesenland“ aus zu seinem Versuchsfug nach Nordamerika starten. Außer der Besatzung des Flugzeuges nehmen als Beauftragte des portugiesischen Amtes für Luftfahrt Major Beja, sowie der Direktor der Luftwaffe Freiherr von Buddenbrock an dem Fluge teil.

## Alle Zeitungen vorrätig!

D. Z. - Emden

Kriegerkameradschaft	Antreten 7.30 Uhr
Brookmerland	FEUERWERK bei trockenem Wetter
Marienhale	Anschließend deutscher Abend

Karten für Etappenhaas sind noch zu haben. Der Kameradschaftsführer

### Drei Koffer-Vorführungsschreibmaschinen

abgegeben: „Erika“ RM 210.—  
„Urania“ RM 170.—  
„Kapel“ RM 105.—  
einige gebrauchte feuerfeste Schränke

K. Weber, Vertreter, Leer, Am Pulverturm 10.

## Kalk kalke kalke

ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig, das ist wichtig daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelschten Seemuschelkalk „Edelweiß“ (Lösschalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware! Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke zu beziehen durch sämtliche Kunstgüterhändler

Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostfriesland“  
Inh. R. Houwing, Leer/Ostf. Fernruf 2666

## Niederreider Deichacht

### Die Hebung der Nachgelde

für die Grundflächen in Dikumerhammrich (abgetragene Deichfläche) pro Aute RM 0,65 findet statt am Mittwoch, dem 18. August 1937, nachm. von 5-7 Uhr, in der Gastwirtschaft des Brics in Dikumerhammrich. Der Deichrentmeister.

## Für Fischler!

40 und 43 mm unbj. schön

## Archangeltammkieser

hat vom Lager und waggonweise preiswert abzugeben

S. Blagge, Apven (Oldbg.)  
Fernsprecher 30 Amt Augustfehn.

## Gerichtliche Bekanntmachungen

**Leer**  
In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 624 die Firma Rewert Wurpts, Hoch- und Tiefbau, Loga, und als deren Inhaber der Zimmer- und Maurermeister Rewert Wurpts, Loga, eingetragen. Amtsgericht Leer (Nlfr.), 5. 8. 1937.

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 623 die Firma Siebe Ostendorp Kommanditgesellschaft mit dem Sitz in Weithaudefehn eingetragen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Siebe Ostendorp in Weithaudefehn. Es ist ein Kommanditist vorhanden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1936 begonnen. Die Firma war bislang eingetragen unter 2. S. R. B. Nr. 439 des Amtsgerichts Wiesbaden. Leer (Nlfr.), 4. 8. 1937. Amtsgericht.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt:

Nlfrische Tageszeitung, Emden	24 041
Bremer Zeitung, Bremen	34 829
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 000
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 647
Gesamtauflage Juni 1937	101 517





# Großes Tischtun- und Wollschaf in Leer



Am Sonntag, dem 29. August, Sonnabend, dem 4. und Sonntag, dem 5. September: Großes Preischießen auf den 6 Bahnen des Schießstandes

## GESCHÄFTSÜBERNAHME!

Das seit vielen Jahren von uns innegehabte Hotel „Zum Prinzen von Oranien“ G. m. b. H., Leer, wurde von dem bisherigen Geschäftsführer Herrn Otto Becker käuflich erworben. Wir danken allen unseren verehrten Gästen für das erwiesene Vertrauen und bitten, dieses auch unserem Nachfolger Herrn Becker übertragen zu wollen.

Hotel „Zum Prinzen von Oranien“ G. m. b. H., Leer

Meinen verehrten Gästen teile ich mit, daß ich als bisheriger Geschäftsführer des bekannten Hotels

**„Zum Prinzen von Oranien“**  
in Leer, Brunnenstraße Nr. 5-7

nunmehr das Unternehmen durch Kauf übernommen habe. Ich bitte alle Gäste, die ich als Geschäftsführer begrüßen durfte, mir fernerhin die Treue zu bewahren.

**Otto Becker, Leer**



und nachher nicht nur  
wischen, sondern mit Werta  
massieren. Werta-Seife reinigt  
die Poren und  
ernährt die  
Hautzellen.



Arztlicher Sonntagsdienst  
Aurich  
14. bis 15. August  
Dr. Daniel  
Hafenstraße 12 Fernruf 431

## Ausschlag?

Ekzeme, Flechten, Hautjucken, Pidel,  
Brand-, Sonnen-, Beinhäuten, dann  
„Sprütin“ 50-g-Pad. 75 Pfg., 100-g-  
Pad. 1.50. Emden: Drogerie  
Smit, Neuestr. 42. Leer: Rathaus  
Drogerie Hafner, Norden: Ohnen

Habe ständiges Lager  
**neugummiertes Häder**  
mit geraden Nüssen der  
Firma Koltemeyer.

**Wilh. Wosing, Leer**

## Dankagung

Für die uns beim Heim-  
gange unseres lieben Vaters  
erwiesene Teilnahme sagen  
wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Süd-Victorbur,  
den 14. August 1937.

Familie Lengert.

## Das Leben geht weiter...

aber stets zeigen uns Bilder wahrheitsgetreu, wie es vor  
einigen Tagen, Monaten oder Jahren gewesen ist. Nun eine  
Frage bitte: Warum fotografieren Sie eigentlich noch nicht?  
Zu „kompliziert“? Aber nein, die ausgewählten Marken-  
apparate von Foto-Brunke sind so einfach in der Bedienung,  
daß das Arbeiten damit Freude macht. Die fachmännische  
Anleitung gibt Ihnen  
weiter das Gefühl der  
Sicherheit, als ob Sie  
schon jahrelang Be-  
sitzer eines Fotoappa-  
rates seien.

**foto Brunke**

das gute alte Fotospezialgeschäft  
Emden, Neutorstraße 18.

## Familiennachrichten

### Korbettencapitän Steinbach und Frau

Ursula Steinbach, geb. Drb

geb. 9.

zeigen in großer Freude die  
Geburt ihres **Sohnes**  
**Frank** an.

Riel, den 14. August 1937  
Niebuhrstraße 104  
z. St. Universitäts-Frauen-Klinik

Die Geburt eines **prächtigen Mädchens**  
zeigen hocherfreut an

**Fr. Schlutow und Frau**

Frieda, geb. Sinagowitj

Emden, z. St. Wöchnerinnenheim, den 13. August 1937

Ihre Verlobung teilen mit  
**Friedrich Bloem**  
**Ernst Dübbelde**

Emden, den 15. August 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Errentje Christians**  
**Hermann Fierdag**

Emden, den 14. August 1937.

Die Verlobung unserer  
Tochter **Wilma** mit Herrn  
**Eggo Watermann** geben  
wir bekannt

**Bernhard Widdendorf**  
**und Frau**

Erni, geb. Widdendorf.

**Wilma Widdendorf**  
**Eggo Watermann**

Verlobte

Leer, am 14. August 1937.

Als Verlobte grüßen  
**Mimi Berghaus**  
**Johann Hedemann**

Strachholt, den 14. August 1937.

## GLEICH SIEHT ALLES VIEL SCHÖNER AUS!

Mit einem hübschen **Teppich**, einer  
schönen, modernen **Gardine** - dann  
wird das Heim so recht behaglich.

Solche Dinge kauft man zweckmäßig im  
Fachgeschäft - dort kennt man Ihre  
Wünsche und bedient Sie fachgemäß.

Einige Preise - nur so als Beispiel:

Haargarnteppiche:	Plüschteppiche:
200x300 cm 31.- 45.-	200x300 cm 64.60 83.-
250x350 cm 59.- 75.-	250x350 cm 103.- 120.-
300x400 cm 96.- 112.-	300x400 cm 153.- 190.-

MAN KAUF T GUT IM FACHGESCHÄFT

**Popken**

WILHELMSHAVEN / GÜKERSTRASSE 26

Die Verlobung unserer  
Tochter **Jemgard** mit Herrn  
Professor **Friedrich Janßen**  
zeigen wir hiermit an.

**Johann Sebens u. Frau**

Marie, geb. Janßen

Leer-Ostfriesl., Groningerstr. 19

15. August 1937

**Jemgard Sebens**  
**Friedrich Janßen**

geben ihre Verlobung bekannt

Hannover Hannover  
Kniggestr. 6 Seelhorststr. 18a

**Martha Siemers**  
**Gerhard de Buhr**

geben ihre Verlobung bekannt

Lichelwarf

Waringsfehn

August 1937

z. St. Woener

Als Verlobte grüßen

**Helene Ammersten**  
**Ernst Feldkamp**

Theringsfehn

im August 1937

Ihren

Ihre Verlobung geben bekannt

**Christine Renken**  
**Hermann Zimmermann**

Boßbarg

August 1937

Speyerfehn

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

**Althe Gerdes**  
**Gerhard Follen**

Ludwigsdorf z. St. Oiderjum

August 1937

Westerfander

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Jrmgard Gerdes**  
**Heinrich Wächter**

Norden  
An der Welle

Minden  
z. St. Aurich, Langerkamp 8

12. August 1937.

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

**Wilhelmine Djuren**  
**Justus Sanders**

Emden

August 1937.

Oiderjum

Ihre am 8. August in Oiderjum voll-  
zogene Vermählung geben bekannt

**Gerh. Gronewold und Frau**

Loga, Parkweg 16.

Gerta, geb. Kaveling

Gleichzeitig danken wir herzlich für  
die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Vermählte

**Fritz Steinker**, Ingenieur  
**Anni Steinker**, geb. Gerke

Leer

Oldenburger in Oldbg.  
Lunkerstraße 33 I.

14. August 1937.

Ihre am 28. Juli 1937 vollzogene  
Vermählung geben bekannt:

**Hedde Schulz und Frau**

Bewjum (Ostfriesland)

Elisabeth, geb. Wendt

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Nachruf.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit der von  
1899 bis 1929 im Dienste der Kreisbahn gestandene  
**Oberlokomotivführer i. R.**

**Nowak**

im Alter von 73 Jahren.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Betriebsleiter und die Gefolgschaft  
der Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei  
dem Heimgange meines kleinen Liebblings sage ich  
allen auf diesem Wege meinen

innigsten Dank.

**Frau G. Stürenburg**,  
Norden, Brückstraße 4.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer  
lieben Mutter **Frau Cornelia Stark**, geb. de Wilde, sagen  
wir allen unsern **innigen Dank**.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emden, den 13. August 1937.



Für Beerdigungen  
überführungswagen mit  
Personenbeförderung  
Autobemietung **Filber**,  
**Leer**, Große Straße 54  
Anruf 2410



# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 14. August 1937

## An der Schleuse / Erzählung von L. Schwenger-Cords

Jan, der holländische Schiffer, fuhr schon seit Jahren die große Handelsstraße von Friesland nach Westfalen und Rheinland, den strombreiten Kanal entlang, dessen Wasserfläche frischgrün von den Heide- und Waldflüssen schimmerte, aus denen er gespeist wird.

Jan, der Schiffer, hatte seinen festen, tüchtigen Schleppkahn „De Haring“ gekauft. Als er ihn übernahm, hieß er „Thetis“. Jan hatte keine Ahnung von der Bedeutung dieses Namens. Als er einen Kameraden danach fragte, meinte dieser, es sei der Name einer großen Handelsgesellschaft, — es könne aber auch sein, daß einmal eine holländische Prinzessin so geheißenen habe, — jedenfalls sei es ein sehr vornehmer Name. Jan konnte sich bei dieser Bornehmheit wenig denken. Und da er, als er noch ganz junger Schifferknecht war, einmal einen prächtigen, blanken Kahn gesehen hatte, der „De Haring“ hieß, nahm er diesen Namen auf. „De Haring“ schiffte von der ostfriesischen Grenze bis in die westfälischen und rheinischen Großhäfen.

Jan fuhr als letzter hinter zwei anderen Kähnen im Schleppzug. Der Schlepper war der „Graf Enno“ aus Emden, nach dem stolzen Friesenhauptling genannt, der in der Großen Kirche zu Emden in marmorner Todesruhe liegt. „Graf Enno“, vom Baas selbst geführt, zog die „Alte Liebe“ und den „Goden Wind“, und hinter diesem schwamm blank und reisefreudlich „De Haring“. Jan fuhr gern als letzter, — dann hatte er den Blick frei über die Wasserader und den Schiffsverkehr, — über das grüne Land und in die blaue oder diefige Luft. Außer dem Schiffsjungen fuhr nur noch „Tomato nose“ mit an Bord, der ein sonderbares, vielseitiges, zerzaustes Dasein hinter sich hatte. Er begann als Fehnschiffer, kam dann als Maat auf einen englischen Handelskahn, brachte es aber niemals weit und tat endlich Handlangerdienste im Hafen, wo Jan ihn entdeckte und heuerte. „Tomato nose“ hatte seinen Namen von seiner mächtigen, wulstigen Nase, auf der rötliche Auswüchse wucherten, so daß sie einer Tomate ähnlich sah. Er sprach ein Gemisch von Friesisch, Holländisch und Englisch. Englisch kauderwelschte er am liebsten. Er steckte den britischen Seehandel in die Tasche, und sein Gedankensegel umschiffte die Küsten des Weltreichs.

In Städten und Städtchen glitten sie vorüber. Sie hatten glatte Fahrt, denn alle drei, die der „Graf Enno“ zog, luden Erze für das westfälische Industriegebiet.

Das Land wuchs fruchtbar und stark. Weite Kornschläge füllten die Ebene, fernhin stieg sie an zu blauen Waldbergen. Stredenweise wallten dunkle Wälder bis dicht an den Kanal. Ach, man kannte sie ja so gut, — man kannte da fast jeden Menschen und grüßte ihn, wie man in der Heimat grüßt. „Tomato nose“ machte sich am Tauwerk zu schaffen. Und aus der Kombüse zog der Geruch des Nachmittagskaffees. Diesmal wurde Jan die Fahrt zu lang. Seine Gedanken drängten nach der Schleuse und dem abendlichen Frieden des stillen Landes. Unterhalb des Deiches vor dem dunklen Waldstreifen lag ein kleines, hell schimmerndes Gut. Am Abend wölkte blauer Rauch darüber. „Waldfrieden“ stand auf der Giebelwand unterm Dach. Ueberwältigt vom blauen Rauch, so hatte Jan das Haus zum erstenmal gesehen, als er von seinem Kahn auf den Deich stieg. Am Zaun stand ein blondes Mädchen und nahm Wäsche von der Leine. Wie er dieses Bild, das Haus und das Mädchen, so plötzlich in sich aufnahm, war im wilden Frieden der Dämmerung ein sonderbarer Traum über Jan gekommen: als ob er dieses blonde Mädchen schon lange gekannt hätte, als ob eine schöne Traumlandschaft sich öffnete und auf ihn zukäme.

Er sprach das Mädchen an in seinem holländisch-deutschen Schifferplatt. Sie verstand ihn sehr gut und antwortete ihm mit frischer, klingender Stimme. Sie sprachen vom Wetter und von der Schifffahrt, vom Verkehr in der Schleuse und von dem Gut „Waldfrieden“, das im blauen, abendlichen Schatten lag. Sie sprachen eine ganze Weile zusammen, bis eine Stimme vom Haus her schallend das Mädchen rief. Am anderen Morgen, — sie lagen noch einen halben Tag in der Schleuse — traf er sie wieder, wie sie im blühenden Strahl der Morgen Sonne an den Gemüsebeeten grub. Er lehnte, seine Pfeife rauchend, am Zaun. Ja, heute mittag würde er durchgeschleust mit dem „Graf Enno“, und dann führe er bis Dortmund, wohin seine Ladung gehe. Ob sie nicht einmal sein schönes Schiff „De Haring“ ansehen wolle? — Sie stieß den Spaten in die Erde. Natürlich, das Schiff wollte sie sehen! — Tom, der Bordspitz, begrüßte sie mit freudigem Geplätsch. Der Schiffer Jan zeigte dem blonden Mädchen alles,

vom untersten Laderaum bis zum Segelwerk und Steuer. „Tomato nose“ rollte die blöden, blauen Augen vor Erstaunen, und schüchtern, wie er war, verkroch er sich hinter die Kombüse.

Das Mädchen hieß Elisabeth, und Jan sah sie nun jedesmal, wenn er an der Schleuse lag. Er trug ihr Bild in seinem Herzen, in dem bisher nur „De Haring“ gelebt hatte, und er nannte sie im stillen zärtlich lachend Betsey.

„Tom!“ Er rief den Spitz heran, „Tom, heute fährt der „Graf“ zu langsam!“ Diesmal kehrte nicht nur der Schiffer Jan an die Schleuse zurück, sondern ein wohlbestallter Haus-

Aber dann ging am Wirtstisch die laute Rede von der hübschen Elisabeth Kötter vom „Waldfrieden“, die sich mit dem reichen Hofbauern, dem Großpeter, vom Erbhof hinterm Wald, verlobt habe. „Der Großpeter hat Glück, und das Mädchen hat Glück“, sagte der Schleusenwart; „sie passen zueinander und bringen beide ein gut Stück Geld mit.“ Er setzte sein Glas hart auf, als wolle er sich selbst weh tun, der Schleusenwart.

Ja, ja, die blonde Elisabeth!

Jan blieb stumm. „Betsey“, sagte und pochte es in seinem Herzen. Nein, gefragt hatte er sie noch nie, aber er dachte, es sei ganz selbstverständlich, daß sie ihm gehöre, so wie ihm sein Schiff gehörte und seine Fahrt. Jan starrte auf das Gitter des Schleusenwerks. Ja, morgen würden sie durchgeschleust mit dem „Graf Enno“, dann kam wieder die Arbeit, das Umladen im Hafen. „Prost, Willem!“ Jan trank ein Glas nach dem anderen. „Tomato nose“, mußte den Baas stützen, als sie sich endlich an Bord fanden.

Am anderen Morgen sah Jan, der Schiffer, den strahlenden Sommertag nicht. Gegen Mittag kamen sie in die Schleuse. Da war wieder die Regel der Fahrt. „Tomato nose“ und der Schiffsjunge leinteten die Tauen, — er, der Baas des „Haring“, stand am Steuer, alles überwachend. Die Tauen schleiften und knirschten. Jetzt waren sie in der Schleuse. Jan hörte den Rhythmus des Hebewerks, er sah die gewaltige Kraft der Träger und Spindeln. Ja, so war der Schiffer wieder im Schleusenwerk der Arbeitskraft. Jetzt gelangten sie auf die untere Stufe. Da fuhr der „Graf Enno“ schon ihnen voraus in die große Strecke ein. Er richtete den Schornstein auf und schwamm dahin wie ein stolzer, erwachsener Schwan ins Licht.

Jan, der Schiffer, fuhr seine Fahrten landauf, landab. Sein Haus und seinen Garten verpachtete er an eine Witwe. Er schiffte noch oft durch die Schleuse, und das Schönste war immer das strenge Geräusch des Schleusenwerks, die kraftvolle Regel der Maschinen. Schifffahrt und Handel gingen ununterbrochen landauf, landab.

Jan blieb ein wortfarger Schiffermann, und langsam tauchte wieder das frühlingshauke Vorbild seines Rahnes aus seiner Jungmannszeit auf, und es war endlich wieder nur sein Schiff „De Haring“, das sich in sein Herz schrieb.

## Sien old Schipp

Van Joh. Fr. Dirks

otz, Fieftig Jahr hett Rappen Been up See fahren. As Jung van veertien Jahren is he up 't Schipp komen bi Rappen Siemers. He harr neet langer up de hoge Schaule gahn muggt; he wull nids mehr van de olle Greeken un de Römers un dat Kriibellatiensl weeten. Mit de Schepen, dei in de Hasen laggen, harr he vösl mehr in't Sinn, un he lagg dar de halve Dagen up herumme. Elter Schipp kennde he bri Name, he wuß, of dat 'n Bullschipp, Bark, Schunerbark, Dreemastschuner, Brigg, Bullschuner of'n Gaffelschuner was. He is ook wall in'n hoge Mast klautert, war he over de heele Hasen hentiefen lunn. Un mit de Jantjes, de Matrosen, satt he avends an Deel un jung mit hör de Schipperliebjes un lehrde up de Handharmonika spölen.

Nee, för't Latiensl un all so'n Kraam harr he nids over; man up de Landkaarte wuß he Bescheed, dar wuß he elter Hasen tau finnen, un sien Verlangen wurr van Dag tau Dag groter, dar ook mal mit 'n Schipp hentauseilen, wau dat dar utsagg. De Jantjes an Bord kunnen hum dar neet vösl van vertellen; dei wüssen bloot wat van de Hafentneipen, de Lingeitangels un de Wichter un war se staansmaads wörn wassen. Nu, an sien Schaularbeiten harr he geen Smeet, un sien Bader is ant Düweleern fangen, as he an hum sä: „Bader, id will up de Fahrt!“ Dei was ja süst Schaulmester un harr ant leevste ut sien Junge 'n Persesjer maakt. Man wat sull he mit de Junge anfangen! He hett taulekt nagewen. Un de Junge is ut Rand un Band west, as he sien Wille kregen hett. Bloot eens hett hum speten: dat sien Mauder dat so stuur full, as he na See gung.

He is en gaude Seemann wörn, unner ruge Fahrenslüst is he groot wörn, un mennige Böter hett he in de Ribben kregen. Alle Meeren hett he befahen, alle Lannen sehn, alle Soorten Minsken kennen lehr. Dreemal hett he sien Schipp verloren, und dat lekte Mal, as he un en Matrose bloot van de heele Rru redd wurn, is he haakt so wied west, dat he in Amerika behangen bleem. Se harrn hum dar in 'n gaude Stü unnerbrocht. Un doch hull he 't dar neet ut, de See reep un reep, un dau is he weer up de Fahrt gahn. Mennige Schippplante hett he noch unner sien Jauten hatt.

He is Stüürmann wörn un dann Kaptein. Dartig Jahr hett he up eegen Schepen fahen, tien Jahr up sien „Alguma“.



Janfaren und Landsknechtstrollern rufen auf zum großen Ereignis unserer Nordseejugend: Sonntag 2. Gebietsaufmarsch in Bremen.

Aufnahme: Willmann (D.F.R.)

und Grundbesitzer. Er hatte in dem holländischen Grenzort, seinem Heimatdorf, einen kleinen Haus- und Gartenbesitz erworben, und nun wollte er das Traumbild Betsey dahin versetzen, wohin es gehörte. Daß es irgendwie anders kommen könne, daran dachte er nicht.

Jan warf die Pflanzenbrücke ans Ufer. Ein paar Sprünge, — da lag der „Waldfrieden!“ Blauer Rauch wölkte über dem Schieferdach. Er dachte, den blonden Schimmer ihres Haars zu sehen, — aber sie war nicht da. Wartete sie nicht auf ihn? — Die Schiffer von der „Alten Liebe“ — und dem „Goden Wind“ riefen ihn, ob er nicht in die „Schiffersruh“ mitkomme zur Siange Bier? An Jans Herzen zerrte eine unerträgliche Anrath, aber da sich Elisabeth nirgends sehen ließ, gab er sich einen rauhen Ruck und ging mit den Männern. Später würde er sie treffen oder am Morgen. — Auf der Landstraße aber stand er plötzlich wie vom Schlag getroffen. Er mußte sich an Willem, den Baas der „Alten Liebe“ halten, der neben ihm ging. Da kam Betsey, seine Betsey, am Arm eines wohlbestallt aussehenden, jungen, blonden Mannes. Neben dem Paar gingen die Eltern.

Jan drückte sich hinter Willem und strebte nach der Wirtshausstür hinüber. Sein Herz drohte, den Schlag auszuweichen. Das war ja wohl nur ein unwahres Irdbild!



In de eerste Jahren is sien jonge Frau mit hum an Bord west. Dau hett he sien beste Lied verläst. Erst as de Rinner twammen, is se an Land blewen. Twee Wichter hebben se mitnanner een Junge. De Junge is na sien Grootvader slaan an sijn achter de Baufen en studeert. Dei hett de See neet raupen. Dat is hum neet recht west. He harr hum leiver sehn as Kaptein up egen Schipp; man he hett nicks seggt. Daumals erst hett he verstaht, wau sien Vader dat tegen de Rehr west is, as he up de Fahrt wull. Nu is he darover hen; eck mußt sien Paad dragen.

Beerunsehtig Jahr is Käppen Veer nu worn. As he over de sehtig twamm, is he ant ofstafeln fangen. Fieftig Jahr up See in röt in ruug, in Wind un Meer, dat marxen de Knaken taulegt doch. He hett dat vör sijn süst geen Woord hebben wullt un sijn bartegen ansett, dat he dat Stüür ut de Hand gewen sull; man dann hett he dat doch mußt.

Nu liggt he an de Waile. In 't legde Börjahr hett he sien Bart verläst, sien „Alguma“. Dat is hum stuur falkn. He is neet an de Helgen vörbi gahn, so lant sien Schipp dar upfasset wurr. Dar stunn ja en anner bi as he. Dat hett he neet sehn muggt. Dat was hum, as wenn he sien legde beste Fründ verloren harr. . . .

Ban Dage is de „Alguma“ weer ofsteept. He hett en lange Reise na de Westküste vör sijn. Käppen Veer steiht up de Dief, de Feernkrieger in de Hand. He hett dat in Huus neet uthollen kunnt, he mußt noch eenmal sien Bart sehn, Offseid nehmen van sien old Schipp. Dat hett sien vulle Seils upsett. Wau stolt dat utsügg! Un wau dat dör 't Water snitt! Dar laut eene tegen upkomen!

Käppen Veer steiht up de Dief. Man dat is, as wenn he meer sien olle Schippplanzen unner de Fauten hett, as wenn he süst weer an Deck steiht un gene anner. Un he fangt ant kummedeern: „Beten mehr Stüürboord! Noch 'n beten! So — so geht he gaub!“

Käppen Veer fikt sien Schipp na, bit dat in Wulken un Doof unnerduuft.

### Leipzig führt alle Werke Wagners auf

Leipzig, die Geburtsstadt Richard Wagners, wird den 125. Geburtstag des Meisters im nächsten Jahre mit einer Festspielreihe im Neuen Theater unter dem Leitwort „Das dramatische Gesamtwerk Richard Wagners“ und zwei musikalisch-bühnengeschichtlichen bedeutsamen Ausstellungen feiern. Die Folge der festlichen Veranstaltungen beginnt am 13. Februar, dem 125. Todestage des Meisters, und endet am 22. Mai, dem 125. Geburtstag. An besonderen Veranstaltungen ist zunächst ein Eröffnungsvortrag des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Dr. Schläpfer, vorgesehen. Außerdem wird die Ausstellung „Leipzig, die Musikstadt“ gezeigt werden. Eine Sonderausstellung „Richard Wagner im Leipziger Bühnenbild“ bildet eine weitere Ergänzung. Besonders bemerkenswert sind die Leipziger Erstaufführungen von Wagners Jugendopern „Die Feen“ und „Das Liebesverbot“. Die musikalische Leitung haben Paul Schmitz und Oscar Braun, die Bühnenleitung Hans Schüler und Wolfram Humperdinck. Neben den Solomitsgliedern der Leipziger Oper, dem Stadt- und Gewandhausorchester, dem Gewandhauschor und dem Leipziger Lehrgesangsverein sind für die Mitwirkung Rudolf Bodelmann („Holländer“), Karin Branzell („Eda“), Martha Fuhs („Kundry“), Margarete Klose („Waltraute“), Max Lorenz („Siegfried“) und Gotthelf Pistor („Tristan“) vorgesehen.

## Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hinz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

17) (Nachdruck verboten)

Langsam neigte sich Larsen vor. Seine Stimme war zu einem Klüffern gedämpft. „Ich glaube, Herr van Holgeren, es ist das Beste, wenn wir mit offenen Karten spielen! So ist am ehesten eine Klärung all dieser Dinge zu erwarten! — Also sagen Sie mir bitte: aus welchem Grunde kam Herr Perquist hierher auf Schloß Braahe?“

Ein unentschlossenes Zögern, dann: — „Darüber möchte ich nicht sprechen, Herr Professor!“

„Dann gestalten Sie mir vielleicht, daß ich Ihnen zu Hilfe komme! Geldgeschäfte waren es, die Perquist hierher führten, nicht wahr?“ Die Stimme des Professors hatte nicht ruhiger und gleichgültiger klingen können.

„Dessen schreie zusammen. „Wie kommen Sie zu dieser Annahme?“

Etwas wie ein Lächeln war in Larsens Zügen. „Ich hatte vorhin in der Bibliothek Gelegenheit, einen Blick in die Brieftasche des Toten zu werfen. Hier — das fand ich! — Langsam und gewichtig zog er ein längliches Papier aus der Tasche, bei dessen Anblick sich Destens leicht verärgerte.“

„Das hier ist ein Wechsel, Herr van Holgeren! Er ist vor nicht ganz einem Jahr verfallen und trägt neben dem Namen van Holgeren auch noch den Namen eines bekannten Stockholmer Finanzmannes! — Dieses Wechsels wegen kam Herr Perquist zu Ihnen!“

„Ja —“ Raum vernehmlich kam es über Destens Lippen. „Nun, sehen Sie —“ Larsen wiegte nachdenklich den Kopf, „für einen Polizeibeamten wäre dieser Wechsel über zehntausend Kronen, vor ungefähr einem Jahre fällig und sonderbarerweise noch nicht eingelöst, ein starker Verdachtsgrund gegen Sie! Es sind Leute um weniger als zehntausend Kronen zum Verbrecher geworden.“

„Herr Professor —“ Eine Mischung von Entsetzen und Empörung verdrängte Destens Gesicht zu einer starren Maske. „Wollen Sie damit behaupten, daß ich . . .?“

„Nichts will ich behaupten, Herr van Holgeren! Ich sprach nur, wie ein Polizist sprechen würde! — Und nun von genau demselben Standpunkt müssen Sie es auch betrachten, wenn ich jetzt sage, auf wen sich aus ähnlichen Gründen gleichfalls der Verdacht dieser Tat richten könnte!“

Larsen ließ eine kleine Pause eintreten, ehe er zögernd und zu Sigrid gewandt, fortfuhr: „Auch Sie, gnädige Frau, könnte man, wenn man es wollte, mit dieser Tat in Verbindung bringen!“

Einen Herzschlag lang begegneten Sigrids große, blaue Augen seinem forschenden Blick. Dann senkte sie langsam den Kopf. „Ich weiß es. — Die Briefe —“

„Ja, die Briefe!“ nickte der andere. „Ihnen schien vorhin viel an ihrem Besitz gelegen zu sein —“

„Das gebe ich unumwunden zu!“ erwiderte Sigrid leise. „Aber — einen Mord hätte ich ihretwegen niemals begangen.“

Abwehrend erhob Larsen die Hand. „Das habe ich auch

## Die deutschen Kriegsschiffe von 1815 bis 1936

Alle Kriegsschiffe eines Jahrhunderts in einem Werk vereinigt

Man muß, wenn man dieses neue Werk richtig würdigen will, einmal das Interesse beobachten, das unsere Jugend ihm zuwendet. Da sind in einem über 150 Seiten starken Band 350 Schiffsskizzen zusammengestellt, Skizzen aller Kriegsschiffe, von 1815, also von den Anfängen einer deutschen Marine, bis in unsere Jahre hinein. Unsere Jugend kann sich bei einem Durchblättern dieses Werkes nicht genug tun an Vergleichen zwischen früher und jetzt und hat so wohl den besten Ueberblick über das, was war und über das, was aus diesen Anfängen heute geworden ist. So ist dieses Werk wie kein anderes geeignet, unsere heranwachsende Generation mit unserer deutschen Marine gründlich vertraut zu machen. Daß die ältere Generation durch eine eigene Dienstzeit bei der Marine oder durch eine andere Verbundenheit, zumal in unserer Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven, noch mehr aus diesem Werke herausholt, versteht sich von selbst. Denn Erich Gröner, der die Skizzen in „Weyers Taschenbuch der Kriegsflootten“ zeichnet, hat auch diese 350 Schiffsskizzen bis ins einzelne mit allen Umbauten und Verbesserungen wiedergegeben, dazu ergänzen wichtige Angaben über Größe, Schiffbau und Panzerung, Maschinen und Armierung diese Skizzen noch. Aber auch das Schicksal jedes einzelnen Schiffes ist gekennzeichnet; es gibt fast nichts, was fehlt, so daß das von dem bekannten verdienten Verlag J. F. Lehmann, München, herausgebrachte Buch gerade in unserer Marinestadt alle Förderung verdient, damit es nicht nur von der Kriegsmarine selbst, sondern von allen Freunden der Marine und vor allem von der Jugend erworben und gelesen wird.

„Das Ende der ersten deutschen Flotte“ ist der Titel eines zweiten Werkes, das ein Beitrag zur Geschichte der Zollver-

einstribe 1852, der Reaktion und des Flottengedankens sein will und das Hans Joachim Häußler in der Schriftenreihe der kriegsgeschichtlichen Abteilung im Historischen Seminar der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin herausbringt, im Verlag von Junfermann und Dünhaupt, Berlin. Das Buch zeigt die Verflochtenheit der Flottenfrage in den Streit der Meinungen um die Lösung der deutschen Frage bis 1852, und geht ein auf alle Unter- und Hintergründe jener Zeit, aus der heraus das Schicksal der ersten deutschen und preußischen Flotte allein zu erklären ist. „Die Schöpfung der Flotte ist nicht nur eine militärische Frage, eine kommerzielle, sondern im höchsten Grade eine nationale Frage“, so sagte Radowicz vor der Nationalversammlung von 1848. Wurde diese Frage damals im negativen Sinne beantwortet, so ist sie jetzt im Dritten Reich unter Adolf Hitler im positiven Sinne gelöst.

„Ein Marine-WBC für den angehenden Seemann“ wäre hier noch anzukündigen, das in dritter Auflage erscheint im Verlag E. S. Mittler, Berlin. Es ist ein Lehrbuch für den Seesport, mit vielen Skizzen und Tafeln, mit Abschnitten über unsere Kriegsmarine, über Schiffbau und Bootsbau, seemannische Hilfsmittel und Arbeiten, Bootsdienst, Fahrkunde, Steuermannskunde, Wetterkunde und Signaldienst. Es will so dem Marinegedanken dienen nach den Worten von Helmuth Stellrecht in seinem Buche „Wehrerziehung der deutschen Jugend“: „Überall ist Weite und Ferne, es lockt und zieht, aufzubrechen und zu überwinden. Immer ist diese Sehnsucht da. Sie wird erst still, wenn die Welle am Bug des Schiffes spritzt.“ Hermann Ahne.

## Das Fest der Schützengilde

Skizze von Hermann Budde

Wohl ist das Leben schön, aber man spürt es erst, wenn es schwer ist, lachte Prinz Friedrich von Hessen-Homburg, als man ihm sein Silberbein anschnallte, um seinem Leib eine neue Stütze zu geben. Und er flüchte sich über die ersten Gehversuche hinweg.

Leicht war das Leben freilich nicht, das er sich gewählt. Und er hätte es nicht so mutig ertragen, wenn nicht ein Schuß wilden Abenteuerbluts in ihm gewesen. Die Welt lockte ihn, die Gefahr! Das Ueberwinden um jeden Preis! Und so kam er zu Schwedens Herrscher in Dienst, zu jenem Karl, der die Dänen bezwingen wollte, der sie — sollte es, was es wolle — im eigenen Land schlagen mußte. Der Kopenhagen belagerte und im heißen Kampf umstellte.

Und der Prinz von Homburg, damals noch mit jungen Gliedern, war dabei. Er greift an entscheidender Wende in die heftig tobende Schlacht ein. Und wenn auch die schweren Pfänder Mann und Kopf ringsum niederreißen: seine Reiterei achtet der tobbringenden Geschosse nicht. Tapfer und treu bricht sie die Reihen der Dänen nieder. Der Prinz weiß, sein König ist hart bedrängt, seine Reiterchar muß ihm Hilfe bringen! Und seine Reiterhelden stoßen ihre Lanzen ins Kampfgewühl, und ihr

Blick schafft eine Bresche in die feindlichen Reihen. Der Prinz rückt vor. Die Dänen weichen vor seinem Anprall. Der König ist gerettet. Hoch und unerlöschlich weht neben ihm die Fahne Schwedens.

Karl grüßt den jungen Haudegen mit erhobener Waffe, winkt ihm seinen Dank. Und des Homburgers Auge strahlt. Aber dieses Leuchten erlirrt plötzlich. Sein Kopf stürzt hin, getroffen von einer mordschweren Kugel. Des Prinzen Bein hängt nur noch an der großen Sehne. Ihm schwindelt, aber er reißt sich zusammen. Er sieht, wie die Feinde seinen Fall ausnützen wollen, da seine Leute und viele andere Schweden im Kampf innehalten. Und er schreit: „Was wollt ihr? Bei solcher Schlacht kann schon ein Bein draufgehen. Behalt ich doch ein gesundes!“ Rief es, und hieb mit dem Degen das Muskelband durch, so daß sein Bein von ihm abfiel.

Bewußtlos ward er ins Feldrevier getragen. Lange lag er wie tot. Langsam erholte er sich. Tagtäglich war der König sein Gast. Beste Wundärzte lief er aus der Hauptstadt kommen, und nach langen Wochen war Prinz Friedrich endlich wieder gesund. Gesund? Nun ja, das Bein wuchs nicht nach. Aber ein findiger Alter entwarf

Einer ganz unwillkürlichen und unbewußten Gedankensverbindung folgend, ließ Torben seine Augen zu Helga hinüberwandern, die die ganze Zeit über schweigend dagesessen hatte.

„Sagen Sie, Doktor, — glauben Sie denn im Ernst, daß dieser Larsen auch nur die geringste Spur finden wird?“

„Warum denn nicht? — Nur — ob diese Spur die richtige ist — ja, das ist allerdings eine andere Frage!“ Korffittens Worte klangen in ein leises Lächeln aus.

Auf Torbens Stirn zeichnete sich eine Falte. „Ueberhaupt — ich möchte gerne wissen, wer eigentlich diesem Professor das Recht gegeben hat, sich um diese Dinge zu kümmern, bei denen er ja vollkommen außenstehend ist — wenn er nicht bei dieser Tat seine Hand im Spiel gehabt hat!“

„Vielleicht gerade deshalb, weil er ein Außenstehender ist, wie Sie es nennen, dürfte er der geeignete Mann dazu sein, eine unvoreingenommene Untersuchung des Falles vorzunehmen, — natürlich ohne dabei den Maßnahmen der Polizei, die ja morgen — oder vielmehr heute früh eintreffen wird, vorzugreifen!“

Sichtlich war Korffittens daran gelegen, Torbens nur zu deutliche Abneigung gegen den Professor zurückzuweisen. „Wenn er wirklich, wie er behauptet, bei der Stockholmer Polizei seine Freunde hat, ist dagegen ja auch nichts einzuwenden!“

„Wenn Sie es so auffassen —“ Torbens Achselzucken verriet, daß er mit den Worten des anderen nicht einverstanden war.

Dann herrschte für kurze Zeit wieder beklemmendes Schweigen zwischen den drei Menschen, — ein Schweigen, das der Doktor schließlich nach einem verstehenden Blick auf Torben und Helga brach.

„Ich glaube, ich werde ein wenig auf die Terrasse hinausgehen! Ich fürchte, daß mein Rauchen Fräulein Arvidsen belästigt!“

Nach einem abschiednehmenden Kopfnicken zu den beiden jungen Menschen schritt er zu der breiten Glasür, starrte einen Augenblick lang in den jetzt hell besterntem Nachthimmel und trat gleich darauf auf die Terrasse hinaus, wobei er die Tür hinter sich ins Schloß zog.

Torben war ihm mit den Augen gefolgt. Jetzt konnte er ein erleichtertes Aufatmen doch nicht unterdrücken.

„Gut, daß er gegangen ist!“ kich er hervor. „Ich weiß wirklich nicht, welcher von beiden mir verdächtiger erscheint, — der Professor oder Doktor Korffittens. Jedenfalls traue ich keinen von beiden über den Weg!“

„Ich fürchte, Sie sind in Ihrem Urteil ungerecht, Torben!“ klang Helgas Stimme leise und zaghaft an sein Ohr. „Gewiß, Doktor Korffittens ist ein wenig oberflächlich, vielleicht zu sehr Gesellschaftsmensch, — aber seine guten Seiten hat er ebenso sicher wie der Professor, an dem ich gleichfalls wirklich nichts Verdächtigendes entdecken kann!“

Inzwischen hatte Torben seinen Sessel näher zu Helga hingeschoben. „Mag sein, daß ich mich täusche —“ gab er unentschlossen zu. „Und schließlich wird sich ja morgen die Polizei mit diesen beiden Herren befassen. — Meine eigentlichen Sorgen liegen ja auch auf einem ganz anderen Gebiete.“

„Ihre Sorgen?“

Torben nickte sehr ernst. „Ja, meine Sorgen, Helga! — Ich mache mir wirkliche Sorgen — um Sie!“

Kenglich vermied sie seinen forschenden Blick. „Ich — ich begreife nicht, wie Sie das meinen —“

(Fortsetzung folgt)



# Ostfriesische Sippenforschung

Beilage zur  
„Ostfriesischen Tageszeitung“  
vom 14. August 1937

## Geschichte eines ostfriesischen Bauerngeschlechts

Von Gerhard de Bühr.

### III. Bewsummer Hammrich

Dreimal sind die Marschgegenden Ostfrieslands in den letzten drei Jahrhunderten von großen Sturmfluten heimgeführt worden, die das Land überschwemmten und verwüsteten und den Boden auf Jahre hinaus unfruchtbar machten. Die mühsame und kostspielige Wiederherstellung und Instandhaltung der Deiche erforderten von den Besitzern immer von neuem große Summen. So ist es denn kein Wunder, wenn die Marschplätze öfter den Besitzern wechselten, als etwa die Plätze auf der Geest, die den Fluten nicht so ausgesetzt waren und gleichmäßige, wenn auch geringere Erträge lieferten. (Vergleiche Dr. G. D. Ohling, „Krine Klaxsen van Olinga“ Seite 20). Die Geschichte des Platzes Bewsummer Hammrich kann als Beispiel hierfür gelten.

Nur zwei Plätze waren früher außerhalb der Gemeinde Bewsum gelegen: Meegenheerd und Bewsummer Hammrich, alle übrigen Platzgebäude lagen auf hohem Warf innerhalb des Ortes. Die beiden genannten Plätze liegen etwa eine halbe Stunde vom Ort entfernt inmitten der dazugehörigen Ländereien.

Ob Bewsummer Hammrich schon bei der Sturmflut von 1625 im Besitz der hier behandelten Familie war, ist nicht mehr nachzuweisen, wohl aber anzunehmen.

Sieben Jahre blieben damals die Deiche zerstört liegen, so daß das Land unter Wasser stand. In einem 1629 zu Bewsum geschriebenen Briefe heißt es: „Der almechtige Gott wolle sich über uns erbarmen und die schwere Strafe lindern, den wir haben fast alle Plagen, als Krieg, teure Zeit, Wasserfluten. Den Winter über so stehet das Wasser hier vor dem Hauße (der Burg) und überall. Unßer Unglüde ist groß, wie das Ende noch sein wird, ist dem lieben Gott bekannt, der wolle uns gnädig sein!“ (Mecklenburgisches Geheimnis und Haupt-Archiv in Schwerin).

Bereits vor 1650 war der Platz Bewsummer Hammrich, damals ein „herrschaftlicher Erbpachtspatz“ von etwa 116 Grajen Größe, im Besitz des achtmal-Urgroßvaters des Verfassers, Wjelt Peters, der schon 1634 zu Bewsum ansässig war und vor 1660 gestorben sein muß. Nach seinem Tode erbte den Platz seine einzige Tochter, die mit dem Landwirt Behno Hemmen zu Hamswehrum verheiratet war. Dieser hat den Platz seit seines Lebens verpachtet.

1660 beklagte sich sein Pächter Tidde Foden über die „Breithaftigkeit“ des Viehhauses und der Scheune von Bewsummer Hammrich. Dadurch hätte er nicht allein an Heu, Korn und Stroh jährlich großen Schaden erlitten, sondern er müsse auch befürchten, daß sein Vieh darunter „tot besallen“ würde. Behno Hemmen schloß daraufhin mit seinem Pächter am 26. April 1660 zu Bewsum einen Vertrag ab, worin er sich bereit erklärte, eine neue Scheune errichten zu lassen. Beim jedoch vom „alten Gebaw“ noch zu gebrauchen sei, solle beim Neubau mit verwandt werden. Da der „Seuermann“ Tidde Foden laut Kontrakt den Platz noch vier Jahre gepachtet hatte, sollte er zum Neubau der Scheune 700 Gulden unverzinslich aufschießen, von dieser Summe im 3. und 4. Nachjahr je 200 Gulden am Pachtgeld kürzen und die restlichen 300 Gulden endlich „bei Abtritt und Verlassung des Herdes“ von der letzten Pachtsumme einbehalten.

So wurde denn 1660 eine neue Scheune gebaut. 1675 finden wir Jürgen Folkerts als Pächter auf Bewsummer Hammrich. 1677 verkaufte Behno Hemmen eine zum Platz gehörende „Wenne“.

Behno Hemmen, der kurz vor 1683 zu Hamswehrum starb, hinterließ zwei Töchter, die je zur Hälfte Bewsummer Hammrich erbten; die eine Tochter, Stientje Behnens, war mit dem Landwirt Dne Alberts verheiratet. Dieser befandete in einem Verträge vom 4. September 1683, daß sein Schwiegervater Behno Hemmen ihm und seiner Frau das von der Mutter ererbte Gut Bewsummer Hammrich, so lange er lebte, vorerhalten habe, so daß Dne Alberts sich mit seiner Familie „auf der Frau von Loga ihr Herdt zu Wirdumb“ mühsam habe ernähren müssen.

Es handelte sich hier wohl um einen Platz, der im Besitz der Gattin des Generals Gustav Wilhelm von Wedel, Maria, geborene von Ehrenkreuter auf Ebenburg bei Loga, war. Dne Alberts war der „hochgedachten Frau von Loga“ eine beträchtliche Summe Pacht schuldig geblieben.

#### „wegen der beschwerten Kriegeszeiten“.

Gemeint ist wohl die 1676 erfolgte Besetzung Ostfrieslands durch dänische und braunschweigisch-lüneburgische Truppen und vor allem durch die Regimenter des Bischofs von Münster, wodurch dem Lande schwere Lasten auferlegt wurden. Die rüchständige Pacht des Wirdumer Platzes wurde nun als Hypothek zugunsten der Gräfin von Wedel auf der Dne Alberts Ehefrau gehörenden Hälfte des Platzes Bewsummer Hammrich eingetragten.

Die andere Hälfte finden wir bald darauf, gegen Ende des Jahrhunderts im Besitz des Behrend Dirks, eines Enkels von Behno Hemmen (Sohn seiner zweiten Tochter), der auch den Platz in Bewirtschaftung hatte. Diesem gelang es in den für die Landwirtschaft günstigen Jahren um die Jahrhundertwende, die von Wedelsche Hypothek nach und nach abzutragen und zuletzt den Platz ganz in seinen Besitz zu bringen.

Behrend Dirks verheiratete sich um 1695 mit Gretje Reints (geboren um 1670). Dieser Ehe entstammten sieben Kinder. Behrend Dirks starb um 1710, seine Witwe Gretje Reints heiratete einige Jahre darauf (um 1713) den Landwirt Albert Dnne, Sohn des oben erwähnten Dne Alberts und Vetter ihres ersten Mannes.

Da damals bereits eine Tochter aus der ersten Ehe der Gretje Reints (Elisabeth Behrends mit Weyert Philipps) verheiratet war, so wurde am 10. Juli 1713 ein Pachtvertrag über Bewsummer Hammrich abgeschlossen. Albert Dnne verpflichtete sich, jährlich 30 Gulden für das Erbteil der Elisabeth an Weyert Philipps zu zahlen. Auch versprachen er und Gretje Reints, die übrigen sechs Kinder „in der Zucht und Vermahnung zum Herrn“ zu erziehen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren zu Anfang des Jahrhunderts überaus günstig. Die Ernten gediehen Jahr für Jahr, der Bestand an Vieh vermehrte sich, so daß die Bauern in Wohlstand und Reichtum lebten, der vielfach in verschwendlicher Kleidung und Lebenshaltung zum Ausdruck kam. Aber wie bald sollte sich das ändern!

#### Gegen Ende des Jahres 1714 machten sich in Ostfriesland die ersten Spuren der Kinderpest

bemerkbar, die rasch um sich griff und auch in den Stall von Bewsummer Hammrich einkehrte. Hier starben allein im Jahre 1715 53 Stück Hornvieh, ohne die Kälber mitzurechnen. In demselben Jahr verlor Albert Dnne auch noch drei Pferde, so daß im Jahre 1716 für teures Geld das notwendige Vieh wieder angeschafft werden mußte. In diesem Jahre wurden

die jungen Saaten und Weiden durch die „Amel“ stark beschädigt. Zudem trat später eine nie gekannte Mäuseplage auf, so daß die Kornernte nur gering war und das wenige noch übrig gebliebene Vieh auf den Weiden kaum Nahrung fand.

Im Frühjahr 1717 litt das Getreide unter anhaltendem Regen und später unter einer großen Dürre. Als das Korn in Aehren stand, richtete ein Unwetter mit Sturm und Hagelschlag in der Feldmark Bewsum großen Schaden an. So waren die Erträge nur gering, die im Herbst in die Scheune von Bewsummer Hammrich eingefahren wurden. Aber der Herbst war günstig, so daß man geeignete Zeit fand, reichlich Winterforn zu säen. Da aber trat am Weihnachtsfest 1717 eine Katastrophe ein, die alle Hoffnungen auf eine neue Ernte zunichte machte und alles Unglück der letzten Jahre weit in den Schatten stellte.

Schon einige Tage vor Weihnachten hatte ein starker Südwestwind geherrschet, wodurch große Wassermassen aus dem Atlantischen Ozean durch den Kanal in die Nordsee getrieben wurden. Für die Deiche war es besonders gefährlich, wenn dann der Wind nach Nordwesten drehte und das Wasser gegen den Deich trieb. Dieses gefährliche Ereignis trat am Abend des 24. Dezember ein. Es war also eine hohe Flut zu erwarten. Doch blies der Wind nur mäßig und wurde gegen 11 Uhr abends schwächer, so daß auf Bewsummer Hammrich sich Albert Dnne mit seiner Familie und dem Gefinde zur Ruhe begeben konnte. Aber zwischen ein und zwei Uhr nachts erweckte man von einem heftigen Nordweststurm, der von Erdbeben und heftigen Donnerschlägen begleitet war.

Bald darauf drang auch schon das Wasser in das Haus.

#### Die Flut war über die Deiche geströmt,

hatte sie zum Teil mit fortgerissen und das Land überschwemmt. An eine Flucht von dem einsamen Platz in den höher gelegenen Ort war nicht mehr zu denken, denn das Wasser stieg mit ungeheurer Geschwindigkeit. Bald mußte man mit der wertvollsten Habe und dem Bargeld auf den Boden des Hauses flüchten, während die Fluten durch die Wohnräume, die Ställe und die Scheune dahinstießen. Das Vieh noch zu retten, war aussichtslos. Albert Dnne mußte froh sein, sich mit seiner Familie und dem Gefinde am Leben zu erhalten.

Ein Stück Vieh nach dem andern, darunter zehn Schafe, zwei Schweine und zwei Ochsen, wurde von den Fluten mit fortgerissen und ertrank. Die eine Seite der Scheune stürzte ein, der Pferdeestall „zusamt der Hille und allen Hausmanns-Gerätschaften, so nur treibbar gewesen“, gingen verloren. Schließlich trieb auch das Heu und das noch ungedrosene Getreide, dessen Wert man auf 1000 Gulden schätzte, fort. Im „Innerbau“ wurde die Mauer „hin und wieder niedergebissen, und ist die Flut dergestalt dadurch gegangen, daß zwei große Schuppen (Schränke) davon entzwei geschlagen sind.“ Auch die übrigen Möbel und das Hausgerät wurden von den Fluten erfaßt und größtenteils vernichtet.

Als gegen Morgen das Wasser immer noch höher stieg, mußten die bedrängten Bewohner befürchten, auch auf dem Boden noch von den Fluten erreicht zu werden. So entschloß man sich, durch die von dem heftigen Sturm bereits der Fiegel entlösten Sparren auf das Dach des Hauses zu klettern. Einer nach dem andern stieg unter größter Lebensgefahr an den Sparren hinauf bis zum First des Daches. Wenn dieses dem wütenden Ansturm des Windes und der Wellen standhielt, so waren sie gerettet.

(Fortsetzung folgt.)

## Inhaltsverzeichnis 38

Bearbeitet von der Landschaftlichen Zentrale für Ostfriesische Familienforschung in Emden.

Zeichenerklärung: \* = geboren, = verheiratet, † = gestorben.

1. Schulte, Scheltje Wirtjes, \* um 1792 — wo? — als Tochter des Wirtje (Schulte?), † 28. 3. 1839 Holtland als Witwe des C. C. Fr. Detmers. Nachrichten über Eltern, Ort und Datum der Geburt gesucht.
2. Blankmann, Syben Gerdes, \* um 1738 als Tochter des Gerd (Blankmann?) — wo? — (wahrscheinlich in einem Ort an oder unweit der Ems), † 30. 9. 1815 in Botshausen. Nachrichten über Eltern, Ort und Datum der Geburt gesucht.
3. Meinen, Tönjes, \* um 1702 — wo? — † 9. 3. 1771 Wiegboldsbur, = 2. 6. 1729 daselbst mit Gretje Gerdes, \* — wann und wo? — † 6. 1. 1751 zu Wiegboldsbur. Sohn: Meine Tönjes, \* 1. 5. 1734 zu Wiegboldsbur. Gesucht werden die Geburtsdaten der Eltern.
4. Waperts (Weyerts), Freerk, \* — wann und wo? — † 14. 11. 1784 Wiegboldsbur, = daselbst am 18. 4. 1738 mit Theelke Winnen, \* um 1706 — wo? — † 25. 10. 1779 Wiegboldsbur. Tochter: Wiltjen Freerichs ist am 14. 3. 1739 geboren. Geburtsdaten der Eltern und weitere Vorfahren gesucht.
5. Wilken, Clara Magdalena, \* um 1773 — wo? — † 15. 2. 1839 Wiegboldsbur, = wann und wo? — mit Gerd Antes Meinen, 1765—1829 Wiegboldsbur (Enkel von Nr. 3). Die fehlende Geburtsurkunde der Clara Magdalena Wilken, Trauakunde ihrer Eltern und weitere Vorfahren werden gesucht.
6. Janßen, Geerd, \* — wann und wo? — † 19. 6. 1779 zu Wirdum, = 27. 7. 1738 Wirdum mit Eva Jacobs, \* — wann und wo? — † 10. 10. 1760 Wirdum. Tochter: Ida Gerdes ist am 13. 9. 1752 zu Wirdum geboren. Wo sind die fehlenden Daten zu ermitteln?
7. Wagners, Johann Gottlieb, \* — wann? — † 1857 in Emden, = 9. 8. 1801 Emden mit Margarethe Elisabeth Eisenach, \* — wann? — als Tochter von Wilhelm Eisenach und der Elisabeth Sophie Thiele. Gesucht werden die fehlenden Geburtsdaten.
8. Fischer (Wijer), Jakob, \*/† — wo und wann? —, = wann? — mit Elisabeth Wehrings, \*/† — wo und wann? —. Sohn: Johannes Wijer ist am 15. 11. 1774 zu Emden \* und = sich 20. 4. 1806 in Emden mit Henriette Sankens, \*/† — unbekannt —. Gesucht werden fehlende Daten und weitere Nachrichten über die Familie.
9. Bruizer (Bruijser, Bruisten), \*/† — wann? —, = wann? — mit Elisabeth Berents, \*/† — wann? —. Sohn: Jan Jans Bruijser (Bruisten), \* 24. 4. 1772 zu Weener. Wem ist diese Familie betannt und wer hat die fehlenden Daten?
10. Meinders, Geute, \*/† — wann und wo? —, = wann? —, mit Hilde Jans, \*/† — wann und wo? —. Ofte Geuten ist am 25. 3. 1771 in Fihelwarf \*. Ergänzungen gesucht.
11. Ibels, Iddelt, \*/† — wann? —, = wann? — mit Fentje Harms, \*/† — wo und wann? —. Der am 20. 11. 1784 zu Bunderhee \* Abel Iddelts nennt sich später Timmermann. Er war Zimmermeister in Bunderhee und = sich — wann? — mit Trientje Dirks Heytes. Wer kann weitere Angaben machen?
12. Eides, Berent, \* — wann und wo? —, = wann? — mit Gebte Jansen, \* — wo und wann? —. Tochter Grietje Berents ist am 8. 12. 1775 in Wolde \* und = sich 1799 zu Stapelmoor mit Hinbert Harberts (Smit). Von den Eltern werden weitere Nachrichten und fehlende Daten gesucht.

## Ostfriesen gründen eine Studentenverbindung in Groningen

(Schluß.)

312. 1659 die 4. Maji Johannes Dhrmannus Dyla — Ostfriesius Jehova clypeus in Vocantibus se.
313. Anno 1659 5 May Conradus Dieterici Wenera Ostfriesius Phil: stud Symb: Post nubita Phaebus
314. No 1659 d 7. Sept. Everhard Everdes Embda Fritius Philof. studiosius
315. No 1659 d 7. Sept. Johannes Borrefelt Embdanus Philofoph: stud: Biviti post funera virtus.
316. No 1659 d 16. Septeb. Everhardus Salè Embdanus Philof: stud. Symb: Omnia cum Deo et nil sine eo.
317. 1659 d 17. 7emb. Johannes Placius Ph: st. Embdanus Symb: Nil sine Deo.
318. An 1659 d 5. Octob. Johannes Laubegeois Emd: Fritius Ph. stud.
319. Anno 1660 d 13. February Hermanns Crumme ph. studiosius Embda Fritius
320. Anno 1660 d 28. Septembris Gerhardus Esterwede Lehra Ostfriesius Philofophiae studiosius Paz optima rerum
321. Anno 1660 d 5. Octob. Johannes Fridericj Emda — Fritius S. S. Th. studiosius Symb: Sic mihi cuncta cabant, ut nult Divina Potestas, / Perpetuum vitae Symbolon esto meae.
322. Anno Domini 1660 d 8. octobr. Jaaucus Hermann Lupens Wenera Ostfriesius Philofophiae studiosius Da Deus, ut fiam sapiens, pius atque beatus. Qua nisi tu dederis non dabit ullus homo.
323. Anno 1661 d 10. April. Leonhardus Petrejus Fritius Orientalis. Symb: Dum spiro spero
324. Anno 1661 d 12. April. Henricus Schlichting Vierà — Fritius Philofophiae stud. Spes mea Christus erit, tu spes mea Christie marebit (?), / Vivens aut moriens, coetera curo nihil.
325. Anno 1661 d 18. Juny Andreas van Swardt Vierà Fritius, studiosius juris Symb: Spes non confundet (confundet)
326. ad 1661 quarto eidus septembris Stephan Wiarda Herberts Godtgrusmyr Embda — Fritius orientalis Philof. et S. S. L. studiosius Symbol: Inter arma silent leges.
327. Anno 1661 d 10. Sept. Johannes Gerhardt Heßling Embda — Fritius Philolog. studiosius Recte age, fide Deo, nil cura daemoneis artes.
328. Anno 1661 d 12. Sept. Adamus Lierig Bisquarda Fritius Phil: et Theologiae stud: Symb: Fata viam inveniunt.
329. No 1662. d 15. January Henricus Gersonius philof: stud: Ruttermona — Ostfriesius. Symb: ut lilium inter spinas  
No 1662 den 9. Feb. Sanjonius Abbas Virort: Ostfriesius
331. Anno 1662 d 11. Sept. Joh. Ruijt S. S Theol: Stud. Embdanus Solvit mea Debita arg (christus)
332. Anno 1662 Joannes Regmannus Dyla (gestrichen: Ostfriesius) (andere Hand: Ostfriesius. Spes mea Christus. NB. Hunc, omnia hujus collegij membra ob temerariam collegij desertionem, et legum non satis factionem tanquam sceleratum (?) indignum hoc noctio (?) albo censuerunt.
333. Georgius Graffus Ostfriesius Ph: St. Deus providebit.
334. Anno 1662 d 11. Decemb. Lucas Caspari Risumo Fritius Orientalis S. S. theologiae stud.
335. Anno 1663 d 5. Marty Petrus Henrici Pott Embda Fritius, Philofophiae studiosius Symb: Spes mea Christus.
336. Anno 1663 d 15. Aprilis Petrejus Friderici P. P. N. (? = L. L. N.) Embda — Fritius, Ph. studiosius. Symb: Tit. 2. 12. (Griech. Schrift:) Sophronos / Dylatos / Mehos. Haec tria perpetuo meditanda adberbia Pauli, / haec tria sint vitae regula sancta meae.
337. Anno 1663 d 25. April. Leonhardus Hoppjius Vierà — Fritius, Philofophiae studiosius. Da Deus ut fiam sapiens, probus atque beatus.
338. Anno 1663 d 7. May Ludolphus Francisci ob off. (?) Wenera. Fritius orientalis phiaae studiosius Symb: spes animae anchora tuta et firmissima. NB. Sic ex gratia inter membra hujus collegij acceptus, ob perfidiam, malitiosamque hujus collegij desertionem ex omnium hujus collegij membrorum consensu infamis tanquam sceleratus factus est.
339. Anno 1663 24. 7em. Johannes Crumme phil. stud. Emda fritius Biviti tibi, moriorque tibi Dulcissime, Jesu Mortuus et ivus, sum maneoque tuus.
340. Anno 1663 d 2. Stobris Johannes Holsh'eus Vierà — Fritius orientalis philofophiae Cartesiaae et Medicinae studiosius Symb: Mater doctrinae est constantia
341. No 1664 10. Marty Lautetus Haenga Emda Fritius Orient: Philofophiae studiosius Symb: Drando atque Laborando.
342. Anno 1664 d 27. Aprilis Conradus Meyer Philofophiae studiosius Embdanus Symb: metendo colligitur messis
343. Anno 1664 d 21. May Johannes à Laer Emd. Fritius Phil. studiosius. Symb: Nemo me impune lacessit.
344. Anno 1664 den 27. juny Hermannus Berschuil Philofophiae studiosius Symb: Patiar ut potiar.
345. Anno 1665 d 18. Junij Abrah. Fabritius Ostfriesius phil: studiosius
346. Anno 1667 d. 27. Septemb. Philippus Abrah. Elyshe mius Embda — Fritius S. S. Th. studiosius
347. Ano Dni 1667 d: V. ante Cal. Octobris Johannes Wiarda Embda Fritius Ph: et SS LL: studiosius Rom omnia possumus omnes.





**Urlaub macht dick.**  
und doch brauchen Sie Ruhe und Erholung. Sorgen Sie aber für Auffrischung der Säfte und bleiben Sie schlank durch den bewährten **Dr. Ernst Richters Frühstückskrüdertee**. Auch in Tabletten: DRUX-TABLETTEN

## Anordnung Nr. 9

### der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft

Betr.: Festsetzung von Erzeugerpreisen für deutsche Speisekartoffeln in der Zeit vom 16. 8. 1937 bis 31. 8. 1937.  
Som 11. August 1937.

Auf Grund des § 4, Ziffer 4 der Verordnung über den Zusammenschluß der Kartoffelwirtschaft vom 18. 4. 1935 (RGBl. I S. 550) und des § 7, Absatz 3 der Satzung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 9. 5. 1935 (RKBbl. S. 251) ordne ich mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für die Preisbildung folgendes an:

I.

Der Erzeugerpreis für Speisekartoffeln wird als Mindest- und Höchstpreis frachtfrei Empfangsstation je 50 Kilogramm festgesetzt:

für die Zeit vom	für weiße, rote u. blaue Sorten auf mindestens jedoch nicht mehr als		für alle gelben Sorten auf mindestens jedoch nicht mehr als	
	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
16. 8.—21. 8. 1937	2,80	3,—	3,30	3,50
23. 8.—26. 8. 1937	2,60	2,80	3,10	3,30
27. 8.—31. 8. 1937	2,40	2,60	2,80	3,—

II.  
Im übrigen gelten die Bestimmungen der Anordnung Nr. 7 der Hauptvereinigung vom 29. 7. 1937.

III.  
Diese Anordnung tritt am 16. August 1937 in Kraft.  
Berlin, den 11. August 1937.

Der Vorsitzende  
der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft.  
S e c k t.

### Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

#### Murich

### Betr.: Entrümpelung der Hausböden

Mit dem 1. September 1937 tritt die 3. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 4. 5. 1937, die sich mit der Entrümpelung der Hausböden befaßt, in Kraft. Nach dieser Verordnung ist jeder Hausbesitzer und jeder Mieter verpflichtet, Vorkehrungen zu treffen, daß der Zustand der Gerümpelfreiheit der Hausböden usw. am 1. September gesichert ist, denn von diesem Zeitpunkt an werden Übertretungen der Verordnung bestraft.

Der Reichsluftschutzbund führt aus diesem Grunde bis zum 31. September 1937 gemeinsam mit anderen Organisationen und Fachverbänden eine Entrümpelung durch mit dem Zweck, Hausbesitzern und Mietern die Entrümpelung zu erleichtern. Durch diese freiwillige Entrümpelungsaktion soll der Bevölkerung nochmals Gelegenheit gegeben werden, sich derjenigen Gegenstände zu entledigen, die nach der obengenannten Verordnung in brandgefährdeten Gebäudeteilen nicht untergebracht werden dürfen. Daneben werden auf diese Weise die anfallenden Altmaterialien der Rohstoffgewinnung zugeführt.

Um der Bevölkerung mit Rat und Tat an die Hand zu gehen, werden in der Zeit vom 23. bis 28. August im Landbezirk des Kreises Murich Beauftragte des Reichsluftschutzbundes bzw. der NSB in den einzelnen Haushaltungen vorsprechen. Es wird gebeten, diesen Amtsträgern auf Wunsch Zugang zu den Wohnungen und Hausböden zu gewähren, damit diese sich überzeugen können, auf welche Weise am besten die Entrümpelung durchgeführt werden kann. Da die Aufgaben dieser Beauftragten im eigenen, wie im Interesse der Allgemeinheit liegen, erwarte ich ein reibungsloses Zusammenarbeiten.

Murich, den 12. August 1937.

Der Landrat.

### Auch in diesem Jahre wird das Fest der deutschen Traube und des Weines

als Ehrentag des deutschen Winzers durchgeführt werden. Anträge auf Zulassung zum

- Bezug und Verkauf,
- Ausfahrt,
- Verkauf

von Patenwein 1937 der Stadt Murich sind wie folgt zu stellen: zu a) von Weinverteilern bis zum 20. August 1937; zu b) von Gaststätten über die örtliche Dienststelle ihrer Wirtschaftsprüfung;

zu c) von Inhabern von Ladengeschäften, die Mitglieder der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel, Fachgruppe Nahrungsmittel und Genussmittel sind, über die örtliche zuständige Dienststelle ihrer Fachgruppe. Von Einzelhandelsbetrieben, die nicht Mitglieder der Wirtschaftsprüfung Einzelhandel sind, direkt beim Patenstadt-Organisationsausschuß.

Die Anträge zu b) und c) sind bis zum 30. August 1937 bei mir zu stellen. Bordsche für Zulassungsanträge sind in Zimmer 16 des Rathauses zu haben.

Murich, den 12. August 1937.

Der Bürgermeister. J. W. Kaffau.

### Gemeinde Neufehn

Bis zum 1. September d. J. müssen die Kanäle und Wiesen gereinigt und bis zum 1. Oktober d. J. sämtliche Zug- und Entwässerungsgräben gründlich instandgesetzt sein. Am Schmutztag vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Pflichtenheftigen beseitigt bzw. dem Schauamt gemeldet. Dies gilt auch für Ausmärtler.

Neufehn, den 12. August 1937.

Der Bürgermeister.

## Jahresbilanz der Stadtparkasse Emden

AKTIVA

von Ende 1936

PASSIVA

<b>1. Barreserve</b>			<b>1. Spareinlagen</b>		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel) .....	33 272,—		a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist 4 173 097,52		
b) Guthaben auf Reichsbankgros- und Postscheckkonto .....	4 498,33	37 770,33	b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist .....	1 333 845,44	5 506 942,96
<b>2. Fällige Zins- und Dividendenscheine</b> .....	—	—	<b>2. Gläubiger</b>		
<b>3. Schecks</b> .....	—	—	a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)		
<b>4. Wechsel</b> .....	108 210,48	108 210,48	aa) bei der eigenen Girozentrale .....	9 754,31	
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM. 98 710,48 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)			bb) bei sonstigen Stellen .....	1 085,—	10 839,31
<b>5. Eigene Wertpapiere</b>			b) Einlagen deutscher Kreditinstitute .....	130 837,24	
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs .....	977 508,90		c) sonstige Gläubiger .....	2 283 485,76	2 414 323,—
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes .....	—		Von der Summe b) + c) entfallen auf		
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder .....	6 492,50		aa) jederzeit fällige Gelder .....	1 023 927,20	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden .....	744 950,01		bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung .....	1 390 395,80	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere .....	536 056,15		<b>3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzente und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden</b> .....	—	
f) Sonstige Wertpapiere .....	189 128,08	2 454 135,64	<b>4. Langfristige Anleihen</b> .....	—	
In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM. 2 228 732,56 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter RM. 294 750,— auf das Liquiditäts-Soll anrechenb. Wertpapiere			<b>5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden</b> .....	—	
<b>6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten</b>			<b>6. Durchlaufende Kredite</b> .....	—	
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Mon. 1 394 821,81			außerdem RM. — Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)	—	
aa) bei der eigenen Girozentrale 1 380 000,—			<b>7. Reserven nach § 11 KWG</b> .....	—	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten 14 821,81			a) gesetzliche Sicherheitsrücklage .....	43 424,03	
Von der Summe a sind RM. 794 821,81 täglich fällig (Nostroguthaben) dar. RM. 780 000,— auf Liquiditätskonten			b) gesetzliche Kursrücklage .....	72 066,80	
b) längerfrist Guth. b. d. eig. Girozentr. 200 000,—		1 594 821,81	c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG .....	—	115 490,85
<b>7. Schuldner</b> Lfd. Rechnung Darlehen			<b>8. Sonstige Reserven</b> .....	—	1 500,—
a) Kreditinstitute .....	—		<b>9. Rückstellungen</b> .....	—	1 128,06
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften .....	2 586,18	40 492,42	<b>10. Sonstige Passiva</b> .....	—	9 253,15
c) andere Schuldner .....	396 473,58	673 384,—	<b>11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b> .....	—	1 291,85
In der Summe 7c) enthalten:			<b>12. Gewinn</b> .....	—	61 269,56
aa) RM. 5 919,18 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere					
bb) RM. 1 035 954,96 gedeckt durch sonstige Sicherheiten					
<b>8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden</b>					
a) auf landwirtschaftl. Grundstücke .....	98 160,17				
b) auf sonst. (städtische) Grundstücke 2 059 828,57		2 157 988,74			
In der Gesamtsumme 8 enthalten RM. 253 407,54 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten					
<b>9. Durchlaufende Kredite</b> .....	—	—			
außerdem RM. — Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)					
<b>10. Fällige Zinsforderungen</b> .....	39 794,74				
dav. sind RM. 1498,18 vor d. 30. Nov. fällig gewesen					
<b>11. Bausparkasse</b> .....	194 531,80				
<b>12. Dauernde Beteiligungen</b> .....	68 400,—				
darunter RM. 68 400,— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband					
<b>13. Grundstücke und Gebäude</b>					
a) dem eig. Geschäftsbetrieb dienende 172 700,—					
b) sonstige .....	11 018,83	183 718,83			
<b>14. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> .....	19 648,42				
<b>15. Sonstige Aktiva</b> .....	108 372,73				
<b>16. Posten, die d. Rechnungsabgrenzung dienen</b> .....	41 709,04				
<b>17. Verlust</b> .....	—				
Summe der Aktiva		8 122 038,74			
<b>18. In den Aktiven sind enthalten:</b>					
a) Forderungen an den Gewährverband .....	26 123,78				
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen .....	173 108,02				
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 u. 13)	252 118,83				

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1936

<b>Aufwand</b>			<b>Ertrag</b>		
<b>1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen</b>			<b>1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen</b> .....		349 189,67
a) Spareinlagenzinsen .....	160 645,25		<b>2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.</b> .....		3 447,38
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen .....	38 358,51		<b>3. Erträge aus Beteiligungen</b> .....		2 052,—
c) Zinsen u. Provisionen f. aufgenommene Gelder .....	7 436,65		<b>4. Kursgewinne</b> a) effektive .....		11 983,65
d) sonstige Zinsen .....	4 467,77		b) buchmäßige .....		6 649,43
<b>2. Ausgaben für sonstige Provisionen u. dergl.</b>	—		<b>5. Rückgriff auf die Rücklagen</b> .....		—
<b>3. Verwaltungskosten</b>			<b>6. Sonstige Erträge</b> .....		39 041,97
a) persönliche 1. Gehälter und Löhne .....	73 356,37		davon RM. 16 730,10 Grundstickserträge		
2. soziale Abgaben .....	2 729,32		<b>7. Sonstige Zuwendungen</b> .....		—
b) sächliche (ohne 4) .....	37 158,47				
4. Grundstücksaufwand a) Unterhaltungskosten .....	1 739,69				
b) Versicherungen .....	168,94				
c) Grundstückssteuern .....	4 162,41				
<b>5. Steuern (ohne 4c)</b> a) Körperschaftsteuer .....	740,—				
b) Vermögensteuer .....	110,86				
c) Gewerbesteuer .....	4 361,92				
d) Sonstige Steuern .....	850,90				
<b>6. Abschreibungen auf</b>					
a) Gebäude, Grundstücke u. Betriebsausstattung .....	7 200,—				
b) Hypotheken .....	75,24				
c) Sonstige Forderungen .....	217,61				
<b>7. Kursverluste</b> .....	—				
<b>8. Abführung an die Kursrücklage</b> .....	6 649,43				
<b>9. Sonstige Aufwendungen</b> .....	665,—				
<b>10. Gewinn</b> .....	61 269,56				
Summe		412 363,90			412 363,90

Emden, den 31. Dezember 1936.

12. Juni 1937.

Der Sparkassenvorstand.

Meyer, Degering, Heikens, Heinle, Kappelhoff, Snitjer, Tews, Tammling.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hannoverscher Sparkassenverband e. V.

Der Revisionsleiter. (gez.) Müller. Der Revisor. (gez.) R. Deutschmann

Der Regierungspräsident.

K 399/1.

Auf Grund des Runderlasses des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers vom 2. Februar 1937 — I 30 384/36 —, betreffend Prüfung der öffentlichen Sparkassen (Ziffer V. 3), ermächtige ich hiermit den Sparkassenvorstand zur Veröffentlichung des in einer Ausfertigung anliegenden Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für 1936.

L. S.

Emden, den 31. Dezember 1936.

12. Juni 1937.

Der Sparkassenleiter.

Backhaus

Aurich, den 5. August 1937.

Im Auftrage:  
(gez.) Dr. Görlich.



## Leere Nord und Land

Leer, den 14. August 1937.

### Gestern und heute

Als der seelengute Dorf-Pastor eines Tages, wie so oft, durch seine Gemeinde ging, hörte er, daß es in einem der Bauernhäuser nicht eben sonderlich leise zugeht. Seiner Pflicht gemäß, stets begütigend und beschwichtigend einzugreifen, trat er näher und kam gerade zurecht, um festzustellen, daß der Bauer aus erlahmender Armkraft nunmehr seinen Sohn aus einer väterlichen Züchtigung entließ, nicht ohne diese noch mit heftigen, weniger ausgewählten, als deutlichen Worten fortzusetzen. Auf seine Frage, wessen sich denn der Knabe schuldig gemacht habe, daß es solcher scharfer Zurechtweisung bedürftig hätte, erhielt er die Antwort:

„De Vengel het up de Kornbörn smökt, de Wlizen!“

Freundlich unterbrach der Pastor die zornige Rede des Bauern.

„Aber lieber Nachbar — sie sollten es doch einmal mit freundschaftlichen Mahnungen und Aufklärungen, also mit Liebe versuchen.“

„Mit Liebe? Herr Pastor, ich bin ein frommer Mann, das weeten Se oof, man wenn dat in de Bibel steiht, dat 'n een mit Liebe vermahnt, de up de Kornbörn smökt, denn is dat bestimmt een Drückfeeler. Dann sall dat säker „Diebe“ heeten!“

Da gab es denn der geistliche Herr auf, im Augenblick mehr zu tun, als das Gespräch auf andere Dinge zu lenken. Zweifelloß hätte es ihm nicht an der Heranziehung eines geeigneten Gleichnisses aus der Bibel gemangelt, wenn es auch in diesem Buche keinen Satz von den Kornböden deutscher Bauern, geschweige denn vom Tabakrauchen gibt.

Aber daß ein deutscher Bauer in solchen Fällen eher an einen Druckfehler in der Bibel glaubt, denn an eine falsche Maßnahme seinerseits, berührte ihn so, daß er auf diesen Vorgang nicht mehr zurückkam.

Wenn sich dieses kleine Ereignis auch nicht in Wirklichkeit abgespielt haben sollte, so ist es doch sehr gut erdacht und es wird manchen Volksgenossen auf die Gefahren, die unserer Ernte drohen können, aufmerksam machen. Brände verhüten, ist ein wichtiger Abschnitt im „Kampf dem Verderb.“

Gestern am Spätnachmittag zog dräuend schwarzes Gewölk am Himmel auf und es gab ein Gewitter, bei dem manchmal gewiß Angst und Bange geworden ist. Es war — alter Aberglauben — der 13. und dazu nach Freitag, aber es ist doch noch einmal wieder alles gut gegangen. Der Blitz zündete nirgends und die Feuerwehrmänner, die schon „auf Abruf“ bereit standen, konnten ruhig schlafen gehen.

Für den Sporttag in Aurich hat sich auch die Kleinbahn Leer—Aurich—Wittmund gerüstet, damit alle Besucher vom Lande rechtzeitig zur Stelle sein können. Die Teilnehmer aus Leer werden, falls nicht noch ein Sonderzug eingeleitet wird, den Zug um 13.22 Uhr aus Leer nehmen müssen, der um 14.47 Uhr in Aurich ankommt. Die Hauptveranstaltungen werden auch sie noch sämtlich miterleben können.

Eine besondere Dienststelle zur Pflege der deutschen Sprache hat der Bremer Senat geschaffen. Der Polizeidirektion ist ein amtlicher Sprachpfleger zugewiesen worden, dessen Aufgabe es ist, alle sprachlichen Angelegenheiten der Direktion zu überwachen und den Abteilungen in dieser Hinsicht Vorschläge zu machen. Insbesondere soll der Sprachpfleger vor dem Erlaß von Verordnungen und anderen wichtigen Veröffentlichungen gehört werden.

Stadt und Kreis Leer stehen heute schon im Zeichen des großen Gebietsaufmarsches der Nordsee-Differenzierung in Bremen. Schon gestern sind, wie berichtet, Fahngruppen und Wettkampfmannschaften abgegangen und heute abend, resp. früh in der Nacht fahren die übrigen Teilnehmer nach Bremen ab. Seit Tagen werden Appelle abgehalten, wird in den DZ, DZ-Formation und in den Gruppen der Mädel dafür gesorgt, daß alles für die Abreise in Ordnung gebracht wird, daß alles heute und morgen klappt. Unsere Jugend wird ein großes Erlebnis in der alten See- und Hansestadt haben, das ihr neuen Schwung für die weitere Arbeit verleiht.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß für die Gesundheit der Kinder keine Beschränkungen gehesigt zu werden brauchen. Aerzte und Sanitäter, sowie Schwestern in ausreichender Anzahl stehen zur Verfügung, begleiten die Transporte, halten sich im Zeltlager und auf dem Aufmarschgelände auf; außerdem werden die Mädel und Jungen wirklich nicht überanstrengt. Morgen nachmittag kehren sie in unsern Kreis bereits zurück. Welche Eltern möchten ihren Kindern die Freude nehmen, dabei gewesen zu sein?

## Mieter und Luftschuttpflicht

Bestimmungen des Luftschuttpflichtgesetzes gelten auch ohne Zusatz im Mietvertrag.

„Alle Deutschen sind zu Dienst- und Sachleistungen sowie zu sonstigen Handlungen, Übungen und Unterlassungen verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschuttpflichtgesetzes erforderlich sind (Luftschuttpflicht)“, lautet das Luftschuttpflichtgesetz vom 26. 6. 1935. Obwohl seit seinem Erlaß erst zwei Jahre vergangen sind, erscheint uns heute die Luftschuttpflicht als selbstverständlich. Durch die unermüdete Aufklärungsarbeit der NSDAP und des Reichsluftschutzbundes ist der Luftschuttpflichtgedanke bis ins fernste Dorf gedrungen. Überall ist man eifrig dabei, die Bevölkerung zu schulen und jedem Volksgenossen klarzumachen, wie er sich zur Abwendung von Schäden zu verhalten hat.

Auch in das Verhältnis zwischen Vermieter und Mieter greift die Luftschuttpflicht ein. Wohl nur wenige Mietverträge enthalten infolge der Kürze der seit Einführung dieser Pflicht verstrichenen Zeit entsprechende Bestimmungen. Kaum jemand dürfte aber heute noch entsprechende Bestimmungen. Kaum jemand dürfte aber heute noch glauben, deshalb das Luftschuttpflichtgesetz als für ihn nicht verbindlich ansehen zu können. Vielmehr legt es jedem Hauswirt und Mieter sehr ernste und weitgehende Pflichten auf.

Vor allem ist da die Entrümpelung der Dachbodenräume und sonstiger zu Abfall- und Lagerzwecken benutzter Räume (Schuppen, Ställe, Werkstätten, Waschküchen, Lauben usw.) zu nennen. In allen diesen Räumen, soweit sie innerhalb eines im Zusammenhang gebauten Ortsteiles liegen, ist das Aufbewahren von Gerümpel jeder Art verboten. Es dürfen sich also in ihnen keine brennbaren oder sperdigen Gegenstände, die für den Besitzer dauernd entbehrlich oder geringwertig sind, befinden. Ebenso darf man in ihnen auch keine Gegenstände unterbringen, die anderweitig abgestellt werden können oder die Feuergefährlichkeit gefährden. Es ist zweifellos richtiger, alte wertlose Gegenstände zu vernichten, als durch ihre Aufbe-

### Durchgreifende Entrümpelungs-Aktion angeordnet

otz. Die 3. Durchführungsverordnung zum Luftschuttpflichtgesetz vom 4. Mai 1937, durch die eine Entrümpelung von Gebäudeteilen angeordnet wird, tritt am 1. September 1937 in Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt hat es sich der Reichsluftschutzbund in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Fachverbänden zur Aufgabe gemacht, eine durchgreifende Entrümpelungsaktion im Kreise Leer durchzuführen, um alle in besonderem Maße der Luftgefahr ausgesetzten Gebäudeteile verstärkt gegen Brandgefahr zu sichern. Bei dieser Entrümpelungsaktion ist sowohl den Hauseigentümern als auch den Mietern die beste Gelegenheit gegeben, sich ohne Kosten aller derjenigen Gegenstände zu entledigen, die nach der 3. Durchführungsverordnung zum Luftschuttpflichtgesetz in brandgefährdeten Gebäudeteilen nicht untergebracht werden dürfen. Es wird erwartet, daß die gesamte Bevölkerung des Kreises Leer sich restlos in die Entrümpelungsaktion einschaltet. In allen Zweifelsfragen geben die Kreis(Dorf)-Gruppe des RLB in Leer und die Amtsträger des RLB in allen Orten des Kreises bereitwillig Auskunft.

### Starker Andrang zu den „RdF.“-Serienfahrten

otz. Die NSDAP „Kraft durch Freude“ teilt mit, daß folgende Urlaubsfahrten mit sofortiger Wirkung gesperrt werden: UZ 50/37 zum Bodensee, UZ 51/37 zur Saar-pfalz, UZ 52/37 zum Redartal, UZ 53/37 zum Rost-gertal, UZ 54/37 zur Mosel und UZ 55/37 zum Rhein.

Da die Fahrt UZ 49 nach Berlin vom 21. bis 26. August bereits ausverkauft ist, hat das Bauamt sich entschlossen, einen zweiten Sonderzug einzulegen, der jedoch bereits einen Tag früher, also am 20. August, fährt und einen Tag früher (am 25. August) zurück ist. In beschränkter Anzahl werden für diesen zweiten Zug noch Anmeldungen entgegen genommen.

Die Karten für die Fahrten UZ 48/37 zum Rhein und UZ 49/37 nach Berlin sind eingetroffen und können sofort abgeholt werden.

Da für die als letzte Fahrt dieses Jahres nach Vorkum vorgesehene Dampferfahrt am Sonntag, dem 15. August, nur der kleine Dampfer „Victoria“ zur Verfügung gestellt werden konnte, ist mit Rücksicht darauf, daß eine große Anzahl Teilnehmer an der Fahrt nicht mehr teilnehmen konnten, am Sonntag, dem 22. August, noch eine Dampferfahrt ab Vorkum festgesetzt worden. Karten für diese Fahrt sind ab Montag, dem 16. August, bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

### Verstärkte Hauskontrolle zur Brandverhütung

otz. Alljährlich entstehen infolge Selbstentzündung des Heues überall auf dem Lande viele Schadenfeuer, durch die dem Volksganzen unumverbringliche Verluste entstehen. Der Hauptgrund ist dabei zur Verhütung und Herabminderung der zahlreichen Schadenfeuer eine erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu ist erforderlich, daß namentlich in der Zeit der Selbstentzündungsgefahr regelmäßig Untersuchungen des lagernden Heues vorgenommen werden müssen. Darüber hinaus ist erforderlich, daß veraltete Untersuchungsverfahren, wie das Einstechen einer Eisenstange und andere unzuverlässige Methoden, durch neuzeitliche und zuverlässige Kontrollvorrichtungen ersetzt werden. Der Landrat des Kreises Leer weist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der Beschaffung von modernen Heuthermometern hin, die in den einzelnen Gemeinden des Kreises in Zusammenhang mit den Leitern der örtlichen Feuerwehren beschafft werden sollen. Diese Heuthermometer, deren Anschaffungskosten zur Hälfte von den Brandläsungen getragen werden können, sollen zweckmäßig beim Bürgermeister, beim Führer der Feuerwehr oder anderen geeigneten Personen aufbewahrt werden, um im Bedarfsfall sofort zur Verfügung zu stehen. Die Benutzung muß unter Einwirkung von sachkundigen Personen vorgenommen werden, die eine Gewähr dafür bieten, daß die Gefahr der Selbstentzündung von Heu rechtzeitig mit Hilfe der Heuthermometer erkannt werden kann. Zur weiteren Verstärkung des Ernteschutzes soll in Zukunft in erhöhtem Maße darauf geachtet werden, daß die Ernteschuber in genügend weitem Abstande von festen Gebäuden aufgestellt werden.

wahrung eine erhöhte Brandgefahr nicht nur für das eigene, sondern auch für die Nachbargebäude herbeizuführen.

Sollte sich ein Mieter weigern, dieser gesetzlichen Pflicht nachzukommen, so kann der Ortspolizeiwächter die notwendigen Maßnahmen im Wege polizeilicher Verfügung durchsetzen. Abgesehen hiervon gibt aber auch das gegen den Grundrath „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ veritohende Verhalten des Mieters dem Hauswirt das Recht, den Mietvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen, nachdem er den Mieter zuvor an die Erfüllung seiner Pflichten gemahnt hat. Denn nach unserem heutigen Empfinden macht der Mieter dadurch, daß er einen solchen groben Verstoß gegen die zum Wohle der Allgemeinheit erlassenen Gesetze begeht, von seinem Wohnrecht einen vertragswidrigen Gebrauch, so daß der Hauswirt nicht mehr an die vereinbarte oder gesetzliche Kündigungsfrist gebunden ist.

Zum Schutze der Bevölkerung werden auch bombensichere Keller gebraucht. Wird nun von mehreren im Hause vorhandenen Kellern der dem Mieter überlassene als am besten geeignet befunden, so wird er sich dessen Ausbau zum Luftschuttpflichter gestalten lassen müssen. Entscheidend ist nicht, ob ihm das recht ist, sondern entscheidend ist das Wohl der Allgemeinheit.

Das Gleiche ist auch von den übrigen Pflichten zu sagen, die das Luftschuttpflichtgesetz jedem Volksgenossen auferlegt. Niemand darf sich z. B. der Anordnung entziehen, bei Luftschuttpflichtübungen die Räume des Hauses durch Abblenden der Fenster zu verbunkeln. Sollte etwa ein Mieter das für überflüssig halten, so wäre der Hauswirt zu einem gleichen Einschreiten, wie oben geschildert, berechtigt. Also auch ohne daß der Mietvertrag es besonders betont, bieten die geltenden Bestimmungen eine genügende Handhabe, einen widerrechtlichen Mieter zur Erfüllung seiner aus dem Gedanken der Volksgemeinschaft geborenen Pflichten anzuhalten.

### Führerheim nur für politisch Zuverlässige

otz. Die „Juristische Wochenchrift“ veröffentlicht eine kürzlich ergangene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die sich mit der Ablehnung der Ausstellung eines Führerheims an politisch Unzuverlässige befaßt. In dem erwähnten Falle hatte die zuständige Polizeibehörde einen Antrag auf Ausstellung eines Führerheims mit der Begründung abgelehnt, daß der Antragsteller wegen Verstoßes gegen das Heimtückegesetz bestraft war.

Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts kann die Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen auch aus Vorfällen hergeleitet werden, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Kraftfahrwesen stehen. Die frühere Entscheidung, nach der politische Gesichtspunkte bei der Zulassung als Kraftfahrzeugführer nicht maßgebend waren, ist heute als überholt zu betrachten, denn aus der Zugehörigkeit zu einer der vielen Parteien habe man früher noch immer auf eine vorhandene staatsfeindliche Gesinnung schließen können. Nachdem aber die NSDAP alleinige Trägerin des politischen Willens des Volkes geworden ist, kommen diese Voraussetzungen in Fortfall. Die Zulassung zum Fahren eines Kraftfahrzeuges kann daher grundsätzlich nur noch politisch zuverlässigen Antragstellern gewährt werden.

otz. Tagung der Filmstellenleiter. Von der Kreispropagandaleitung des Kreises Leer, Hauptstelle Film, wird am Sonntagvormittag in Leer eine Arbeitstagung durchgeführt, an der sich die Filmstellenleiter des Kreises und die Filmhelfer der Ortsgruppe Leer zu beteiligen haben. Im Verlaufe der Tagung werden verschiedene bedeutungsvolle Referate über die Aufgaben und Ziele der Filmstelle gehalten.

otz. Wassersportverein. Nach Beendigung der Ferienzeit sind auch die Boote wieder vollständig eingelaufen von den verschiedensten, mehr oder minder bewegten Reisen. Am Bootsteg herrscht wieder reger Betrieb. Am Mittwochabend bot sich dort bei Eintritt der Dunkelheit ein besonders prächtiges Bild. Bootshafen und Fahrzeuge waren liebevoll geschmückt durch hunderte von „Rip-Map-Abgels“. Die Wassersportler werden sich dort von jetzt ab wie vordem an jedem Montagabend treffen. Demnächst wird noch eine festliche Lichterfahrt auf dem Hafen und eine gemeinsame Ausfahrt erfolgen.

otz. Hohes Alter. Morgen, Sonntag, kann unser Mitbürger Johann Faber, wohnhaft in der Pflanzbergstraße, in bewundernswerter körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Trotz seines hohen Alters läßt er kaum eine Gelegenheit aus, Aufmärsche und Umzüge anzuschauen und sich als ehemaliger Soldat an der jungen Generation zu erproben. Seine Ehefrau hat bereits ein Alter von 85 Jahren erreicht, während die im selben Hause wohnende Witwe Engelhardt auf 81 Lenze zurückblicken darf. Es ist gewiß nicht alltäglich, daß die Bewohner eines kleinen Dorfes eine Altersziffer von insgesamt 246 Jahren aufweisen können.

otz. „Erinnerung an Breslau“. Der Männergesangsverein „Euterpe“ Leer hat aus Breslau die künstlerisch ausgeführte Jahrsplakette vom Sängerverein heimgebracht. Die Plakette, die auf der Vorderseite eine lehrhaltende Sängergestalt zeigt, enthält auf der Rückseite neben dem Zeichen des Vaterlandes und dem Abzeichen des Deutschen Sängerbundes die Inschrift: 12. Deutsches Sängerbundesfest und Feier des 75jährigen — 1862—1937 — Bestehens des Deutschen Sängerbundes. Breslau 28.7.—1.8.

otz. Hebung der Brandläsungenbeiträge. Das Ostfriesische Landeshauptkollegium hat die Hebung eines Beitrages für das Jahr 1937 von den in der Brandklasse des platten Landes versicherten Gebäudeeigentümern gemäß den Satzungen der Ostfriesischen Landeshauptkollegien Brandläsungen für Aurich nach einer festgesetzten Tabelle beschlossen. Für die nicht abgemeldeten abgebrochenen Gebäude müssen die vollen Beiträge für das laufende Jahr bezahlt werden.

otz. Ausbesserungsarbeiten werden in der Augustenstraße an den Beständen vorgenommen. Die Wege werden mit Schlacke erhöht, trocken, geegelt und es wird durch Aushebung der Gassen dafür gesorgt, daß auch an Regentagen die Anwohner trockenen Fußes zu ihren Wohnungen gelangen können.

### Aus der ostfriesischen Pferdezucht

Die nächste pferdezüchterische Veranstaltung ist die Prämierung zwei bis volljähriger Stuten auf der vom dem Ostfriesischen Tierzuchtverein ausgeschriebenen Kreiswenderschau in Aurich am 2. September. Die Pferdezüchter des Kreises Aurich haben zu diesem Wettkampf eine schöne Kollektion guter Stuten angemeldet.

Am 6. und 7. September wird an den einzelnen Eintagungsstellen die Vorberichtigung der 2 1/2 jährigen Hengste für die Hengstvorangelschau in Aurich abgehalten. Anmeldungen für die Vorberichtigungen haben bis zum 27. August zu erfolgen.

Der Kreuzmarkt in Leer (Pferdemarkt) ist auf den 8. September festgelegt.

Die Hengstvorangelschau ist auf den 17. September anberaumt.

Vom 22.—24. September und vom 29. September bis 1. Oktober kommen in 20 Körorten die Prämierungen für 1/2 jährige und 1 1/2 jährige Hengstfohlen sowie für 1 1/2 jährige Stutfohlen und Stuten mit Nachzucht zur Durchführung.

Es folgt am 6. Oktober in Aurich die Züglungsprüfung für 3 jährige Dehngente. Vom 7.—9. Oktober sind für die Kreisorte (einschließlich der Altfreie) Leistungsprüfungen für Stuten vorgesehen. Teilnahmberechtigt sind 5 jährige und ältere Stuten, Angelds- und Prämienstuten, die mindestens ein Fohlen gebracht haben. Verlangt werden in der Prüfung: 25 m Trab (mit beliebigen Schrittreden in 6—8 Min./km und 5 m Schritt Höchstzeit 10 Min. je km. Nach zwei Stunden Pause dieselbe Strecke in der angegebenen Zeit. Zweifelmäßig zu fahren mit 50 Zentner Belastung (einschl. Wagen). Für die besten Gespanne stehen Geldpreise von 100—150 RM. zur Verfügung.

Der diesjährige Callimarkt (Pferdemarkt) in Leer findet am 13. Oktober statt. Dem Abschluß der pferdezüchterischen Schauen bildet am 28. Oktober in Aurich (gleichzeitig Pferdemarkt) der Hengstgestütankauf.



### Anerkennung der SA-Dienstzeit

In der Durchführung einer Anordnung des Reichsfinanzministers, wonach den Arbeitern im öffentlichen Dienst die SA-Dienstzeit wie die Zeit ihres Einsatzes für die Bewegung überhaupt bei der Bemessung der Arbeitsbedingungen angerechnet wird, wenn sie nachweisbar vor der Nachübernahme aktiv für die Bewegung tätig waren, hat der Stellvertreter des Führers nunmehr die Kreisleiter beauftragt, bei vorliegenden Anträgen auf Anrechnung der SA-Dienstzeit die erforderliche Entscheidung zu treffen. Damit werden viele alte Mitkämpfer aus den Reihen der SA auch bei der Gestaltung ihres Lohnverhältnisses die Anerkennung für ihren opferbereiten Einsatz finden.

**otz. Bademoor.** Der Zimmermann Victor, hier selbst, läßt auf seinem Grundstück im Osterende unseres Ortes einen Neubau errichten. Das alte vor Jahren von Hauptmohr erbaute Haus wird mit in den Bau hinein gearbeitet. Fast sämtliche hier im öffentlichen Hause stehenden Häuser sind in den letzten 40-50 Jahren neu entstanden. Die meisten der alten Häuser wurden durch die Macht des Feuers vernichtet, so daß Neubauten sich als erforderlich erwiesen.

**otz. Breinermoor.** Nachweide. Wie alljährlich um diese Zeit, sind in den letzten Tagen auch jetzt wieder die Weidflüsse in die Nachweiden getrieben worden und frühzeitig morgens um 4-5 Uhr kann man die Milchwagen in den Hammrich rollen hören, um den Molkereien die Milch rechtzeitig zur Bearbeitung anliefern zu können. Das junge grüne Gras ist recht nährstoffreich, so daß der Milchtrag jetzt wieder eine Steigerung erfährt. Wenn auch der Graswuchs, namentlich auf den etwas später gemähten Ländereien vielfach kaum den Erwartungen voll entspricht, so kann doch bei trockener Bodenbeschaffenheit das Futter voll verwertet werden, während in einer nassen Periode viel zertreten wird. Was auch unsere Vorfahren schon in ihrer drastischen Weise mit den Worten „je fräten mit sief Beden“ zum Ausdruck brachten.

**otz. Detern.** Die Bohne naja m lung für die NSD wird auch hier jetzt eifrig durchgeführt. Man hat vor, tausend Bäckchen Bohnen einzumachen. Viele Helfer und Helferinnen haben sich zur Verfügung gestellt, um das Ziel erreichen zu helfen.

**otz. Detern.** Kreuzottern gibt es hier in größerer Anzahl als sonst schon. Dieser Tage sind ein Landwirtschaftsgehülfe im Niedermoor eine Otter und fünf junge Kreuzottern. Kürzlich sind an mehreren Stellen Giftreptilien getötet worden.

**otz. Heisfelde.** Es wird weiter gebaut. Nachdem erst kürzlich im Weesborger Kamp der zehnte Neubau fertig gestellt worden ist, wurde nunmehr das erste Haus gerichtet.

**otz. Laga.** Sonntag letzte Freilichttonfilmveranstaltung. Am Sonntag, dem 15. August, führt die Gaukulturstelle der NSDAP im Garten des „Apfelsboom“ die letzte diesjährige Freilichttonfilmvorführung durch, auf der das überaus mit großem Erfolg gezeigte Lustspiel „Die Glaskinder“ gezeigt wird. Bei ungünstigem Wetter wird die Veranstaltung im Saale durchgeführt. Die bei der vorletzten Veranstaltung aufgetretenen Störungen sind inzwischen behoben worden, so daß eine reibungslose Abwicklung der Freilichttonfilmvorführung gewährleistet ist.

**otz. Neusehn.** Vom Baumarkt. Der Zimmermeister Fr. Bleer baut sich hier an der alten Südwiese an Stelle seines alten Wohnhauses ein neues Wohngebäude. Bei der günstigen Witterung ging es bislang mit den Banarbeitern rüstig voran. Nach seiner Fertigstellung wird der schmucke Neubau zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen.

**otz. Neusehn.** Vom Moor. Auf den Mooren herrscht augenblicklich noch reges Leben. Nach Beendigung der Erntearbeiten werden jetzt die Restarbeiten draußen erledigt. Der letzte Torf wird in Häufen aufgeschapelt. Hoffentlich regnet es jetzt nicht allzu viel, damit der Torf noch trocken abgefahren werden kann.

**Olderjum.** Von den Werften. Der Motorlutter „Sonnenschein“, Eigentümer Gronewold-Moniteborgum, war mit Motorschaden in Olderjum eingelaufen. Auf der Helling an der Hafenstraße wurde der Schaden behoben und das Schiff ist inzwischen wieder abgefahren. Bei der Schlußrechnung wertete das Seemotorschiff „Seestern“, Kap. J. Sassen-Emden an. Das Fahrzeug wird überholt und erhält einen neuen Motor.

### Leerer Filmbühnen

#### Kalast-Theater

otz. Ueber das Wochenende wird in obigen Lichtspielen ein Programm geboten, das bei allen Freunden guter Filme Anklang gefunden hat. Im Mittelpunkt der Folge steht der nach der Tolstoj-Novelle hergestellte Film „Die Kreuzerjona“. Beeindruckend Weise klingt immer wieder durch die Hauptscenen dieses Filmwerkes, das sicher zum Kern des von Leo Tolstoj behandelten schmerzlichen Stoffes vorbringt. Es war für Spieler und Regisseur — als letzter zeichnete bei Karan — genügt nicht leicht, das Besondere aus dem, was der Russe einst schrieb, heraus zu schälen, um es in eine Form zu gießen, die heute anspricht, um das, was in dem Film geschah und gesagt werden muß, unter Fortlassung aller Tolstoj'schen Weisheitswörter kurz und knapp zu bringen. „Künstlerisch wertvoll“ lautet die Anerkennung, die sich der Film errang — das mag uns genug sagen.

Als Positivschmied steht Peter Petersen im Kernpunkt des dramatischen Geschehens. Ulrich Schöndahl ist als der große Geiger sein Gegenüber. Zwischen beiden steht Lil Dagover als Jelaina die Frau Positivschmieds. Um diese drei Hauptdarsteller herum gruppieren sich die anderen Teilhaber am Erfolg, die nicht alle aufgezählt werden können, um sie herum lebt das Publikum der Vorzeitszeit, in dem schon immer etwas „krant“ war.

Das Beiprogramm entführt in das Gebiet um Aheia und Maia in einem sehr gut gelungenen Reisesfilm und ein kurzer Unterhaltungsfilm um ein Kunstschloß herum, sowie die Wochenchau vervollständigen das Programm.

Heinrich Herlyn.

#### Tivolli-Lichtspiele

otz. Wer geglaubt hat, in dem gegenwärtig in den Tivolli-Lichtspielen laufenden Spitzenfilm der Tobis-Kota nur einen „historischen“ Film erleben zu können, der ist recht angenehm enttäuscht worden, denn das Historische in diesem Film ist zum fröhlich unterhaltenden Beiwerk geworden und Jenny Jugo spielt mit hinreißender Grazie und Komik in dem bunten aneddotischen Geschehen die

otz. Nemels. Kundschau in Npfengen. Zu den in den letzten Tagen stattgefundenen Fohlenbrennerminen wurde durchweg gutes Material vorgeführt, woran zu erkennen ist, daß auch in unserer Gegend die Pferdezüchtung weiter im Aufblühen begriffen ist. In dem Ernährungszustand blieben die Fohlen gegenüber dem vorigen Jahre teilweise etwas zurück. — Die Roggennernte konnte bei gutem Erntewetter beendet werden. Der letzte Teil ist noch am besten hereingekommen. In verschiedenen Gemeinden wird hauptsächlich von kleineren Betrieben das gesamte Korn beim Hause im Schoofe zusammengefahren, um, sobald größere Dreschmaschinen zur Verfügung stehen, abgedroschen zu werden. Das Dreschen wird mit gegenseitiger Unterstützung der Nachbarn ausgeführt. Das ausgedroschene Stroh wird in die Scheune gelagert, wodurch Arbeit erspart wird und der Ernteanfall gleich zu übersehen ist. Unter Berücksichtigung des Ausfalles mehrerer Fuder Roggen in den einzelnen Betrieben insolge Witterungsschäden sind die Druschergebnisse wohl allgemein in hiesiger Gegend zufriedenstellend. Der Hafer ist insolge der hochsommerlichen Hitze auch schnell gereift. Der schwarze Hafer wird durchschneitlich mit dem Roggen reif und auch schon eingemuldet; er wird auf ausgewinterten Roggenflächen durchgefät, um den Ernteanfall dadurch zu heben. Alle Haferforten liefern durchweg einen guten Ertrag mit Ausnahme einiger Felder mit weichem Hafer, die durch eine plötzlich eingetretene Stodung im Wachstum fast nur leichte Körner bringen, wodurch dem Anbauer ein erheblicher Ernteanfall entsteht. Die hier jetzt auch mehr angebauten und gut gewachsenen Feldbohnen wurden leider schon frühzeitig von der Blattlaus befallen, insogedessen die betroffenen Pflanzen vertümmern, eingehen und den Erntertrag beeinträchtigen. Die Kartoffeln sind durchweg gut geraten; an einzelnen älteren Sorten ist die Blattkräuselkrankheit aufgetreten. Auf dem Moor ist man jetzt mit der Abfuhr des gut getrockneten Torfes beschäftigt. Die Moorwege sind jetzt gut fahrbar, während auf den meisten Sandwegen insolge des losen Mullandes kaum durchzukommen ist.

otz. Nemels. Fahrt zu den Reichswettkämpfen der SA. Am dem Appell der SA-Führer in Berlin nahmen von dem Sturm 4/3 Obersturmführer Beers und Sturmführer Dirs, vom Sturm 8/3 Sturmhauptführer Janzen teil. Sie werden auch die Reichswettkämpfe im Olympia Stadion miterleben.

otz. Selverde. Eine Verkehrsstockung gab es hier gestern, als ein schwerer Lastzug hier mit einer Panne auf der Straße liegen blieb. Die große Strohladung mußte umgeladen werden. — Die Dreschmaschinen arbeiten in unserer Gegend jetzt mit Hochdruck. — Eine Fahrt zur Porta Westfalica unternahmen zahlreiche Volksgenossen von hier am Sonntag.

otz. Schatteburg. Aus der Landwirtschaft. Mit der Hesperente geht zurzeit die Bearbeitung des Ackerlandes Hand in Hand. Die trockene Witterung ist den Arbeitern sehr günstig und insbesondere das Düngfahren kann auf den festen Wegen und dem trockenen Lande rasch vor sich gehen. Da ein baldiges Schälen des Stoppellandes nach der Überlegung sehr von Vorteil ist, so ist bereits auch schon viel Ackerland umgebrochen worden. Ein Hinausschieben dieser Tätigkeit erspart durch die baldige Austrocknung des Feldes das Umbrechen später erhebliche, ganz abgesehen von den anderen wesentlichen Nachteilen, die durch eine Verzögerung entstehen.

otz. Stieffekampferje. Die NSB-Sonnenblumen. Die auf Veranlassung der NSB in diesem Sommer angepflanzten Sonnenblumen weisen in den Gärten überall einen sehr guten Stand auf. Ein hiesiger Einwohner, der ein Beet mit Sonnenblumen besonders pflegte, hat in seinem Garten eine Sonnenblume stehen, die eine ansehnliche Größe, man hat sie mit 2,72 m gemessen, aufweist. Eine so große Blume ist gewiß eine Seltenheit.

otz. Stieffekampferje. NSB-Ferienkinder. Nachdem vor einigen Tagen eine Anzahl Ferienkinder wieder in die Heimat zurückkehrte, trafen am Donnerstag wieder neue Ferienkinder ein. Hoffentlich ist auch diesen Kindern noch schönes Sommerwetter beschieden, damit sie nach Beendigung des Aufenthalts gut erholt und neu gestärkt in die Heimat zurückkehren.

otz. Stieffekampferje. Wenn auch viele Haushaltungen sich ihren Torf im Frühjahr selbst graben, so wird hier im Nachsommer doch sehr viel Torf mit Binnenschiffen aus Spekerjeahn angebracht. Auf den Kanälen kann man täglich hochbeladene Torfschiffe fahren sehen. — Eine Schiffsladung Torf, etwa 12-14 Fuder, kostet je nach Güte 110-140 RM.

Hauptrolle. Mit Recht wird das auf sprühende Laune und Heiterkeit abgestimmte Stück als ein Jenny-Jugo-Film bezeichnet, denn die feine und verhaltene Komik der Künstlerin setzt dem nach dem gleichnamigen Bühnenwerk geschaffenen Filmstück „Die Nacht mit dem Kaiser“ die glanzvollen Lichter auf.

Was Jenny Jugo in ihrer Rolle als Lisa Grossinger, der kleinen Chargenpielerin am Jenaer Theater, in der ereignisreichen Handlung erlebt und wie sie erreicht, bei einer zu Ehren des großen Napoleons in Erfurt abgehaltenen Festvorstellung die Hauptrolle zu spielen, das soll hier nicht in den Einzelheiten verateten werden. Festgestellt mag nur sein, daß Jenny Jugo wieder einen liebenswerten Menschen darstellt und ein Wädel zeichnet, das sich im Kampf um den Erfolg und die höhere Leistung vom Schicksal und von äußeren Gevallen nicht aus der Bahn bringen läßt und selbst vor einem Napoleon nicht in den Staub der Straße herabsinkt. Mit wachsender Begeisterung folgt der Zuschauer dem in seiner Komik sich steigenden Geschehen, in dem Friedrich Venier in der Rolle des Karikaturisten und Vaterlandsfreundes den verlebten Gegenüber der Lisa Grossinger hervorragen können an den Tag legt. Den väterlichen Freund des Karikaturisten und „Revolutionsmänn“ spielt Richard Romanovsky als Dichter Thomas Kellner-erker sehr fein, wie auch Hans Reich-Ballot den Napoleon namentlich in der bewußten Nacht mit dem Kaiser mit beachtlicher Reife darzustellen vermag. Nicht vergessen soll Hans Heibel sein, der in der Rolle eines Bürgermeisters von Erfurt jene Konjunktur-Ritter treffend kennzeichnet, die in jeder Lage und von heute auf morgen sich in ihrer Meinung und Bestimmung umzustellen vermögen. Unter der befähigten Regie Erich Engels ist der Film zu einem wahren Meisterstück geworden, das sein dankbares Publikum findet.

Auf die heitere Note des Hauptfilms ist der im Vorprogramm laufende Kulturfilm „Wainfranzen — Weinfranzen“ abgestimmt. In vielen gelungenen Bildern wird das schöne Frankensland vor Augen geführt und den Besuchern in wirtungsvoller musikalischer Unterhaltung nahegebracht.

Unter den weiteren Beifilmen sind der Aufklärungs- und Lehrfilm „Die fremde Hand“, als Warnung vor abscheulichen, sowie die neue Wochenchau mit interessanten Bildern zu nennen.

Heinrich Herderhorst.

### Wasserversäuerung und Umygabung

otz. Ein großes Sportfest vereinigt am Sonntag in Rajen Sportausübende und Freunde des Sports. Schon heute abend findet als Auftakt zu der Veranstaltung ein Kameradschaftsabend statt und morgen gibt es nach einem Konzert einen Festball.

otz. Eine neue Stoppelfrucht. Außer den hier üblichen Stoppelfrüchten, wie Rüben und Spörgel, wird in diesem Jahre verschiedentlich wohl erstmalig auch eine hier neue Zwischenfrucht, Malva Vulgaris genannt, angebaut, ein einweißhaltiges Grün- und Gärfutter. Diese Frucht, die bei der Ernte abgemäht werden kann, soll sowohl auf die Milchergiebigkeit als auch auf den Fettgehalt günstig einwirken. Da sie nun für den hiesigen Boden sich eignen und den Erwartungen entsprechen wird, muß erst die Zukunft lehren.

otz. Jdajehu. Es wird vielfach geklagt, daß die Schulinder das Obst von den Straßenbäumen pflücken. Es wäre angebracht, wenn die Lehrer den Kindern das Abnehmen des Obstes verbieten würden. Auch die Eltern müssen darauf hinwirken, daß die Kinder es unterlassen, das Obst von den Straßenbäumen zu pflücken.

otz. Barfel. Große Strohmenen gibt es in diesem Jahre in unserer Gegend. Die Bauern und Landwirte können das Stroh in ihren Scheunen nicht bergen, sondern müssen zu hohen Scheffen darußen aufstapeln.

otz. Barfel. Jubiläum. 60 Jahre Erzieher ist am 28. d. Mts. Hauptlehrer i. R. J. Siemer, der ein Menschenleben lang in unserm Ort an der Schule tätig.

otz. Boleleisch. Es schwelt noch... Kürzlich berichteten wir von dem Heubrand aus Boleleisch. Heute erfahren wir, daß es noch immer nicht gelungen ist, die Gefahr ganz zu bannen. Es schwelt in dem Heuballen immer noch und scharfe Ueberwachung ist nach wie vor notwendig.

otz. Utende bei Strüdlingen. Zusammenbruch einer Scheune. Kürzlich stürzte die neben dem Hause des Bauern Ulrich Lamwer stehende große Scheune zusammen. Mit einem gewaltigen Krach fiel der Bau um. Worauf der Zusammenbruch zurückzuführen ist, läßt sich nicht feststellen.

### Aus dem Rindmeland

Weener, den 14. August 1937.

#### Wovon man spricht...

otz. Der Verkehrsverein Weener hatte, gemeinsam mit dem NSKK, seit längerer Zeit bereits geplant, mit den Kriegsbefähigten eine Sonntagsfahrt zu unternehmen. Morgen wird dieses Vorhaben nun verwirklicht werden. Die Fahrt geht nach Zwischenahn; es werden zehn Kraftwagen vom NSKK zur Verfügung gestellt. Allgemein wird es begrüßt und findet es Anreizung, daß sich die Kameraden vom NSKK selbstlos in den Dienst dieser Sache stellen.

Die Bohnensammlung für die NSB wird nach wie vor eifrig und erfolgreich fortgesetzt. Obwohl schon reichliche Anlieferungen erfolgten, werden immer noch Spenden entgegen genommen. Weener will in diesem Jahre einen Bohnenablieferungserfolg erreichen.

Regel Schiffsverkehr ist auf der an unserer Stadt vorbeifahrenden Ems in letzter Zeit wieder zu verzeichnen. Täglich fahren lange Schleppzüge und viele Einzelschiffe den Fluß hinauf und hinunter. Seeschiffe sind in letzter Zeit allerdings weniger bis nach Papenburg emsaufwärts gefahren.

#### Muntere Schwaben in Jemgum

otz. Am Donnerstag trafen, von Leer kommend, 20 braungebrannte Hitler-Jungen im Reiderland ein. Sie schlugen, wie bereits berichtet, am Strandbad vor der Fährre ihr Zeltlager auf. Die Jungen waren am 6. August von Stuttgart aus, wo der Sammelplatz der Teilnehmer der großen Fahrt aus dem Gebiet Württemberg war, mit dem Zuge nach Bremen gefahren. Von dort ging es zu Fuß über Delmenhorst, Behta, Cloppenburg, durch den Hümmling nach Sögel,



### Unter dem SS-Hohheitsadler

Reichspropagandaleitung, Hauptstelle Film.

Alle Filmstellenleiter des Reiches Leer, sowie die Filmbesitzer der Ortsgruppe Leer, haben sich am Sonntag, dem 15. d. Mts., morgens 9 Uhr, im Zentral-Hotel Leer zur Tagung einzufinden.

SS, Luftportagegesellschaft L 1/881.

Die Bremensfahrer treten am Sonntag morgen um 1 Uhr in vor-schriftsmäßiger Uniform beim Bahnhof an. Feldflasche, Brotbeutel, Trinkbecher, Teller und Köffel sind mitzubringen.

SS, Marinegesellschaft M 1/881, Leer.

Die Jungentossen, die am Sonntag nach Bremen fahren, treten am Sonntag um 1 Uhr fehr zusammen mit der Motorgesellschaft (Führer Grotalmann) beim Bahnhof an.

Motor-SS, Gefolgschaft Mo 1/881, Leer.

Die Teilnehmer am Gebietsaufmarsch treten am Sonntag morgen um 1 Uhr beim Bahnhof in vollständiger Uniform (Brotbeutel, Feldflasche und Verpflegung) an.

SS, Gefolgschaft 1/881.

Die Bremensfahrer treten am heutigen Abend um 24 Uhr beim Bahnhof an. (Brotbeutel, Feldflasche, Fahrkarte und Teilnehmerausweis nicht vergessen, sowie Plakette und SS-Abzeichen.)

SS, Gefolgschaft 4/881.

Achtung! Bremensfahrer heute abend um 24.00 Uhr in voller Ausrüstung antreten.

SS, Gefolgschaft 16/881, Bunde.

Sonabend, 14. August, 24 Uhr, Antreten der Bremensfahrer auf dem Schulplatz. (Gag, die noch nicht im Besitze einer Teilnehmer- und Fahrkarte sind, können dieselben heute zwischen 19 und 20 Uhr aus dem SS-Heim in Bunde abholen.)

SS, Stamm 1/881, Leer.

Sämtliche Bremensfahrer des Stammes 1 Leer haben heute nachmittag um 1/2 Uhr auf der Reife anzutreten. Jeder Jg. fragt seine Eltern, ob er einen Jg. von Auswärts zur Uebernahme bis Montag mitbringen darf. Heute abend hat der Stamm 1 Leer um 11/2 Uhr in der Georgstraße anzutreten.

SS, Gruppen Leer, Laga und Heisfelde.

Alle Wädel, die mit nach Bremen fahren, treten am Sonnabend, 23.55 Uhr, am Bahnhof an. Jungmädel, die noch am Gebietsaufmarsch teilnehmen möchten, treten heute um 16 Uhr am SS-Heim (Kirchstraße) an.



weiter über Papenburg nach Leer. In Leerort, diesseits der Ems, wurde mittags Halt gemacht und abgeköcht. Gegen 16 Uhr trafen die Wanderer in Jemgum ein. Das Zeltlager war bald aufgebaut und das Abkochen für das Abendbrot begann. Viele Volksgenossen hatte sich an der Fähre eingefunden, um sich das Lagerleben der Württemberger anzusehen. Als es dunkel zu werden begann, trafen die Hiltler-Jungen an. Führer S i n n i n g - Jemgum eröffnete mit einer kurzen Ansprache einen Dorjabend, wie wir ihn in dieser Art hier noch nicht erlebt haben. Dann trafen die Jungen und ihre Gäste im Kreis an, setzten sich ans Lagerfeuer und verbrachten im Freien eine unergiebliche Kameradschaftsstunde. Schwäbische und ostfrisische Heimatklieder wechselten miteinander ab. Unsere Gäste trugen dann schwäbische Schürren vor, die viel Heiterkeit auslösten und reichsten Beifall fanden. Die Schlussansprache hielt in später Stunde Ortsgruppenleiter Reddingius. Nach dem Einholen der Fahge erklarte aus kräftigen Reden das Lied: „Unsre Fahge flattert uns voran“ als Abschluss des schönen Dorjabends mit unseren schwäbischen Gästen. Bemerkenswert sei noch, daß Landgebräucher H. Düring als Morgentruum für unsere Schwaben in ausreichender Menge frische ostfrisische Milch spendete. Gestern ging die Fahrt weiter über Dikum - Petsum nach Emden.

**03. Bunde.** Die Wettkampfmannschaft der Hitlerjugend (Gefolgenschaft 16381) ist gestern um 6.52 Uhr nach Bremen abgefahren. Die Mannschaft für den Dreikampf besteht aus 11 Mann. Ferner sind noch die beiden für den Schießwettkampf der HJ gemeldeten Junggenossen und der Fahnenräger mitgefahren. Hoffentlich ist das Gewitter, das wir gestern nachmittags hatten, nicht über Bremen niedergegangen, da sonst die am Nachmittag beginnenden Wettkämpfe erheblich gestört worden wären. Die übrigen Gefolgenschaftsmitglieder, Bunde beteiligt sich mit 75 Hitlerjungen, fahren nun morgen in aller Frühe um 0.52 Uhr nach Bremen. Dieser Zug wird auch vom Deutschen Jungvolk, vom Jungmädelsbund und vom Bund Deutscher Mädel benutzt. Die Gefolgenschaft 16381 tritt heute um Mitternacht (24 Uhr) auf dem Schulplatz an. Da heißt es früh in die Betten. Soweit noch nicht geschlafen, müssen die Teilnehmer ihre Fahr- und Teilnehmertarten heute zwischen 19 und 20 Uhr im HJ-Heim abholen.

**03. Dikum.** Kommen Emden Segler zu Besuch? Die Dikum Regatta, auf die sich so mancher Sportiegler gefreut hatte, ist in diesem Jahre ausgefallen; sie wird auch wohl nicht mehr nachgeholt werden können. Wie verlautet, planen die Emden Segler, eine Wanderfahrt mit vielen Fahrzeugen nach Dikum zu unternehmen. Die Fahrt soll vielleicht sogar bis Jemgum oder Leerort gehen.

**03. Halle.** Es wurde höchste Zeit. Die unweegjame Straße, die hier zur Ems hinab führt, wird endlich ausgebessert. Seit längerer Zeit lag das Material schon bereit — jetzt endlich sind die Straßenbauer ans Werk gegangen.

**03. Jemgum.** Die Feuerwehrt wurde alarmiert. Gestern bei dem schweren Gewitter schlug der Blitz in die Transformatorstation, die in der Nähe der großen Tankerschuppen der Ziegelei steht, ein. Es gab eine lange Stichflamme. Ein Feuerwehmann alarmierte seine Kameraden, doch brauchte die Wehr nicht einzugreifen, da der Blitz gottlob nicht geplatzt hatte.

**03. Jemgum.** Nächste Woche ist die Badeanstalt fertig. Die Arbeiten an der neuen Badeanstalt am Emsufer sind so weit fortgeschritten, daß man annehmen darf, daß sie in der kommenden Woche fertiggestellt werden können. Unser Ort hat anderen am Fluß gelegenen Ortschaften durch die Errichtung der Badeanstalt ein gutes Beispiel gegeben.

## Porgunbünny und Umoybünny

**03. Der Männergesangsverein „Eintracht“** unternahm am Mittwoch die sog. Hans-Heinrich-Fahrt zur Seechleuse. Vom Hotel „Deutsches Haus“ ging die Fahrt mit einem Autoklub bei guter Beteiligung zunächst zum Droschensiel, wo man die technischen Neuerungen in Augenschein nahm. Dann ging es zur Seechleuse, und zum Rauschen der Dever erklangen schöne Volkslieder.

**03. Einen „Fehlstart“** eigener Art machte hier ein Kraftfahrer. Beim Anfahren mit seinem Wagen, der vor dem Hotel „Deutsches Haus“ parkte, rannte er über die Kanalabfuhrung, so daß die Vorderäder des Autos bereits über dem Wasser hingen. Durch scharfes Bremsen wurde die Gefahr behoben. Ein anderes Auto mußte den gefährdeten Wagen wieder in die normale Lage bringen.

**03. Nidendorfermoor.** Der hiesige Gesangsverein feierte dieser Tage sein Sommerfest, das sich starker Beteiligung erfreute. Auch aus Papenburg waren viele Teilnehmer erschienen. In den Anreden der „Waldeslust“ gab der Standardmusikzug ein Konzert, und der Gesangsverein erfreute durch Gefangenvorträge. Guten Zuspruch fand auch der darauffolgende Tanz.

## Die Behörden geben bekannt:

**Stadtkasse Papenburg:**  
Hessentliche Steuerermäßigung! Die im Monat August fällig gewesene Grundvermögens- und Hauszinssteuer, sowie die 2. Rate Gewerbesteuer, die 3. Rate Berufskörperschaftsteuer und die 3. Rate Bürgersteuer sind bis zum 19. ds. Mts. an die unterzeichnete Kasse zu entrichten. Vom folgenden Tage an werden die Rückstände nebst den gesetzlichen Säumniszuschlägen im Wege der Zwangsvollstreckung vollstreckungsbefähigt.

## Ergebnisse der „013“

„Es geht wieder los...“

— auch in der 2. Kreisklasse.

**03. Mit zwei Pokalberankaltungen** in der 2. Kreisklasse der Staffel „Eid“ läßt sich der Wiederbeginn der Fußballspiele gut an. Nachdem gibt es Freundschaftsspiele. Im übrigen liegen folgende Mitteilungen über den 1. Spieltag der Fußballsaison 1937/38 vor:

### Heißes Loga—Germania 2 Bcr.

Dieses Spiel, das anstelle des geplanten Pokalturiers in Loga stattfinden, verpflichtet bei der Ausgeglichenheit der Spielstärke beider Mannschaften einen knappen Ausgang zu nehmen. Zu vernünftigen bleibt die schwächere Kaderbesetzung; es muß sich zeigen, welche Mannschaft die Fußballer am besten überstanden hat. Doch das gilt ja für alle Mannschaften. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem „Wälden-Sportplatz“, der sich bekanntlich in einem neuen Gewände präsentieren wird.

Logo meldet folgende zur Vertigung stehende Mannschaften:

Gemtes  
F. von Allen de Witt  
Konrad Wolfen  
A. Schulte E. Schulte Kohnmann F. und W. von Allen

### Pokalturnier in Wärdingsfehn.

Ballsporthaus Wärdingsfehn hat für sein Pokalturnier alle Vorbereitungen getroffen und nichts unberücksichtigt gelassen. Doch noch einen 4. Gegner zu bekommen. Zeit zugefagt haben die 1. Mannschaften von Fortuna-Wärdingsfehn und VfR. Ems-Jemgum. Der VfR. Weisfeld hat die Einladung nicht annehmen können, weil alle Kräfte für die Ueberholung des Sportplatzes notwendig sind. Zuguterletzt hat die Spielstarke Juniorenmannschaft von Ems Emden sich bereit erklärt, am Turnier teilzunehmen. Die Emden werden für starke Belegung der um 1 Uhr beginnenden Kämpfe sorgen.

### Auch der VfR. Rajen läßt einen Pokal anspielen.

Die 2. Mannschaft der VfR. Westhanderfehn, die 1. Elf des SV. Collinghorst und die 1. Mannschaft Rajens — wer ist der 4. Verein? — wollen sich heiße Kämpfe um den Siegerpreis liefern. Im großen und ganzen dürften sich die Mannschaften ebenbürtig sein.

### Germanias Mannschaft geändert.

Die nach Oldenburg fahrende Mannschaft mußte wegen Spielveränderung nochmals geändert werden. Nimmere soll Germania in dieser Aufstellung antreten:

Türker  
J. Engels Wiere  
D. Wierke B. Engels Deuten  
Kot Wille Berner Lütke Vos.

### Fußballsport im Kreis Nidendorf-Hümmling

**03.** Der morgige Sonntag bringt den Auftakt, der Flott einsetzt, denn er bringt ein höchst interessantes Freundschaftsspiel am Ort selbst und in Wärding und Sögel die erste Runde der Pokalvorkämpfe.

In Papenburg empfangen die Sportfreunde einen tüchtigen Vertreter aus der 1. Kreisklasse des Emslandes, Turn- und Sportverein Emden, der sich mit besserer Mannschaft erstmalig der Papenburger Sportgemeinde vorstellen und wird alles aufbieten, um hierbei das bessere Ende für sich zu behalten. Die Vertreter aus dem belamten Schifferort verfügen über gute Kräfte, wie ihre letzten, vor der Spielwoche erzielten Spielergebnisse beweisen. J. W. konnten sie Meppens Ligisten mit 3:2 schlagen. Grund genug für die Sportfreunde, dieses Freundschaftsspiel ernst zu nehmen. Allgemein ist man hier sehr gespannt, wie der Start der Rothosen ausfallen wird. Denn bald beginnen die Punktspiele erneut und damit zugleich auch wieder der harte Kampf um die Meisterschaft.

Die Sportfreunde werden sich in neuer Aufstellung versuchen, doch ist der Stamm der Elf in den nächsten Spielen wieder geändert. Eine Vorberaufgabe über diese Begegnung läßt sich kaum begründen, doch ist darum der Reiz über den Ausgang des Spiels um so größer.

In Wärding stehen sich im Pokalkampf der Dümmecker und Werlte gegenüber. Die Gegner kennen sich aus dem „H“, so daß hier die Tagesform in erster Linie entscheidend sein wird und der Platzvorteil. Auf dem Sandplatz in Wärding ist nur sehr schwer zu gewinnen. In den letzten Punktspielen war jede Elf einmal mit hohem Torerfolg siegreich. Wie halten einen Erfolg von Wärding für wahrscheinlich. Möglich, daß Sparta am nächsten Sonntag beim Rückspiel in Werlte bereits den Spielvorteil erlangt.

In Sögel werden sich die Blauweiser und Tas Nidendorf den erwarteten harten Kampf liefern. Auch hier sind Platzvorteil und Tagesform in erster Linie ausschlaggebend. Wenn wir es dennoch mit Nidendorf hatten, so tun wir den ehemaligen Kreisstädtern nicht Unrecht. Die besten Einzelspieler hat der Tabellensechste der Westhanderfehn, der alles aufbietet, um in diesem Jahre seinen Start erfolgreich zu gestalten.

Die übrigen Staffelmannschaften haben keine Spielabschlüsse getätigt. Das Kreisvorkampf am 29. August in Sögel scheint doch die meisten Vereine stark zu beschäftigen. Und das ist immerhin eine erfreuliche Feststellung.

## Letzte Schiffsmeldungen

### Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

**Angelommene Schiffe:** 13. 8.: Neptun 44, Kerns; Venania 60, Krem; M. G. Dams, Schoon; F. D. Otto, Eilers; Morgenstond, Sienstra; Gehe, Meinen; Hermine, Hensmann; Frieda, Wärding; Anna, Feyen; Emma, Hartmann; abgefahrene Schiffe: 13. 8.: Marie Hermine Elise, Schröder; Anna, Feyen; Emma, Hartmann; Antje, Weher; Jantje, Meun; Sarah, Friedrichs; Lina, Küpkes; Anna, Tenfien; 14. 8.: Mimi, Banger; Hermann, Küpkes; Jemgum, Krönke; Erna, Badewin; Konstantin, Kauer.

### Privat-Schiffer-Vereinigung Wefer-Ems, e. G. m. b. H., Leer.

Schiffsbewegungsliste Nr. 66 vom 13. August.

**Verkehr zum Rhein:** MS Frieda, Edna, löst 13. in Hamm; MS Gerhard, Dittmann, 14. in Duisburg; MS Koberitz, MS Boudwin, löst 13. in Leer von Bremen etc.; MS Käthe, Nidmann, ladet 14. in Bremen; Verkehr vom Rhein: MS Neim, Grest, ladet 13. in Speldorf; MS Hedwig, Merens, 11. von Düsseldorf nach Leer; MS Scheuer, Uten 11. von Düsseldorf nach Leer; MS Emma, Fortman, löst 13. in Leer, weiter nach Oldenburg; MS Dede, Freese, 13. in Bremen etc.; MS Ludine, Brahm, ladet 14. in Lobitz; Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Hoffnung, Priet, 12./13. in Norddehn; nach Dortmund; MS Günther, Kleemann, löst 13. in Dortmund; MS Kehrweider 2, Gramer, 13. in Münster etc.; MS Johanne, Friedrichs, 12. von Bremen nach Dortmund; MS Heimat, Wärding, ladet 13. in Leer; MS Bruno, Feldkamp, 13. in Leer; MS Gerda, Küpkes, 14. in Meppen löst; MS Kehrweider 1, Kauer, ladet in Bremen für Münster; Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Walle, Wiemers, 14. in Norddehn löst; MS Gerda, Hartmann, 12./13. in Bremen; MS Begeat löst; MS Grete, Dohy, 11. von Münster nach Leer; MS Anna, Janssen, 13. in Leer löst; MS Sturmvoegel, Adewien, 14. in Leer von Dortmund; Verkehr nach der Ems: MS Konstantin, Gramer, 12. von Bremen nach Leer; MS Hermann, Kauer, 14. in Leer von Bremen etc.; MS Maria, Badewin, ladet 12. in Emden für Emden; Verkehr von den Emsstationen: MS Gerbert, Feldkamp, ladet in Emden; MS Annemarie, Schoon, ladet in Dikum; MS Marie, Schliep, löst in Emden; MS Lina, Küpkes, ladet 14. in Wärding; MS Wärding, Meiners, löst 13. in Oldenburg, 14. in Bremen; MS Hoffmann, Beckmann, löst 13. in Wilhelmshaven; MS Anna-Beine, Peters, löst 14. in Aurich; MS Frieda, Wärding, löst in Leer; MS Anna, Feyen, löst in Leer; MS Gehe, Woll, löst in Wilhelmshaven; diverse andere Schiffe: MS Gretel, Hagedorn, liegt in Westhanderfehn; MS Loga, Edna, löst in Langeoog; MS Mide, Brahm, löst in Langeoog; MS Mutterjean, Fenshale, fährt Busch; MS Carl-Gein, Coners, fährt Busch; MS Concordia, Deters, fährt Busch; MS Nordferru, Badewin, fährt Busch; MS Sawaale, Badewin, fährt Busch; MS Hedwig, Tepe, fährt Busch; MS Dammis, Küpkes, fährt Busch; MS Marie, Schoon, fährt Steine; MS 4 Gebrüder, Busch, fährt Steine; MS Jupiter, Haaf, a. Zt. in Vorkum.

### Schiffsverkehr im Hafen von Weener vom 7. bis 13. August.

Heffa, Vorkum, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Anna, Koen, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Adler, Weher, mit Städtgut, weiter nach Leer; Germana, Lee, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Dink, Bosh, mit Städtgut von Bremen, weiter nach Emden; Gerhard, Funtzer, eingeladen, zurück nach Leer; Hoffmann, Wörlon, mit Steinen von Wärding, Leer zurück; Marie, Brand, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Katharina, Sandten, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; 2 Gebrüder, Sürten, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Heffa, Emden, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; 4 Gebr., Jungblut, mit Torf von Papenburg, Leer zurück; Annemarie, Schoon, mit Städtgut von Leer, zurück nach Dikum; Anna, Kosmas, mit Torf von Weemoor, Leer zurück; Freom, Dohy, beladen mit Weizen, zum Rhein; Josef, Cordes, mit Torf von Papenburg, Leer zurück.

### Papenburger Hafenservice.

**Angelommene Schiffe:** 12. 8.: Ida, Freemann, von Dikum; 4 Gebrüder, Jungblod, von Weener; Gerda, Küpkes, von Bremen; Engeline, Jungblod, von Dolk; Johanne, Wärding, von Weener; Lina, Küpkes, von Emden; abgefahrene Schiffe: 12. 8.: Emma Wille, nach Emden; Hellmuth, Wärding, nach Emden; Josefina, Kallwäcker, nach Leerort; Nigofens, de Vries, nach Rotterdam; Waloffe, Zimmer, nach Rotterdam; Troostve Gulb, Durema, nach Rotterdam; 13. 8.: Kehrweider, Hillebrandt, nach Weener; Papenburg, Bomb, nach der Ems; Gerda, Küpkes, nach Meppen; Lina, Küpkes, nach Wärding.

## In jndab Jand sin „013.“

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Das am Donnerstag über dem Kanal gelegene Tief schwenkte gestern als Ausläufer des sich auflösenden Islandsturmwirbels nordostwärts. Auf seiner Südabdachung krönten feuchtere und kühlere Meeresluftmassen über Frankreich nach Deutschland. Dabei kam es zu verbreiteten Gewittern zunächst im Westen des Reiches und den deutschen Mittelgebirgen. Unser Bezirk wurde erst am Nachmittag von ihnen in Mitleidenschaft gezogen. Mit dem Durchzug dieser Störung wird die Temperatur etwas zurückgehen, doch wird es bei wolfigem Wetter und weiteren, örtlichen Gewittern oder gewittrigen Schauern schweiß bleiben.

Ausfichten für den 15. August: Vorwiegend südliche Winde, wechselfeind bewölkt, Temperatur gleichbleibend, Gewitterneigung.

### Zweigeigenschaftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Brem. Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.  
D. M. VII. 1937: Hauptausgabe 24 041, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 11 Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachdruckverbot für die Beilage „Aus der Heimat“. Für die Hauptausgabe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Radog, beide in Leer. Lobndruck: D. S. Jodis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Westhanderfehn, den 13. August 1937.

Am 16., 17., 19., 20. August  
**Hebung der Grundvermögens-, Hauszins- und Gemeindesteuern**  
Gleichzeitig wird die 3. Rate der Bürgersteuer 1937 geboben.  
Der Bürgermeister.

Holtermoor, den 13. August 1937.

Die Hebung der  
**Grund-, Gemeinde-, Hauszins- und Bürgersteuer**  
erfolgt in der Zeit vom 16. bis zum 20. d. Mts.

Die öffentlichen Wege und Gewässer sind bis zum 31. d. Mts. in schaufreien Zustand zu setzen.  
Der Bürgermeister.

Im Auftrage werde ich am  
**Sonabend, dem 21. August 1937,**  
nachmittags 4 Uhr,  
an Ort und Stelle bei der Jemgumerfähre  
den zweiten gut geratenen  
**Grasschnitt**

von ca. 200 Pfändern von dem Jemgumer Sand und Thedingaer Außendeich  
— pänderweise —  
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verlaufen.  
Leer.  
Bernhd. Buttjer,  
Preussischer Auktionator.

**Die Reinigung**  
des Dieckelgrabens, des Grenzgrabens zwischen Loga, Heisfeld und Nittermoor (Dieckel, Meente und Interessentemoor), sowie des Grabens am Moorweg hat bis zum 28. August d. Js. zu erfolgen. Verjäumtes wird auf Kosten der Säumigen in stand gesetzt.  
Loga, 14. August 1937.  
Der Bürgermeister.  
Baunfalk.

Zwangsweise  
versteigere ich am Montag, dem 16. August,  
1. vorm. 10 Uhr in Neeremoor:  
1 Pflanschosa, 1 Vertikow,  
1 Ausziehtisch, 1 Klavier,  
2. um 11 Uhr in Wärdingsfehn:  
1 Schnellwaage „Espera“,  
1 Uhr,  
3. um 12 Uhr in Neeremoor-Kol.:  
1 Lauserschwein.  
Verjammlung der Käufer  
zu 1 Gastwirtschaft van Lengem  
2 Gastwirtschaft Eckhoff  
3 Gastwirtschaft Poppinga.  
Johr,  
Obergerichtsvollzieher in Leer.

Im Auftrage habe ich das in  
Loga an der Adolf-Hitler-Straße  
Nr. 26 belegene  
**Geschäftshaus**

bestehend aus dem Laden nebst Wohnungen und Hintergebäude sowie Garten zur Größe von plms. 10 a  
zum Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.  
Reflektanten wollen Gebote bis zum 20. August 1937 bei mir abgeben.  
Leer. Bernhd. Buttjer,  
Preuss. Auktionator.

Die Herren Gebrüder Janssen in Jemgum wollen wegen Umstellung auf Kraftbetrieb am  
**Mittwoch, dem 18. August etc.,**  
nachmittags um 2 Uhr,  
beim Wohnhaus Jemgum, Sietstraße 5, beginnend, folgende gebrachte, jedoch  
**gut erhaltene Sachen:**

1 luftbereifter Anhänger, Tragkraft 7 Tonnen, 1 Rollwagen, 100 Jtr. Tragkraft, 2 Ackerwagen, 1 großer Viehtransportwagen, 1 kleiner Viehtransportwagen, 2 Gepann led. Pferdegeschirre, 1 neue Derring-Mähmaschine, 1 Häckselmähmaschine, 2 Paar Kreiten und ferner  
**3 Arbeitspferde**  
öffentlich meistbietend auf fünfmonatliche Zahlungsfrist durch mich versteigern lassen.  
Besichtigung 2 Stunden vor Auktionsbeginn gestattet.  
Jemgum. Heinrich Meyer,  
Preuss. Auktionator.

Den zweiten  
**Grasschnitt**

von zwei Diemat hat zu verkaufen  
G. Hündling, Jolmhusen.  
Zu verkaufen  
1 Zündapp-Motor, 200 ccm,  
1 DKW., 200 ccm,  
1 RG.-DKW., 200 ccm.  
Albert Vacher, Loga,  
DKW.-Vertreter. Tel. Leer 2413.  
Ein gebrauchter, jedoch sehr gut erhaltener, blauer Kachelofen, auch als Heizkaminerosen aufzustellen, für 60.- RM., ohne Montage, zu verkaufen. Zu besichtigen bei G. Seeger in Gr-Sander.  
J. Bücking, Westerkade.





Die Deutsche Arbeitsfront  
NSD. „Kraft  
durch Freude“  
Amt für Reisen, Wandern  
und Urlaub. Kreis Leer

Infolge Ueberfüllung der letzten  
Sonderfahrt am Sonntag, dem  
15. August nach Borkum, fährt  
D. „Westfalen“

am Sonntag, 22. August  
noch einmal  
**nach Borkum!**

Abfahrt 6 Uhr Rückkunft gegen  
21 Uhr. Fahrpreis 1,95 Mark  
Konzert und Tanzkapelle an Bord

Vorverkauf bei den bekannten Stellen

**Gießkannen** für Zimmer und Garten

Zerstäuber für Topfblumen  
Gummigießkannen für Friedhof  
Wasserschlauch in guter Qualität

**Rudolf Saul, Leer, Neustraße 34**  
Fernruf 2461

Gebr. guterhaltene  
**Adler-Damen-Fahrrad**  
billig abzugeben.

D. Dieks, Leer, Adolf-Hitler-Str. 41.

7-jähriger, **Wallach**  
schwerer

zu verkaufen oder gegen Rind-  
vieh zu vertauschen.  
Arend van Mark jr.,  
Ishoove, Lützenweg 7.

**Langtiroh** zu verkaufen  
Harm Janssen, Neermoor

**Zu vermieten**

Zu vermieten eine  
**2-Zimmerwohnung**  
Leer, Blytenbergstraße 11.

**Gut möbliertes Zimmer**  
(mit Verpflegung) zu vermieten.  
Wolter, Faldernstraße 5, rechts.

**Zu mieten gesucht**

Ehepaar (zugezogen), ein Kind,  
sucht zum 1. Septbr. oder später  
**3-Zimmer-Wohnung**  
Angebote unter L 700 an die  
OTZ, Leer.

Junger Beamter sucht zum  
1. oder 15. 9. heizbares  
**möbl. Zimmer**  
mit Morgen- und Abendkaffee.  
Angebote mit Preis unt. L 698  
an die OTZ, Leer.

**Stellen-Angebote**

Gesucht zum 1. September eine  
**Hausangestellte**  
für 1/2 oder 3/4 Tag, nicht unter  
18 Jahren.  
Leer, Adolf-Hitler-Straße 30.

Wegen Verheiratung meiner  
jetzigen suche ich zum 15. Sep-  
tember oder etwas später eine  
**Hausgehilfin**  
möglichst nicht unter 20 Jahren.  
Frau A. Janssen,  
Leer, Bergmannstraße 9.

**Gottesdienst-Ordnungen**

Sonntag, den 15. August 1937.

Neermoor. 9 Uhr: Gottesdienst, P. Siefsken, Hottland  
Hottland. 10.30 Uhr: Gottesdienst, P. Siefsken. 13.30 Uhr: Kinder-  
gottesdienst. 14 Uhr: Kinderlehre.

Sonntagabend 8.30 Uhr im „Upstalsboom“  
Garten in Loga (bei schlechtem Wetter im Saale)

große  
**Freilicht - Filmveranstaltung**  
„Die Glückskinder“  
Vor und nach dem Film bis 1 Uhr: Tanz!



**Sportsfest in Rajen**  
(Westrauderfehn)

Sonnabend, den 14. August, ab 20 Uhr Kommerz  
Sonntag, den 15. August, nachm. großes Konzert  
und anschließend großer Festball  
ab 17.00 Uhr:  
im großen Reemtsema'schen Festzelt. Eintritt frei!  
V. F. B. Rajen. Der Festwirt.

**Missionfest in Großwolde**

am  
Sonntag, dem 15. August, nachm. 2.30 Uhr

REDNER:

Pastor Immer, Emden  
Pastor Unger, Rotenburg i. H.

Am Montag, dem 16. bis einschließlich Freitag,  
dem 20. August wird der Strom für die Orts-  
netze **Großwolde, Steenfelde, Großwolder-  
feld, Flachsmeer, Völlenerfehn, Völlener-  
königsfehn und Papenburg** von mittags  
12 bis 18 Uhr wegen Vornahme dringender  
Arbeiten **gesperrt!**

**Landes-Elektrizitätsverband Oldenburg**  
Abrechnungsstelle Ihrhove

Herkules-, Citro-Alright-, Falter- und Spezial-  
**Saberäder** in bester Ausführung, großer Aus-  
wahl und niedrigen Preisen bei  
H. Voellen, Veenhufer-Kolonie.

Verkaufsstelle und Kundendienst  
**Ford** **Cl. Hilgefert, Leer**  
Ersatzteillager Telefon 2107

**KAFFEE HAG**  
STETS FRISCH  
bei  
**F. Bruser, Loga**

Prima grüne Bohnen  
zum Einkochen und Einmachen,  
auch zentnerweise, hat abzu-  
geben  
L. Ploger, Gemüsebau, Hei-  
felde, Kreuzstraße 11.

**Lichtspiele**  
**Remels**

Sonntagabend 8 Uhr:  
Das große Lustspiel  
**Liebe macht blind**  
Wer gern lacht, versäume  
nicht, dieses herzerfri-  
schende Film - Lustspiel  
(Liebe macht blind).  
**Die Abenteuer der**  
**Biene Maja**  
**Die Zitrone**  
Wochenschau

**Ruder-Verein Leer**  
e. V.  
**Monats-**  
**Versammlung**  
am Montag, dem 16. August,  
abends um 9 Uhr im Bootshaus.  
Wichtige Bekanntmachungen.  
Der Vereinsführer.

**Verreist**  
Dr. Riedlin, Leer

**Gasthof „Frisia“**  
Bingum  
Sonntag:  
**Tanz**

**Nordgeorgsfehn**

Sonntag: Gemütliches  
Beisammensein mit ? ?

W. Jürrens



Heute abend 8.30 Uhr Harm-  
(nicht Sportpl.) wich-  
tige Versammlung f. alle Männer  
und Jugend. - Vorher 7.15 Uhr  
Sportpl.: Laufen u. Fußb.-Tennis.

Kleiderschränke  
Küchenschränke  
Waschtische  
Kommoden  
Bettstellen  
Matratzen  
sehr preiswert. Aufleger  
**Weert Gaathoff, Hefel**  
Annahme von Ehestandsar-  
beiten u. Kindererbschaften

**Nimm auch Du** „Lebewohl“  
wenn das  
Hühnerauge  
weggehen soll.  
Bleichd. (8 Pfäst.)  
68 Pfg. in Apothe-  
ken und Drogerien.  
Sicher zu haben:  
Kreuz-Drog., Fr. Aits, Adolf-Hitler-  
straße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-  
und Jugend. - Vorher 7.15 Uhr  
Drogerie J. Halner, Brunnenstr. 2,  
Germania - Drogerie J. Lorenzen.

**Familiennachrichten**

Die Verlobung unserer  
Tochter **Erna** mit Herrn  
**Peter Evers** geben wir  
bekannt

**Erna Veenhuis**  
**Peter Evers**

**J. Veenhuis und Frau**  
geb. Suhre

Verlobte

Marienstr. 21

\*  
Pferdemarktstr. 9

Leer, 14. August 1937

Leer, Hatshausen, den 14. August 1937.  
Gestern morgen entschlief sanft und ruhig unsere  
liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Helene Forden**

im Alter von 80 Jahren.  
In tiefem Schmerz:

**Hermann Fischer und Frau**, geb. Kuhlmann,  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 17. Au-  
gust, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Stiekelkamperfehn, 13. August 1937.

Heute entschlief sanft und ruhig mein  
lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger-  
vater, Groß- und Urgroßvater  
**der Bahnhofsvorsteher i. R.**

**August Kirchner**

Inhaber des Kronenordens  
in seinem 84. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz zugleich im Namen  
aller Hinterbliebenen

**Frau Wendeline Kirchner**  
geb. Baumann.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. August,  
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus liebevolle und herzliche Teil-  
nahme, welche man uns bei dem schweren Verluste  
unserer lieben Entschlafenen erwiesen hat, dem Herrn  
Superintendent Hamer-Neermoor und Herrn Pastor  
Köppen-Warsingsfehn für die trostreichen Worte, und  
den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten sprechen  
wir hierdurch unseren **herzlichen Dank** aus.

**Gerhard Regensdorff**  
und Angehörige  
Neermoorer-Kolonie, den 13. August 1936.

**Montag zurück!**  
**Dr. Witter, Leer.**

**Wiederbeginn**  
der  
**Sprechstunden**  
am 16. August  
**Dr. Schröder, Augustfehn.**

**Wer?**  
Verstopfung, übermäßiges Fett Ver-  
leiben und die bösen Folgen  
Hämorrhoiden, Gicht, Rheuma,  
Arterienverkalkung, Nervosität  
vermeiden will, der reinige  
**Darm und Blut**  
mit Dr. Schläffer's Stoffwechsel-  
Purge. Das ist die richtige  
Man verspürt gleich den großen  
Dienst an der Gesundheit, man  
fühlt sich freier und wohler.  
Glas 1,20 Doppelpackung 2,00  
zu haben in den Drogerien. Be-  
stimmt Central-Drog., Müller, Bunde-  
Medizinal-Drogerie Drost, Leer.



**Zu verkaufen**

Im Auftrage des Lokomotivführers i. R. Herrn A. Rahmann, Süderneuland II (bei der Delmühle), werde ich

**Montag, den 16. August,**  
nachm. 2 Uhr,

wegen Aufgabe des Haushalts beim Hauje meines Auftragegebers folgende sehr gut erhaltene

**Haushaltsgegenstände**

1 Klabgarnitur (1 Sofa und 4 Sessl.), 1 Kredenz, 1 Schenktisch, 1 Glaschrank, 3 Sofas, eine Anzahl Stühle u. Tische, 1 Kleiderchrank, 1 Küchenschrank, 1 fast neuen Spiegel mit Schrank, Korbfessel, 1 Rohrlehnstuhl, 1 Bettstelle m. Matratze und Aufleger, Bettzeug, 2 Waschtische, 1 Kommode, einen Sparherd, 1 Fliesenwandhohner, zwei Wanduhren, 1 Petroleumlampe, 1 Petroleummaschine, 2 Fruchtpressen, 1 Schrotmühle, 1 Reico-Radio mit bef. Lichtanlage, eine Sammlung ausgestopfter Vögel, 1 Muschelsammlung, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, ferner Bilder, Tischdecken, Börter, Kessel, Porzellan-, Glas- und Steingut u. a. m. freiwillig meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern.

Norden, den 13. August 1937.  
Heuer, Auktionator.

**Für jung. Landwirt - Anfänger -**

Im Auftrage habe ich das gesamte landwirtschaftliche **totale Inventar**

(Wagen, Pflüge, Eggen, Geschir, Silte usw.) für eine 40 bis 50 Hektar große Ackerwirtschaft in einem Lose zum Verkauf nachzuweisen, evtl. auf Zahlungsfrist.

Näheres durch  
H. Janssen,  
Preußischer Auktionator,  
Ems.

Ich habe

- 1 große Bohrmaschine f. Kraftbetrieb,
- 1 Handbohrmaschine,
- 1 Staudmaschine
- 1 Biegemaschine,
- 1 Mähmaschinenmesser-Schleifstein für Kraftbetrieb,
- 1 Wasebalg,
- 1 kleinen Ambos,
- 1 Dezimalwaage mit Gewichten, verschädbene Deisen,
- 1 Wüppe,
- 1 geb. Damenfahrrad zu verkaufen.

Herm. Ballster junior,  
Wittmund, Drostenstr. 56.

Im Auftrage der Erben des Jann de Vries in Wiefens (Mooräder) werde ich

**Dienstag, 17. August,**  
nachm. 4 Uhr,

beim Hause des de Vries

**1 Kuh, 4 Hühner,**  
Kleiderchrank, Vertiko, Küchenschrank, Kommode, Spiegel, Wanduhr, Lampe, Bettstelle, 2 Betten, 1 Schiffsbett, 2 Tische, 6 eich. Stühle, 2 Sessel, Stühle, Lehnstuhl, Kochherd, Nähmaschine, Damenuhr, Schiffstare, Butterlarne, Viehfessel, Kornwanne, Milchkanne und was mehr da sein wird,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Unbekannte Bieter müssen Sicherheit leisten.

Aurich, Pape,  
Preuß. Auktionator.

Herr Bäckermeister Gerh. Rademater, Groß-Mildum, will wegen Fortzuges am

**Montag, d. 16. d. Mts.,**  
nachm. 3 Uhr,

bei seiner Wohnung eine Anzahl

**Mobiliargegenstände**

freiwillig versteigern, woran nochmals erinnert wird.

Bensum,  
Gerit Herlyn, Versteigerer.

Kaufmann Bernh. Cramer in Stidhausen will wegen Uebernahme des Geschäftes am

**Montag, 23. August,**  
mittags 1 Uhr,



**2 braune eingetragene Stuten**  
mit je 1 braunen Stutfüllen (u. wieder belegt),

**1 braune Stute**  
mit 1 Hengstfohlen,



**7 beste ig. Stammlühe,**  
**3 zweijähr. Rinder,**  
**3 einjähr. Rinder,**  
**2 diesjähr. Kuhfälder,**

ferner: 1 fast neuen modernen Kutschwagen, 1 gut erhalt. Aderwagen mit Aufzug und breiten Felgen, 1 Mähmaschine, 2 Pflüge, 1 Grünlandspflug, 1 Kartoffelpflug, 1 Häufelmaschine, 1 Handjämaschine (fast neu), 1 Schlitten, 1 Langwagen, 2 Kutschgeschirre, mehrere Milchkannen

bei seinem Grünlande in der Nähe der Utenaschen Gastwirtschaft freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen lassen. Das Vieh ist auf Bang-Bag, untersucht. Auf die gute Qualität und Abstammung der Tiere wird besonders hingewiesen. Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Stidhausen. B. Grünefeld,  
Preuß. Auktionator.

Für Kaufmann Heine. Haffe in Stidhausen werde ich am

**Montag, 23. August,**

im Anschluß an die Versteigerung für Kaufmann Cramer

**1 starkes Arbeitspferd,**  
**1 gut erh. Rollwagen mit Patentachsen**  
(ca. 7000 Pfd. tragend),  
**1 leichteren Rollwagen mit Patentachsen**  
(ca. 2000 Pfd. tragend),

1 schweren und 1 leichteren Aderwagen mit Aufzug, 1 Karre, 1 Sacklarre, 1 Leiter, 1 email. Waschtrog (75 Liter), ein Pferdegeschirr, Schaufeln und Forken, eine Kohlentippwaage (1937 geacht), 1 fast neue Verfelwaage für Kolonialwaren, 1 K. Küchenherd, 2 kleine Stubenöfen usw.,

und sodann für dritte Rechnung 2 Sofas, 1 Kommode, 1 Kleiderchrank, 3 Bettstellen, 1 Schreibpult, 1 Treittleiter, 1 Zimmerklosett, 1 Klagenstange, 1 Fensterspreiße und ein Paar Ruder mit Dollen

freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Stidhausen. B. Grünefeld,  
Preuß. Auktionator.

Auf die im öffentlichen Verkaufstermin unverkauft gebliebene, zum Nachlaß des Fräulein Meta Wisse in Sahum gehörende

**Gastwirtschaft**

verbunden mit einer gutgehenden **Gemischwarenhandlung** und 1,75 Hektar **Grünlandereien**

werden

**Nachgebote**

bis zum 20. August d. J. von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Ein großer Teil des Kaufpreises kann den Käufern gegen mäßige Verzinsung belassen bleiben.

Bunde. K. Kroon,  
Preuß. Auktionator.

2jähriger, schwerer, dunkelbrauner **Wallach**  
mit Schein zu verkaufen.

H. Ohling, Koriolum,  
Ferntuf Oldersum 71.

**4j. belegte Stute**  
zu verkaufen.  
Päbe Trauernicht, Moorlage bei Aurich-Oldendorf.

Zu verkaufen **Zuchstute**  
mit Zuchstutfüllen und ein **Enter-Wallach**  
oder gegen tragende zu verkaufen.

J. Rubinus, Böhrgang.

Verkäuflich ein schweres **schw. Hengstfüllen**  
guter Abstammung.  
B. Busker, Beenhusen, R. Leer.

Zu verkaufen eine schwarze **7jährige Stute**  
(belegt) mit schwarzem Stutfüllen.

Sinning, Leer, Hoheellern 40.  
Ferntuf 730.

**5jähr. Wallach**  
zu verkaufen.  
W. F. Bruns, Fahne.

Verkäuflich sehr gute **3jährige Stute**  
mit Schein.  
E. Steen, Tergast.

Verkäuflich eine 3-4jährige **schw. Stute**  
mit langem Schweif u. Abzeichen.  
Friedrich Blumenfeld,  
Kleinheide über Norden.

Im Auftrage einige sehr gut erhaltene **Aderwagen**  
zu verkaufen.  
D. Fiehrer, Wagenbau,  
Aurich, Fernsprecher 515.

**Motor-Drehmaschine**  
wenig gebraucht, gut erhalt., doppelte Reinigung, 8-12 Zentner stündlich, sowie ein sehr schöner

**Kutschwagen**  
6stgig, mit großen Karbidlaternen und Ledergeschirr billig zu verkaufen.  
Wittfang, Damhusen bei Uttum.

**Zigarren-Spezialgeschäft**  
an der Hauptverkehrsstraße in Leer (Dfstr.) wegzugs halber unter günstigen Bedingungen gegen Bar zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 2 in der Dfz., Leer.

Vom Bulltamp in Sarsum bei Emden **Baupläke**  
zu verkaufen.  
Barth, Leer, Annenstr. 16.

**Rhönix-Motorrad**  
200 ccm, Baujahr 35, gut erhalten, m. Kraftfahrzeugbr. für 225 RM. zu verkaufen.  
E. Hensmann b. J. Soeman,  
Dorenburg/Irhove.

**Ardie-Motorrad**  
200 ccm, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu best.ichtigen bei  
Rich. Müller, Westerstede.  
Ferntuf 210.

Gut erhaltenes **Kajüt-Segelboot**  
6x1,90 m, 23 qm, umzugs halber billig zu verkaufen.  
Schleifer, Leer, Am Doel 1.

**Sachs-Kleinmotorrad**  
gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen.  
Hinrich Cordes, Norden,  
Parkstraße 2.

**Prima Kleeheu**  
auf Reutern  
zu verkaufen oder gegen Torf zu verkaufen.

J. Smit, Klein-Buchhase bei Georgsheil.

**Ständer-Schleifmaschine**  
mit zwei Schleifschiben, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 1188 bei der Dfz., Emden.

**Triumph-Motorrad**  
350 ccm, fabrikneu, billig abzugeben.  
D. Birks, Leer,  
Adolf-Hitler-Straße 41.

Zwangsversteigerung.  
Am Montag, d. 16. August 1937, nachm. 1 Uhr, werden in Carolinenhof (Versteigerung, lokal: Gastwirtschaft Folkers) 3 Schweine gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert.

Wittmund, 4. August 1937.  
Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

**Zu kaufen gesucht**

**Alttertümliche Möbel**  
Kabinettschränke und Kommoden mit geschweif. Laden, Truhen und Telleranrichten, Zinnfächer, Platten (Esders) usw. kaufe höchstzahlend und bitte um Angebot.

Berend Janssen, Emden (Dfstr.), Klunderburgstr. 1.  
Werkstatt für antike Möbel.

**Autos zum Verschrotten**  
kauft Joh. Schmitz,  
Auf Papenburg Nr. 407.

**Landstelle**  
von 9-12 Hektar zu kaufen gesucht bei guter Anzahlung. Angebote unter A 101 an die Dfz., Aurich.

Gut erhaltener **Geldschrank**  
anzukaufen gesucht.  
Angebote unter E 466 an die Dfz., Emden.

**Laufend anzukaufen gesucht:**

Eine große Anzahl ältere, schwere, gutgepflegte schwarzbunte und rotbunte **Leistungs-Bullfälder**

ferner 1 1/2 jährige gutgeformte **Bullen**  
mit hohen Fettprozenten der Vorfahren, ferner eine große Anzahl im September-Oktober kalbende schwarzbunte

**Rinder**  
mit guten Leistungsnachweisen.  
Bei Offerten Leistungsangabe erbeten.

Ferner kaufe ich laufend 4- bis 8jähr. gute **Pferde**  
Offerten erbeten.  
Ferntuf 2007

**H. Doeden, Leer**

Ein flottes **Wagenpferd**  
brauner Wallach, 6-9jährig, zu kaufen gesucht.

„Union“ Deutsche Neuwäscherei, Wilhelmshaven, Kasinoftr. 8.  
Ferntuf 858.

**Eritklassige Zuchtbullen**

„Bernhard“-Linie bevorzugt, zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis und genauer Angabe der Mutterleistung unter E 463 an die Dfz., Emden.

**Gemischwaren-geschäft**

zu pachten, bei günstigen Bedingungen evtl. zu kaufen gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 462 an die Dfz., Emden.

**Personenwagen**

wenn auch steuerpflichtig, anzukaufen gesucht.  
Angebote unter L 701 an die Dfz., Leer.

**Heirat**

**Junger Landwirt**  
m. gut. Erfolgen in Viehzucht, m. Verm., 28 Jahre alt, gute Ersh., wünscht mit einer Dame m. mittl. Hof in Verb. zu tret. zw. Einheirat. Str. Verschw. wird zugef. Bildz. u. s. w. u. 91 an die Dfz., Aurich.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

**Obstflecke** 343 **Obstsalat**

Stiel leicht vom Baum lösen läßt, 2. die Genußreife, die erst später durch Lagerung eintritt. Frühobst kann schon einige Tage vor der Baumreife gepflückt werden, die Lagerreife macht das Obst saftiger. Spätobst soll nicht vor der Baumreife gepflückt werden, da sich sonst bei der Aufbewahrung Schäden einstellen. Ernte muß unter Schonung des Baumes geschehen (nicht schlagen, nicht mit Nagelschubben die Bäume bestreuen! Obstpfänder verwenden!). Die Früchte sind vor verkehrem Druck zu schützen (ausgepöckelte Pflückkorbe benutzen), Fallobst vom Pflückobst trennen, Früchte nach Güte sortieren. Nicht bei Regenwetter ernten, da sonst leicht Fäulnis eintritt.

**Obstflecke** entfernt man durch Bestreuen mit Zitronensaft und Auswaschen mit warmem Wasser oder durch doppelkohlen saures Natron mit warmem Wasser.

**Obsthorde**, Lattengestell im trockenen, frostfreien Keller zum Lagern des Obstes. Besteht aus mehreren Kästen, die zur besseren Raumgewinnung übereinander stehen sollen. Siehe auch **Obsterte**.

**Obstturen**, bei denen man zum Frühstück nur Obst isst, sind ebenso ungefährlich wie ein von Zeit zu Zeit eingesparteter Obsttag, an dem man sich nur von Obst ernährt. Es genügt aber zur Hebung des Stoffwechsels, wenn man zu den Mahlzeiten reichlich Obst verzehrt. Eine richtige Obst-

Stiel leicht vom Baum lösen läßt, 2. die Genußreife, die erst später durch Lagerung eintritt. Frühobst kann schon einige Tage vor der Baumreife gepflückt werden, die Lagerreife macht das Obst saftiger. Spätobst soll nicht vor der Baumreife gepflückt werden, da sich sonst bei der Aufbewahrung Schäden einstellen. Ernte muß unter Schonung des Baumes geschehen (nicht schlagen, nicht mit Nagelschubben die Bäume bestreuen! Obstpfänder verwenden!). Die Früchte sind vor verkehrem Druck zu schützen (ausgepöckelte Pflückkorbe benutzen), Fallobst vom Pflückobst trennen, Früchte nach Güte sortieren. Nicht bei Regenwetter ernten, da sonst leicht Fäulnis eintritt.

**Obstflecke** entfernt man durch Bestreuen mit Zitronensaft und Auswaschen mit warmem Wasser oder durch doppelkohlen saures Natron mit warmem Wasser.

**Obsthorde**, Lattengestell im trockenen, frostfreien Keller zum Lagern des Obstes. Besteht aus mehreren Kästen, die zur besseren Raumgewinnung übereinander stehen sollen. Siehe auch **Obsterte**.

**Obstturen**, bei denen man zum Frühstück nur Obst isst, sind ebenso ungefährlich wie ein von Zeit zu Zeit eingesparteter Obsttag, an dem man sich nur von Obst ernährt. Es genügt aber zur Hebung des Stoffwechsels, wenn man zu den Mahlzeiten reichlich Obst verzehrt. Eine richtige Obst-

tur, etwa mit Weintrauben, soll man jedoch nur nach Vorschrift des Arztes vornehmen.

**Obstmade** (Widler) kleine Schmetterlinge, bei Kirschen eine bestimmte Pflanze, legen ihre Eier an Blüten und jungen Früchten ab. Die daraus entstehenden Larven bohren sich in den Fruchtknotten ein und fressen den Samen der Frucht aus. Bei Kernobst kriechen die Maden nach dem Abfall der Früchte wieder heraus und verpuppen sich dann unter der Baumrinde. Bekämpfung geschieht durch Spritzen mit arsenhaltigen Mitteln nach der Blüte, später durch Sammeln von wurmförmigem Obst und durch Anlegen von Fanggürteln um den Baumstamm im Juni.

**Obstmesser** dürfen nicht aus Stahl sein, da das Obst den Geschmack annimmt, außerdem müssen sie säurefest sein, damit sie nicht anlaufen oder rosten.

**Obstsalat**, der durch Auspressen rohen oder gekochten Obstes gewonnene Saft. Er dient zur Herstellung von Gelee, Most oder Obstwein. S. Fruchttaft.

**Obstsalat**, Gemisch von feingeschnittenen Äpfeln, Apfelsinen, Birnen, Bananen und Nüssen. Man kann Obstsalat aus allem Obst herstellen, so auch aus Erdbeeren, Johannisbeeren, Rirschen, Himbeeren usw. Die Früchte werden in eine Glasschale getan, gut mit Zucker bestreut und mit Marshchino, je nach Geschmack begossen, dann eine Weile stehen gelassen und gut gekühlt gereicht.

**Leer:** Gewerbe- und Handelsbank e. G. m. b. H. **bei uns!**

**Emden:** Bank für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der linken Seite sind die bisher erschienenen Seiten 3394-3400 neu besetzt, desgleichen alle bisher übernommenen Seiten. Eine Gemähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstatten und in den Ordner einheften



**Stellen-Angebote**

Gesucht krankheitshalber ein tüchtiges, kinderliebendes  
**Fräulein oder Mädchen**

Tierarzt Busemann, Weener (Ems).

Nach auswärts gesucht kräftiges, eheliches

**Mädchen**

Lohn 30 RM., alles frei, Reisevergütung. Zu melden bei

Frau Buller, Bahnhof Leer.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. Oktober ein

**Fräulein**

f. mein. frauenlosen Bauernhaushalt (2 Personen). Landwirtschaftlicher bevorzugt.

Angebote unter E 468 an die DZ., Emden.

**Mädchen gesucht**

am liebsten Tagmädchen. Brandes, Aurich, Raftenburgstraße 5.

Gesucht z. 1. 9. od. später ein

**besseres junges Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, für leichtere Hausarbeiten.

Dr. Schreiber, Betselhering bei Norden.

Älteres Ehepaar sucht auf gleich oder später eine nette

**Haushälterin**

Familienanschluß und gutes Gehalt.

Angebote erbeten u. E 458 an die DZ., Emden.

Gesucht wird zum 1. oder 15. September ein

**junges Mädchen**

als Hausdame in einem landw. Betrieb. Gehilfin vorhanden. Melten erwünscht. Gutes Gehalt wird gegeben.

Angebote erbeten u. E 457 an die DZ., Emden.

Suche zum 15. September

**eine Stütze**

für alle vorl. Arbeiten, auch Melken, wegen Heirat meiner jetzigen.

Frau Martin Tannen, Carolinenhof (Mühle).

Nach Wiesbaden solides, arbeitsfreud. u. zuverlässiges

**Alleinmädchen**

mit freudl. Wesen, Mitte bis Ende Zwanzig, zu ält. Ehepaar in feines Einfamilienhaus in Dauer- u. Vertrauensstellung z. 1. Nov. gesucht. Perfekt im Kochen (auch feine Küche), Baden, Einmachen; Kenntnisse im Servieren, Bügeln, Nähen u. jeder Hausarbeit; fleißig, laubend u. an selbst. Arbeiten gewöhnt. Angebote mit Photo und Zeugnissen an

Frau Hedwig Mühle, Wiesbaden, Richard-Wagner-Straße 14.

Zum 1. 9. oder später tücht.

**junges Mädchen**

für Haus und Küche gesucht. Gepl. Angebote mit Lohnansprüchen erbeten.

Frau Luise Beyerling, Molkerei Stollhamm i. Old.

**Gesucht Stütze**

perf. im Kochen u. Nähen. Vertrauensst. 50 RM. Geh.

Frau Dr. Schubert, Bremen, Am Wall 125.

**Junges Mädchen**

vom Lande gesucht für Postagentur und Haushalt.

H. Paul, Kaufmann, Kirchhatten i. Oldbg.

Gesucht f. 1. 9. in 2-Pers. Haushalt freudl. laub. Köchin, die Hausarbeit ausführt, oder Mädchen mit guten Kochkenntn. bei gutem Lohn. Hausmädchen vorhanden.

Angeb. u. E. 1191 an Herm. Wüller, Anz.-Mittl., Bremen.

Eine ältere

**Haushälterin**

wird zum 1. Sept. zur selbst. Führung eines Haushaltes von 3 Pers. gesucht.

B. Borus, Bunde (Distr. B.).

Gesucht ein

**junges Mädchen**

für Haushalt und Laden und ein

**Bäckergehilfe**

Adolf G. Cramer, Emden, Gr. Brückstraße 20.

Gesucht zum 1. 9. oder später eine ordentliche

**Hausgehilfin**

Bahnhofs-Hotel Brate i. D.

Gesucht n. Berlin auf sofort, spätestens 1. Sept., für bess. Haushalt (drei Erwachsene) eine selbständige Hausgehilfin, evtl. mit Familienanschluß. Lohn 35-40 RM. Näh. bei Frau M. Richter, Leer, Augustenstraße 10.

Zum 1. bzw. 15. Sept. ein

**tüchtiges junges Mädchen**

gesucht für unsern Geschäfts-haushalt in Städtchen.

Bernh. Cramer, Städtchen.

**Viel Geld**

verdient jeder durch die Vertretung m. Schilder nach polizeilicher Vorschr. u. Stahlwaren. Später feste Anstellung. Auskunft kostenlos.

Metalwaren-Fabrik Erich Pötters, W.-Barmen 5.

**Buchvertreter**

für ein hervorragendes Vertriebsobjekt als Mitarbeiter gesucht. Herren mit sicherem Auftreten, auch solche aus anderen Berufszweigen, die an einer Erweiterung ihrer Tätigkeit Interesse haben, bitte ich zu schreiben an Agens-Verlag, Inh. Hans Klein, Bonn, Herwarthstraße 2.

Suche zum 15. September od. 1. Oktober einen

**jugen Mann**

welcher schon einige Jahre in der Landwirtschaft tätig war. Meldungen unter E 461 an die DZ., Emden.

**Zimmerleute**

stellt ein

**J. Appel, Leer.**

**Zuverlässiger Kraftfahrer**

gesucht

Schriftliche Angebote unter E. 470 an die DZ., Emden.

Suche auf sofort oder baldmöglichst einen

**Bäckergehilfen**

Frau Focke Thomas, Norden-Westgast.

Gesucht auf sofort ein

**Lehrling**

oder ein junger

**Bäckergehilfe**

Joh. de Riese, Bäckermeister, Bunderhee bei Bunde.

Zu Anfang September suche ich für drei Wochen zur

**Bäcker und Konditor**

für meine Bäckerei mit Dampfbackofen.

Anmeldungen an

E. W. J. Hagius Sohn Westrauderjeahn

Gesucht auf sofort

**ein Geselle,**

**ein Lehrling**

J. Wilken, Stellmachermeist., Friedeburg.

Suche zum 1. 9. oder 15. 9. eine Stelle als

**Wirtschafterin**

wo ich mein Kind mitbringen kann. Zu erfragen unter Nr. 1187 bei der DZ., Emden.

Suche sofort oder etwas

**Lehrstelle**

Joh. Behrends, Schöonorth-Polder.

Die von Herrn Vermessungs-

**Zu vermieten**

rat Limde bewohnte Etage, 5 Zimm., Veranda, Küche, Bad, Mansardenzimmer, zwei Keller u. abgeseh. Trockenbod., w. verkehrsgünstig, mietfrei.

D. Kamperin, Emden, Graf-Urich-Str. 13.

**Garage**

am Herrengarten frei.

Näheres durch

Bernhard Bolinius, Emden, Neuer Markt 24.



Ja, so preiswert ist dieses gute Einweichmittel; kein Wunder, daß Hento so viel gekauft wird! Es hat sich doch schon herumgesprochen, daß richtiges Einweichen der Wäsche ebenso wichtig ist wie das Kochen. Wenn man abends mit Hento einweicht, schwimmt am nächsten Morgen fast der ganze Schmutz im Einweichwasser. Dann macht das Waschen nur noch halb soviel Arbeit.

**Hento macht's für: 13 Pfennig!**

Per sofort oder später gesucht für ein Konfitüren-, Lebensmittel-Spezialgeschäft ein

**Lehrling (weibl.)**

Angebote unter A 102 an die DZ., Aurich.

**Sichter gesucht**

Bernhard Wienenburg, Sonnewarj.

Tüchtigen

**Stellmachergehilfen**

(Nabendreher bevorzugt) sowie einen

**Stellmacherlehrling**

stellt sofort ein

Hinrich Uten, Stellmachermeister Didersum (Distr.riesland)

**Stellen-Gesuche**

31-jähriges selbst. arbeitendes

**Mädchen** sucht sofort

**Stellung**

in bürgerl., am liebsten in frauenl. Haush. Off. unter E 699 an die DZ., Leer.

**Jg., ordentl. Mädchen**

24 Jahre, sucht zu sofort Stellung in bürgerlichem Haushalt mit Familien-Anschluß.

Angebote unter E 464 an die DZ., Emden.

Suche auf sofort oder später

**Stellung als Haushälterin**

in bürgerlichem Haushalt. Angebote unter A 910 an die DZ., Norden.

**Zu mieten gesucht**

Berufstätige Dame sucht

**zwei leere Zimmer**

mit Zentralheizung im Zentrum der Stadt.

Angebote unter E 467 an die DZ., Emden.

**2-3-Zimmerwohnung**

auf sofort gesucht.

Schriftl. Angeb. u. E 460 an die DZ., Emden.

Beamter sucht z. 1. Oktober

**4räum. Wohnung**

mit Zubehör. Stadtdg. bev. Schriftl. Angebote u. E 459 an die DZ., Emden.

Brautpaar sucht z. 1. Okt. od.

**zwei leere Zimmer**

oder kleine Wohnung an schöner Lage gesucht. Angebote unter 689 an die DZ., Leer.

ge sucht. Aurich oder Um-

**Wohnung**

Schriftl. Angebote u. A 103 an die DZ., Aurich.

**Öle / Fette / Teere**  
kauft man bei **B. Popkes Jhrhove**

**Bauschule Rastede i. Oldbg.**  
von C. Rohde Vorbereitung auf die Meisterprüfung in 2 Semestern. Programm frei.

**Pachtungen**

Für die Niederemische Deichacht werde ich am

**Donnerstag, 26. August,**

nachm. 4 Uhr, im „Seerenslogement“ in Emden die pachtfreien Barzellen im Kaiser-Wilhelm-Polder sowie

**3 pachtfreie Barzellen Neuland**

in der Larrester Bucht — Hoet von Logum — öffentlich meistbietend zur Pacht ausbieten.

Bewum. J. Bergmann, Preuß. Auktionator.

**Geldmarkt**

Anzuleihen gesucht

**4-5000 RM.**

für gewerblichen Betrieb, auf 1. Hypothek. Schriftl. Angebote unter E 469 an die DZ., Emden.

**Vermischtes**

Habe mehrere Diemate

**Hafer zum Sichten und Binden**

zu vergeben und

**1 Diemat Gras auf der Wurzel**

zu verkaufen.

Freerich Jhnen, Engerthafe.

**Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- u. Tiefbau Reichsbankeraunt**

Semesterbeginn: 1. Oktober

**Oldenburg i. D.**

**Kauf / Verkauf**

**Werkzeugmaschinen**

für Eisen- u. Holzbearbeitung Feld- und Normalbahngleise etc. neu und gebraucht.

**Stieche & Gläbe, Bremen**

n. d. Dreieck Telephon 51717

**NSU**

Mod. 201 ZDB

**200 ccm - 7 PS Blockmotor 4-Ganggetriebe**

(4. Gang als Schongang, der Benzin spart und den Motor schon) 50 Watt Licht und elektr. Horn. 3 Liter Verbrauch auf 100 km Fahrt. **Stecksachse** Drehgas Stoßdämpfer und Steuerungs-dämpfer usw., kurz mit allen Schikanen!

**545.- RM.**

Lassen Sie sich dieses Modell unverbindlich vorführen in

**Aurich: Hermerding & Co.,**

Norderstraße 3

**Emden-Hilmarum: D. Weber**

**Esens: Hans Janssen**

**Friedeburg: A. Meyer**

**Leer: Herm. P. Meyer**

Bremerstraße

**Neermoor: Bleß & Buß**

**Norden: Joh. C. Janssen**

**Oldersum: W. Tack**

**Papenburg: Rob. Teutenberg**

**Pewsum: Hinr. Lohker**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B N

**Obstsuppe** 344 **Offenbarungseid**

Obstsuppe, im Sommer sehr erfrischende Speise, die aus allen Früchten hergestellt werden kann, am besten schmeckt sie allerdings aus Kirschen, Blaubeeren, Apfelseln, Stachelbeeren und Pfäulen. Sie wird kalt gegessen. Man kocht die Früchte mit genügend Wasser, etwas Stangenzimt und Zucker nach Bedarf und rührt die Suppe mit einem Bindemittel an. Steinobst entkernt man vorher am zweckmäßigsten.

Obstwein, vorzüglich als Hausgetränk, aus Beerenfrüchten bereitet. Der ausgepreßte Saft wird mit Zuckerzusatz in Korbfässchen oder Fässern durch Aufsatz von Gärpunden vergoren. Bestimmte Wasserzusätze vermindern den Säuregehalt. Weinhefe fördert die Gärung und verbessert den Geschmack.

Obstzucker, soviel wie Traubenzucker.

Ochsi, ital. (auf deutsch Schiffchenarbeit.) Handarbeit, bei der Spitzenmuster mit einem beinerenen Schiffchen hergestellt werden, auf das das Garn aufgewickelt ist. Solch eine Spitze besteht aus zusammenhängenden Ringen und Bogen, die aus dicht nebeneinander liegenden Knoten über einem Faden gearbeitet werden.

Ochse, männl. kastriertes Kind, dessen Fleisch besonders schmackhaft ist.

Ochsenauge, rundes oder ovales Dachfenster, in manchen Gegenden auch Bezeichnung für ein Spiegel.

Ochsenauge, Zusatz zum Waschmittel bei Gefahr, daß die Farben eines Stoffes auslaufen.

Ocker, mineralische Erde, braungelb, die als Anstrichfarbe verwendet wird.

Oculi (lat.) „die Augen“, der dritte Fastenionntag, an dem nach dem Jägervers, „Oculi, dann kommen sie“, die Schnepfen ein treffen sollen.

Od, angeblich eine Naturkraft, die von feinfühligem Menschen wahrgenommen werden soll, aber bisher nicht nachgewiesen werden konnte.

Odal, altes germanisches Wort, das den freien Grundbesitz, Erbe, bezeichnet. In vielen Vornamen, die mit „Od“ beginnen, z. B. Ottomar, Abtührung Otto.

Obin, Woban, der germanische Göttervater.

Offenbarungseid. Wer verpflichtet ist, einen Indebgriff von Sachen herauszugeben oder Auskunft darüber zu erteilen (z. B. der Vormund nach Beendigung seines Amtes), muß dem Berechtigten (z. B. Mündel) ein Verzeichnis über die Gegenstände vorlegen. Besteht nun Besorgnis, daß das Verzeichnis nicht sorgfältig angefertigt ist, so muß der Verpflichtete auf Antrag des Berechtigten den Offenbarungseid leisten, daß er den Bestand so vollständig angegeben habe, als er dazu imstande sei (s. a. Nachlaß). — Am häufigsten kommt aber der sogen. prozessuale O. vor, und zwar, wenn der Gläu-

**Ente Beachtung!** Oben und an der Seitenfläche auf der letzten Seite ausfinden! 32834-Dobner werden neuen Begehren auf Beachtung bedürftig nachgeleitet, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ankünfte kann nicht übernommen werden.

**Wer reisen muß — kauft Koffer bei Buß EMDEN, Neutorstraße**



ihm jenes gelente Gestell, das in Silber geschmiedet, das fleischerne zu ersetzen vermochte. Und so sah der Kriegsmann gar bald wieder auf schraubendem Ross, socht auch wie ehedem und konnte sich sogar rühmen, daß er laufenden Schwertern ein Bein stellen könne...

Er wechselte aber den Dienst, weil's ihn so trieb. Und so half er dem Großen Kurfürsten, Preußens Macht zu errichten.

Wohl, schön ist's, das Leben. Nur spürt man's erst, so es ans Regieren geht, seufzte Prinz Friedrich; die Pflicht gegen sein Haus hatte ihm damals ins Heimatländchen zurückgerufen. Er war ein reifer, einsichtiger Mann geworden.

Was er sich gelobte, das hielt er. So arm sein Homburg war, so rege blühte es auf. Das kostete zwar Summen, die den mageren Staatskassak des Landgrafen arg erschüttern mußten, doch er hielt durch. Sein Lob wurde in vielen Ländern verkündet, und der Sohn seines früheren Kriegsherrn, der Hohenzoller Friedrich, schrieb ihm in einem Briefe, daß er sei, wie ein Landesvater sein müsse: edel, hilfreich und gut!

Die größte Freude des Landgrafen indes waren die Feste der Homburger Schützenzünfte. Da knallte seine Büchse, da traf er ins Schwarze, und wenn ihm ein Schuß daneben ging, fluchte er weidlich, obwohl Zank und Kluch auf dem Schießstand bei Geldstrafe streng untersagt waren. Mit hochgezogenen Brauen wies er ätzend die Summen an, die er auf diese Weise verwirkte und schnürte den Gurt fester. An den Bechern, die er für Beischützen stiftete, sparte er nicht. Kein, sie waren ein Stück seiner Ehre. Sie mochten was kosten! Nun, und so prangten sie alljährlich im feinsten Silber, Zeugnisse edlen Kunsthandwerks.

Bei solch einem Volksvergnügen war es, als den Landgrafen eine Abordnung seiner Friedrichsdorfer erreichte. Sie sagten, Protestanten seien aus ihrer französischen Heimat geflohen. Sie würden gern in seinem Land bleiben und hätten um Schutz. Der Landgraf verzog sein Gesicht und wiegte den Kopf. Er wußte, daß wenig im Staatsfädel war. Dann sah er den Kämmerer an und meinte: „Stütz Er die Kasse.“ Der aber entgegnete achselzuckend: „Aus Luft fällt höchstens Staub, hoher Herr. Und der füllt leere Hände nicht.“

„Die Armen sollen aber ihr Geld bekommen“, rief Friedrich. Betspende! Er also mein Tafelsilber!“ — Sprach der Kämmerer wieder: „Wär' es nicht schon beim vorriechen Male geschehen...“

Der Landgraf dachte nach. Dann schritt er ins Zell. Kam nach einer Weile, auf die Fürstin gestützt, wieder hervor und schwenkte ein silbernes Ding an den Gurten. „Mehr, bei Gott, kann ich nicht geben.“

Der Tanzlarm ward stumm. Das Volk drängte herzu. Es nahm den Hut ab vor dem Landesherrn, der zu opfern verstand, wie mancher unter ihnen nicht.

Da packte den Homburger seine gelinde Mut: „Himmelshochschwerenot!“ schrie er, „was soll mir das flöbige Silber? Ein Stelzsteden ist leichter! Schert euch zum Teufel!“

Der Festtrubel währte bis in die tiefe Nacht.

Und als Friedrich, der einbeinige Landgraf, sich beim Bestehen der Karolle auf die Schulter des Schützenmeisters stützte, lachte er dröhnend: „Was meinst du, Freudenchen, wie hoch wird die Buße für meinen Kluch? Er kam mir vom Herzen!“

# Kant, der Schuhmachergeselle und der Knopf

Eine Anekdote von W. Sahn

Die vier- bis fünfhundert Studenten, die im großen Hörsaal der Universität Königsberg die Vorlesung des Professors Immanuel Kant erwarteten, waren eines Vormittags nicht wenig erstaunt, als der alte Diener einen etwas schäbig gekleideten jungen Menschen einführte und ihm einen Platz unmittelbar vor dem Katheder anwies. Sie hatten bald heraus, daß es sich um einen Schuhmachergesellen handelte, der sich der besonderen Fürsprache des Herrn Professors zu erfreuen schien und dessen Bekanntschaft Kant auf eine etwas seltsame Weise gefunden hatte.

Der Schuhmachergeselle hatte nämlich den großen Philosophen auf der Straße angesprochen. Kant wollte ihn schon ansahen, daß es doch eines so jungen kräftigen Menschen unwürdig wäre zu betteln, als ihm dieser erwiderte, daß er nicht um Geld bettele, sondern um das Wohlwollen des großen Mannes. Als Kant ihn dann fragte, wer er eigentlich sei, antwortete der junge Mann, ein armer Schuhmachergeselle, der bei seinem Vater arbeite, aber nach höherem strebe. Er habe auch viele gute Bücher gelesen und sein sehnlichster Wunsch sei es, als Hörer zu den Vorlesungen des Herrn Professors zugelassen zu werden. Während der Unterredung hatte der alte Gelehrte den jungen Bittsuchenden von oben bis unten angeschaut und sein Blick war dann auf dessen schwarzem Rock hängen geblieben, an dem oben links ein Knopf fehlte. Nur ein kleines Stückchen Zwirn baumelte da, wo der Knopf einst geflossen hatte. Der gutmütige Gelehrte erteilte dem jungen Bittbegierigen die Erlaubnis und so sah denn eines Tages zum allgemeinen Erstaunen der zahlreichen Zuhörer unser junger Schuhmacher zu den Füßen des berühmten Mannes.

Kant sprach über Anthropologie und er sprach, wie gewöhnlich, frei aus dem Gedächtnis, wobei er sich oft den geistvollsten Eingebungen des Augenblicks hingab. Und während er seine tiefstürfenden Sätze prägte, heftete er seine Blicke auf den vor ihm sitzenden, und den Professor mit leuchtenden Augen ansehenden Schuhmachergesellen, und diese Blicke blieben wie gebannt an der Stelle des Knopfes, wo anstatt eines Knopfes nur ein Stückchen Zwirn zu sehen war.

Das geschah an jedem Tage, an dem der Schuhmachergeselle den geistreichen Darlegungen des großen Gelehrten lauschte und er fehlte fast nie.

Blötzlich aber trat ein unerwartetes Ereignis ein.

Unser junger philosophierende Schuhmachergeselle erschien eines Tages nicht mehr in seinem etwas abgetragenen Anzug und dem Rock, an dem der Knopf fehlte, sondern in einem neuen, und zwar sehr guten Anzug. Es schien auch, als sei mit ihm eine Veränderung vor sich gegangen. Er war nicht mehr der etwas ängstliche und schüchterne junge Hörer, sondern es war unverkennbar, er war selbstbewußter und sicherer im Auftreten geworden. Es läßt sich denken, daß diese Veränderung im Anzug und im Wesen des jungen Menschen von den Studenten bemerkt wurde und allgemeines Erstaunen erregte, dem sich auch der Herr Professor, als er auf seinen Stuhl stieg, nicht zu entziehen vermochte.

Ja, diese plötzliche Umwandlung des äußeren und inneren Menschen vor ihm, mit der er wohl überhaupt nicht

gerechnet haben mochte und die er sich vielleicht auch gar nicht hatte vorstellen können, verwirrte den großen Gelehrten derart, daß er kurz nach Beginn seines Vortrages ins Stoden geriet.

„Meine Herren“, fuhr er nach einer kurzen Pause fort, „zum ersten Male in meiner akademischen Laufbahn geschieht es mir: ich habe den gedanklichen Faden meiner Ausführungen verloren, werde ihn aber wohl gleich wiederfinden. Doch, ehe ich weiter spreche, muß ich mich notwendig mit meinem jungen vor mir sitzenden Freund auseinandersetzen. Ich bin so sehr an das Nichtvorhandensein des an seinem Knopf fehlenden Knopfes gewöhnt, daß es mich völlig in Verwirrung gebracht hat, nunmehr einen Knopf da zu sehen, wo sonst keiner gewesen ist.“

Die Zuhörer konnten sich einer Heiterkeit nicht erwehren.

„Was aber ist“, so wandte er sich an den wie neugeborenen dasitzenden Schuhmachergesellen, „für eine sicher glückliche Veränderung mit Ihnen vorgegangen, junger Freund?“ Er redete den Gesellen schon nicht mehr mit „Ihr“ an, so sehr wirkte die Veränderung im Aeußeren des jungen Mannes selbst auf Kant ein.

Der junge Mann erzählte dann kurz, daß seinem Vater unerwartet eine große Erbschaft zugefallen sei und sie nunmehr wohlhabend geworden seien. Kant wünschte ihm dazu Glück.

Dann fuhr er fort: „Da ich nun über den Grund dieser seltsamen Veränderung völlig im Klaren bin, so kann sie meine Gedanken nicht mehr in Verwirrung bringen und ich kann nun meine Ausführungen fortsetzen.“

In der nächsten Vorlesung fehlten bei allen Studenten oben links die Knöpfe, aber der große Philosoph ließ sich nicht verblüffen, sondern sagte etwas spöttisch lächelnd: „Lassen Sie die Knöpfe nur wieder annehmen, meine Herren. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, aber sie ist nicht mehr nötig. Ich habe mich mit dem fehlenden Knopf ein für allemal abgefunden.“

Die Geschichte des fehlenden Knopfes hat aber Immanuel Kant zu folgendem Satz in seiner im Jahre 1798 erschienenen „Anthropologie“ Veranlassung gegeben: „Es ist aber eine besondere Art unseres Attentionsvermögens, gerade darauf, was fehlerhaft an anderen ist, auch unwillkürlich seine Aufmerksamkeit zu heften: seine Augen auf einen dem Gesicht gerade gegenüber am Rock fehlenden Knopf zu richten und den anderen dadurch zu verwirren, sich selbst aber auch im Umgang das Spiel zu verderben.“

## Wunder des Vogelzuges

Rüstenjohanne segt jährlich 34 000 Kilometer zurück

Schon rüsten einige Vögel zum Fluge nach südlichen Gegenden. Wunderbar ist der Instinkt, der die Vögel dabei leitet. Aber nicht nur die bei uns wohnenden Vögel ziehen südwärts. Auch aus den weiter nach Norden gelegenen Ländern kommen unabsehbare Scharen von Vögeln aller Art, die im Herbst nach dem Süden streben. Auf Helgoland, auf Rügen und an der ganzen Ostküste kann man den Vogelzug beobachten. Auf Rügen hat man seit Jahren planmäßige Beobachtungen vorgenommen, über die jetzt der Leiter der Vogelwarte Hiddensee berichtet. 20 000 bis 25 000 Vögel ziehen im Herbst täglich über Rügen. So zählte man an einem Tage 5000 Tauben. Auf die die zählte man 12 000 und in einer Nacht zogen sogar 30 000 Vögel, von denen man 1300 fing und beringte. Man stellte als Zugrichtungen die von Norden und von Nordosten fest. Die Landflucht lenkt natürlich die Vögel ab, die dann Hiddensee anfliegen oder aber nach Arona, Rügen oder dem Darß ziehen. Von Staren beobachtete man, ebenso von Lerchen, Ostweißzüge, die von Rügen her kamen und zur Ueberwinterung nach England und Frankreich wollten. Nach gewissen Beobachtungen überfliegen wahrscheinlich manche Vögel die Ostsee in ihrer ganzen Breite. Gelegentlich beobachtete man sogar einen starken Zug nach der Greifswalder Die zu. Noch vom Norden und Nordosten her kommen die Züge, die sich entweder über Finnland-Schweden bewegen oder aber mehr südlich gerichtet über die Landbrücke, die Kurische Nehrung. Die über Schweden ziehenden kommen dann über Bornholm und Rügen nach dem Südrücken. Ein anderer Teil führt über Helgoland. Erinnert sei an die beiden Seitenzügen-Invasionenjahre 1932 und 1935. 1935 wurden mehr als tausend dieser Vögel am 4. Oktober in Hinterpommern gefischt, die ersten in Rossitten (Kur. Nehrung) aber erst am 16. Oktober. Offenbar hatten die ersten den Ostsee nach Pommern hin überflogen. Ein Kranichzug ging von oben im Norden nach Rossitten, ein anderer über Schweden nach Rügen und blieb da wochenlang zur Raft. Ein seltener Anblick für die Bewohner Rügens, wenn sie Ende September/Anfang Oktober auf Rügen 10 000 Kraniche rasten sehen oder einen Kranichzug von tausend Tieren sehen können! Eine Rüstenjohanne segt alljährlich 17 000 Kilometer hin und 17 000 Kilometer heimwärts zurück. Nur die starke Fettansammlung im Herbst befähigt den Vogel stets, so ausdauernd zu fliegen. Daraus erklärt sich die gute Mastfähigkeit der Bratgans, die von ihren Vorkütern, den Wildgänzen, her noch den Instinkt bewahrt hat, das Fett aber nicht mehr durch Flugfähigkeit abstoßen kann.

## Der Hofenträger

Mein Freund, der Kapitän, erzählt — Von Otto Anthes

Als ich noch regelmäßig zwischen Lübeck und Gotenburg fuhr, traf ich in der letzten Stadt eines Tages auf der Straße einen guten Bekannten von der Schule her. Er war damals ein überaus geistreicher, aber auch sehr leichtsinniger Bursch gewesen. Während er studierte, kamen schon ein paar recht üble Dinge vor. Dann hatte ich ihn für lange Zeit aus den Augen verloren, und als ich ihn nun wieder sah, brauchte ich nicht schlauer zu sein, als ich war, um auf den ersten Blick zu erkennen, daß er nicht mehr sehr viel weiter herunterkommen konnte. Er machte zwar immer noch die großen Worte, die ich von früher her an ihm kannte; aber das Wollhemd, der abgerissene Anzug und die allerorten leeren Schuße redeten eine andere Sprache. Und als ich ihm — abfällig — in seine Wohnung folgte, war es dieselbe Geschichte: Das Zimmer verbeugte sich zwar höflich bei unserem Eintritt, indem die Tapete von der Decke her sich vollkommen losgelöst hatte und nach unten schwebte, wenn man die Tür öffnete, um alsbald zurückzuklappen, wenn die Tür sich wieder schloß; aber im übrigen war es schmutzig, so gut wie leer, und auf dem Gesicht der Wirtin stand zu lesen, daß es auch seit langem unbehaglich war. Ich kaufte ihn dort also erst einmal los und nahm ihn dann, so wie er war, mit auf mein Schiff. Dort quartierte ich ihn in einer Kabine neben der meinigen ein und fuhr mit ihm los, um ihn vorerst einmal wieder ein wenig herauszufüttern.

Ich weiß nicht, wie viele Male er die Fahrt von Lübeck nach Gotenburg und zurück mitmachte. Er fühlte sich so wohl dabei, daß er gar nicht daran dachte, wieder an Land und an irgendeine Arbeit zu gehen. So hatte ich mir die Sache ja allerdings nicht gedacht; aber da ich mangels aller Bekanntschaft in der gelehrten Welt auch nicht wußte, wo man einen studierten Menschen unterbringen könnte, von dessen Fleiß und Zuverlässigkeit ich sowieso keine hohe Meinung hatte, so ließ ich die Karre vorderhand laufen, wie sie lief; obwohl mir die Selbstverständlichkeit, mit der er das Meinige auch für das Seemige ansah, manchmal auf die Nerven ging. Einmal, als wir in Lübeck lagen, hatte ich eine Einladung an Land. Als ich mich nun zurechtmachen wollte, mußte ich der Stewardess klingeln, weil kein reines Hemd da war. Die alte Lisa kam, und ich bemerkte sie gewaltig an, was das für eine elende Schlamperei sei — und so weiter. Aber ehe sie antworten konnte, klopfte es von nebenan an die Kabinenwand und der „Doktor“ sagte mit seiner schönen, tiefen und vollen Stimme: „Du mußt bedenken, mein lieber Carl Axel, daß wir nun zu weit sind.“ Ich war so verdußt, daß ich kein Wort erwiderte. Ich pumpte mir von meinem ersten Steuermann ein Hemd und ging an Land. Innerlich war ich wütend und entschlossen, diesem Verhältnis irgendwie ein Ende zu machen. Aber ich hätte wohl doch nicht das Herz gehabt, ihn einfach rauszuschmeißen, wenn er mir nicht auf der nächsten Reise die bequemste Handhabe dazu gegeben hätte.

Wir fuhren am anderen Tage wieder von Lübeck ab. Beim Abendessen hatte ich schon meinen gelinden Ärger mit ihm, weil er, neben mir sitzend, im Handumdrehen die ganze Flasche Wein austrank, die für uns beide reichen sollte. Ich mochte schon gar nicht in meiner Kabine schlafen, weil ich ihm da zu nahe war, und legte mich in mein Bett im Kartenshaus oben auf der Kommandobrücke. Morgens um vier — wir mochten auf der Höhe von Moen sein — kam die alte Lisa und meinte mich.

„Kapitän“, flüsterte sie und der Schrecken stand ihr im Gesicht, „Kapitän, kommen Sie bloß runter! Der Doktor ist verrückt geworden.“

„Was?“ Ichrie ich und war mit beiden Beinen aus dem Bett. „Ja, was ist denn los?“

„Kommen Sie bloß!“ flehte sie und lief davon, ob aus Angst bloß um den Doktor oder auch vor meinen nackten Beinen, weiß ich nicht.

Ich also wie der Wind in die Sachen und runter.

Die Kabinen erster Klasse lagen alleamt rings um den Salon. Als ich da hineinkam, stand der Doktor, das Hemd — es war meins — lang über die Hufe herunterhängend, mitten im Salon und schrie in einem zu: „Ich bin bestohlen. Man hat mich bestohlen. Hier auf dem Schiff wird gestohlen.“

— Rings waren alle Kabinentüren offen, und die Fahrgäste guckten schreckensbleich durch die Spalten; manche schimpften auch schon vernehmlich über die Störung ihrer nächtlichen Ruhe.

„Mensch!“ herrschte ich den Doktor an, „was schreist du hier so mörderisch? Was sollen denn die Passagiere denken?“

„Die sollen denken, daß ich bestohlen bin.“ heulte er weiter.

„Ich drehe dir den Hals um, wenn du noch einen Laut von dir gibst!“ brüllte ich. „Was ist dir denn gestohlen?“

„Mein Hofenträger.“ brüllte er zurück.

Ich war nahe daran, ihm an die Gurgel zu springen.

„Und darum“, sagte ich leise — denn ich kriegte den Ton kaum heraus vor Wut — „darum machst du solchen Lärm und schreist mir das ganze Schiff aus dem Schlafe?“

„Erlaube mal“, erwiderte er und machte mir Augen wie eine wilde Katze, „es war ein ganz neuer Hofenträger, ich habe ihn mir gefestern erst in Lübeck gekauft. Ein neues Patent, etwas ganz vorzügliches, und hat mich zehn Mark gekostet.“

Ich schnappte erst einmal nach Luft. Dann aber langte ich über seine Schulter weg nach seinem Genie.

„Seht geht du sofort in deine Kabine“, sagte ich, „und morgen werden wir weiter sehen.“

Und als ich zusah, um ihn hinter seine Tür zu befördern, da hatte ich unter dem Hemd seinen Hofenträger in der Hand. Er hatte sich so an sein Wollhemd gewöhnt, daß er es auch unter meinem feinen Faltenhemd nicht missen wollte. Als er sich schlaftrunken hatte anziehen wollen, hatte er nach alter Gewohnheit den Hofenträger über das wollene gezogen und dann erst das feine darüber gestreift. Und nun suchte er vergeblich auf seiner leinenen Oberfläche nach dem kostbaren Gerät, das ihn zehn Mark gekostet hatte.

Nun war es aus. Er selbst fühlte sich so geschlagen, daß er ohne ein weiteres Wort in seine Kabine kroch, und machte auch keine Einwendungen, als ich ihm anderen Tages eröffnete, daß ich ihn in Gotenburg, wo ich ihn gefunden hatte, auch wieder an Land setzen würde. Aber als er von Bord ging, sah ich, daß er mein Faltenhemd noch an hatte; und zu allerleht — er stand schon auf der Brücke — sagte er noch zu mir: „Du mußt nicht vergeßen, lieber Carl Axel, den Hofenträger zu bezahlen. Ich habe ihn bei Heinrich Waller geholt und auf deinen Namen anschreiben lassen. Es sind ja bloß fünf Mark.“

## Rätsel-Gate

Rätselkennung

			ist	fast					
gab	gdt	reit	stant	al	gdt				
lab	lab	ban	ies	iu	glt				
inf	son	flaw	ist	lab	bai	fiur	ham		
hnn	fur	noob	nois	lyck	lab				
his		mir	gar		laty				
lab	noob	ham	er	ffle	ow	gar	ham		
him		iv	lab	roff	noob		iv		
laty	ham	ba	ham	ham	mir	ow	ham		



## Aurich

### Achtung! Luftschuhübungen

Finden schon in nächster Zeit wieder statt. Die vom Reichsluftfahrtministerium genehmigte

### Verdunkelungs-Manschette

Die einfache, praktische und billige Art, mit der Sie in kürzester Zeit Ihre Räume verdunkeln können. Die Manschette ist aus flammensicherem Papier hergestellt und ist durch Klebstreifen gegen die Wärme der elektr. Birne geschützt. Preis pro Stück nur 20 Pfg. Großabnehmer erhalten Mengenrabatt bei

Ferdinand Abegg, Aurich, Osterstraße 5.



**BRENNABOR**  
Das bevorzugte Markenrad für Sport, Beruf u. Erholung!

Zu haben bei: Wilhelm Block, Aurich  
Alleinverkauf für den Kreis Aurich

**Gärge** stets auf Lager  
Fr. Baeben, Aurich  
Ostertor 15.

## Stroh

vorjähriger Ernte 1936  
neuer Ernte 1937

Lieferung frei Hof!

Bestellungen an  
**Marfin Diekmann**  
AURICH, Pferdemarkt 1  
Fernruf 671

## Verbilligter Mais

eingetroffen.  
Sofort ab Lager lieferbar.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Aurich

Noch große Auswahl in  
**Damen-Sommer-Hüten und Kappen**

Die Preise sind noch weiter herabgesetzt!

**J. Aden-Terborg, Aurich**



**Kriegertameradachstuhl**  
Middels

Am Sonntag dem 15. August 1937, ab 9 Uhr öffentliches  
**Preisschießen**  
verbunden mit  
**Jugendpreisschießen**

Es laden ein: Der Schiesswart  
Der Kameradschaftsführer.

## Umzüge



**Gerh. v. Emden**  
Möbeltransport  
Aurich, Fernruf 272

## „NORGA“

der in Aurich meistgekauft Kinderwagen ist nur bei uns zu haben!

**Brennabor**, Panther, Hansa-Germania, Saxonia und Eden-Kinderwagen am Lager.

Größte Auswahl, billige Preise auf Wunsch Ratenzahlung

**Hermerding & Co.**  
AURICH, Norderstraße 3

Lehrer Autofahren!  
Fahrschule für sämtliche Klassen.  
G. Hartmann, Aurich-Oldendorf.



Reparatur und Neuwirkung  
**M. Blecker - Strackholt**  
Tel. Großeloh 37. (Ostfriesland)

50 neue Emden Siringe  
1,- RM.  
Gefäß od. Verpack. bitte mitbr.  
Georg Ferd. Kittel, Aurich,  
Norderstraße 1.

Einladung zur  
**ordentl. Generalversammlung**  
der  
**Landwirtschaftl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Holtrop e. G. m. b. H.**  
in Holtrop  
am **Sonnabend, dem 21. Aug. 1937,**  
abends 8 Uhr,

bei Gastwirt Eilers in Holtrop.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 1936.
2. Genehmigung der Bilanz 1936.
3. Bekanntgabe des Revisionsberichts.
4. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer.
5. Verwendung des Reingewinns.
6. Statutenmäßige Wahlen.
7. Aufhebung des bisherigen Statuts und Annahme des Einheitsstatuts des Reichsverbandes d. deutschen landwirtschaftl. Genossenschaften — Raiffeisen — e. B. (Sonderstatut des Verbandes ländlicher Genossenschaften Hannover - Braunschweig e. B.).
8. Wahl des Vorsitzenden und des stellvert. Vorsitzenden des Vorstandes.
9. Bau eines weiteren Lager-schuppens.
10. Sonstiges.

Die Bilanz liegt ab heute zur Einsicht der Genossen aus.  
Holtrop, den 12. August 1937.

Der Vorstand.  
G. Buß. E. Behrends.  
G. L. Janssen. S. Aden.

**Fahrschule für alle Klassen**  
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3

**Essig-Essenz** Flasche 60 Pfg.  
Einmach-Gewürz Paket 10 Pfg.  
Georg Ferd. Kittel, Aurich,  
Norderstraße 1.

**Wäscherei und Plätterei-Maschinen**  
Fabrikniederlassung  
**Gebr. Poensgen A.-G.**  
Hamburg 15, Spaldingstr. 160, Ruf 124 234

## Norden

**Häuser der Kurzschrift.**  
Von jetzt ab veranstaltet die DAF. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stenografenschaft sämtliche

### Kurse in Deutscher Kurzschrift und Maschinenschreiben

Meldungen von Anfängern in Kurzschrift und Maschinenschreiben werden entgegengenommen am **Montag, dem 16. d. Mts.**, abends 8 Uhr, in der Berufsschule (Mühlenstraße). Fortgeschrittene in Maschinenschreiben und in der Kurzschrift, auch solche, die die Eilschrift erlernen wollen, melden sich am **Dienstag, dem 17. d. Mts.**, abends 8 Uhr, in der Berufsschule (Mühlenstraße). Die Gebühr für jeden Kursus beträgt 8.— RM und muß im voraus bezahlt werden.

Der Kreis-Referent für Kurzschrift und Maschinenschreiben in der DAF.  
P. Wilken.

### Kohlen, Koks, Briketts, Torf und Brennholz

zu den billigen Sommerpreisen frei Haus

**Arend Janssen, Kohlspezialhandlung**  
Norden, Gaswerkstraße. Fernruf 2729

Ausführung von **Viehtränkeanlagen** Druckpumpen Motorpumpen **Tiefbrunnen** durch **Andr. Janssen** Klempnermeister, Norden

### Achtung! Flüssiges Obst!

Lassen Sie Ihr Fallobst nicht umkommen, denn Apfel- und Birnen-Süßmost ist anerkannt erste Qualität, naturreiner Saft, wird nach neuestem Verfahren gewonnen, hat das köstliche Aroma, die pikante Säure und den ganzen Reichtum an wertvollen Nähr- und Aufbaustoffen, fördert die Gesundheit, schmeckt wie frühes Obst. Ohne Gärung, ohne Salz. Von einem Zentner Obst bekommen Sie ca. 32 bis 36 Flaschen Süßmost. Preis pro Flasche 25 Pfg. Sauber gespülte Flaschen mitbringen. Auf Wunsch werden Flaschen zugegeben und mit 12 Pfg. pro Stück berechnet.

**Franzens Süßmostkellerei**  
Norden  
Wolff - Hitler - Straße 18.

**Büro-, Laden- und Wohnungseinrichtungen**  
in jeder gewünschten Holzart und Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.  
**Heve Steen, Tischlermeister**  
Norden Hindenburgstr 69

**Tee- und Kaffee-Gebäck**  
stets frisch in großer Auswahl.  
**Bäckerei Dreyer**  
Inh.: A. Gerdes,  
Norden

Große Auswahl in  
**Kinderwagen und Sportwagen**  
in einfacher und eleganter Ausführung —

**Fahrradhaus Schütte**  
NORDEN  
Ecke Hindenburg- und Dammstr

**Arbeitshofen**  
3.80 4.50 5.60 6.50 8.—

**Rittel Emden, Unterhofen, Kuntjes, Sportbenden, Soden** sehr preiswert.  
**Emil Hasbargen** Norden

**Möbel**  
erstklassiger Fabrikate liefert preiswert  
**Wih. Heilbrint**  
Norden-Bargebur.

**Freubau Finanzierung. Eigenheime**  
und kleine Mehrfamilienhäuser (Neubauten) werden bis zu 75% der gesamten Bau- und Bodenkosten finanziert (ohne Reichsbürgschaft) mit Hilfe der  
**Freubau A. G., Berlin NW 7, Dorotheenstraße 31**  
Kostenlose, unverbindliche Auskunft durch den Bezirksberater **Wih. Dethlof, Barel i. D.** — Sprechstunden: Jeden 1. und 3. Freitag im Monat in der Kreis-handwerkerschaft in Emden von 16—17 Uhr.




## Unsere Hosen

haben die **richtige Paßform** sind **vorzüglich genäht** und **außerordentlich haltbar**

<b>Kammgarn-Hosen</b>	12.50	9.50	7.50	4.50	RM.
<b>Buckskin-Hosen</b>	8.50	6.50	4.50	3.50	RM.
<b>Herkules-Hosen</b>	11.50	9.80	7.50	6.50	RM.
<b>Kord-Hosen</b>	14.50	12.50	9.80	6.75	RM.
<b>Manchester-Hosen</b>	9.50	7.50	6.50	5.50	RM.
<b>Drell-Hosen</b>	4.20	3.80			RM.

## T.F. Damm

## Harlingerland

### 8-Masten-Groß-Zirkus



**ESENS** Eröffnung: Montag, abends 8.30 Uhr  
SCHUTZENPLATZ Vorverkauf in Esens  
Buchhandlung Nikolaus Snoch, Hindenburgstraße

**Gemeinde Blomberg**  
**Hebung der Gemeindesteuer**  
(2. Vierteljahr)  
sowie Reste der Gemeinde- und Bürgersteuer  
am **Montag, 16. August.**  
Der Bürgermeister.

**Gemeinde Seriem**  
**Steuerhebung vom 16.-19. August**  
Der Bürgermeister  
**Nehmt ein Ferientind!**



## Luftfahrt nach Langeoog

am **Sonntag, dem 15. August 1937**  
Kleinbahn ab Esens 6 Uhr, Schiff ab Benjesfiel 6.30 Uhr.  
Rückfahrt: Ab Langeoog 18.15 Uhr,  
Kleinbahn ab Benjesfiel 19.45 Uhr.  
**Schiffsfahrt pro Person 2.— RM.**  
**Schiffahrt der Inselgemeinde Langeoog.**

**Siemens EVA Anhänger**  
für jede Nutzlast auch Kipper  
luftbereifte Pferdezugwagen  
General-Vertretung: **Lassen, Wilhelmshaven** Börsenstr. 7  
Fernruf 600

**Sonntags von Norddeich nach Norderney**  
zu RM. 1.50 die Rückfahrkarte mit Dampfern der  
**Aktien-Gesellschaft Reederei Norden-Frisia**



## Leere Welt und Land

Leer, den 16. August 1937.

### Gestern und heute

10. Am Sonnabendnachmittag und am Sonntag sah man hier in den Straßen vor allem an verkehrreichen Stellen NSKK-Posten, die den Verkehrserziehungsdienst ausübten, stehen. Dieser Dienst wird nicht nur in Leer, sondern auch in anderen ostfriesischen Städten, so in Aurich, Emden und Norden durchgeführt. Bekanntlich wird der Verkehrserziehungsdienst im Einvernehmen zwischen dem Reichsführer SS, Himmler und dem Führer des NSKK, Korpsführer Hühnelein, angelegt. Wie die Bezeichnung Verkehrserziehungsdienst schon sagt, wird mit dieser Maßnahme bezweckt, die Verkehrsteilnehmer bei Uebertretungen und Verstößen gegen die Verkehrsregeln zu bekehren und so erzieherisch einzuwirken, daß die Verkehrsteilnehmer immer mehr fortfallen. Die durch ein Brustschild kenntlich gemachten Männer des NSKK sind berechtigt, Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer anzuhalten. Bei Fahrzeugen wird das Anhalten durch einen Anhalteflag angeündigt. Vom NSKK werden jeweils Doppelboiken gestellt, und es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie sich den Anordnungen dieser im Dienst der Allgemeinheit stehenden Männer willig fügt. Die Schulung unserer NSKK-Männer im Verkehrserziehungsdienst ist jetzt so weit erfolgt, daß sie die Verkehrsregeln und Vorschriften voll und ganz beherrschen und mit den an sie gestellten Aufgaben reiflich vertraut sind. Bekanntlich ist der Einsatz des NSKK als eine ständige Einrichtung erfolgt, der Verkehrserziehungsdienst wird also nicht nur vorübergehend eingesetzt, sondern fortlaufend und zu verschiedenen Zeiten. Es mag manchen Volksgenossen hier etwas sonderbar angemutet haben, wenn er angehalten und freundlich bekehrt wurde, wie man sich auf der Straße zur eigenen Sicherheit und im Interesse anderer Verkehrsteilnehmer zu verhalten habe. Unsere Mutts haben gelernt, daß man nur „auf dem Strich“ dem weißen, die Straße mit einem Kinderwagen überqueren darf, andere haben erfahren, daß man stets rechts fahren muß und ein Dritter lernte, hart an den Bordstein heran zu fahren, wenn er parken wollte. Neben freundlichen Ermahnungen gab es bunte Bilderbogen und leicht auswendig zu lernende Merkprüfchen. Hoffentlich zeigen wir uns alle als gelehrige Schüler des NSKK, damit nicht die Polizei hier zu ähnlichen scharfen Erziehungsmaßnahmen zu greifen braucht, wie man sie in Großstädten bereits anzuwenden gezwungen ist, um endlich einmal Ordnung im Verkehr zu schaffen.

Wer der Zahl „13“ und dem „Freitag“ nicht so recht zutraut hat, hat im Hinblick auf die Schäden, die infolge des schweren Gewitters am Freitag erwartet wurden, doch recht behalten. Es sind nunmehr doch noch Meldungen über Brandschäden und anderen Anfall eingegangen. In Uplengen hat der Blitz eingeschlagen, doch gottlob nicht geendet und im Oberburen Land, hinter Oberleibingland, hat es an zwei Stellen gebrannt, auch sind Tiere auf der Weide vom Blitz erschlagen worden. Vorzüge zu treffen hat sich als notwendig erwiesen, weil es an Leichtergeräten fehlte. Auch bei uns im Kreise gibt es noch eine beträchtliche Anzahl von Ortschaften (leider), in denen es mit dem Wasser nicht gut bestellt ist.

Unsere Jugend hat ein großes Erlebnis gehabt. Diejenigen Mädchen und Jungen, die am großen Gebietsaufmarsch teilgenommen haben, sind gestern zwar müde, aber begeistert zurückgekehrt aus Bremen. Sie konnten des Erzählens kein Ende finden. In unserer heutigen Ausgabe veröffentlichen wir in Wort und Bild eine umfassende Schilderung des großen Ereignisses.

Die Heide hat mit ihrer Blüte auf dem Moore begonnen. Im feuchten Moorgrund, zwischen dem grünen Heidegras blüht in diesen Tagen eine herrliche blaue Blume, der Enzian. Die Blume ist in ihrer Form eine wunderbare Schöpfung der Natur, ihre tiefblauen Blüten scheinen garniert in die Düstertöne des Moores zu passen. In seinem Standort ist der Enzian an die Feuchtigkeit gebunden, so daß man ihn unter Umständen auch auf feuchten Wiesen vorfinden kann. Es gibt verschiedene Arten Enzian, von denen einige gefährlich sind, so der Stengellose, der gefranste, der Lungen- und der gelbe Enzian. Der Schutz der schönen blauen Moorblume ist jedem Wanderer aus Herz gelehrt.

Zur Verbürgung für die jetzt sehr reichlich und preiswert angebotenen deutschen Heringe und der daraus geräucherter Picklinge werden jetzt zwei Werbeplakate in einer Auflage von einer Million Stück herausgegeben. Das größere der beiden Plakate mit dem Schlagwort „Büding — ein Genug“ wird durch die Bezirksstelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachuntergruppe Nische, im ganzen Reich verteilt. Das Plakat findet Verwendung als Aufschlag in Geschäften, an Säulen, Wänden usw. Das zweite, etwas kleinere Plakat „Hering, Büding — die deutsche Volkslust“, erscheint im Sechsfarben-Druck und gleicht in seinem Zeichen dem Umschlag des Rezeptbuchs, das vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Vorkämpfer in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand herauskommt. Das zweite Plakat ist in erster Linie für den Anschlag in Ladengeschäften bestimmt. Das genannte Rezeptbuchs wird in einer Auflage von 15 Millionen Stück ausgegeben.

### Fahrpreisermäßigungen zur Leipziger Messe.

Den Besuchern der am 29. August beginnenden Leipziger Herbstmesse gewährt die Reichsbahn wieder eine Reihe von Fahrpreisermäßigungen. So gibt es auf allen Bahnstrecken in mehr als 150 Kilometer Entfernung von Leipzig Messerückfahrkarten mit einem Drittel Fahrpreisermäßigung für Einkäufer und Aussteller. Diese Karten gelten zur Hinfahrt vom 24. August 9 Uhr an allen Tagen bis einschließlich 2. September, zur Rückreise vom 29. August bis einschließlich 11. September 24 Uhr (Ende der Rückfahrt).

10. NSV-Kindergarten. Die Vorbereitungen zur Einrichtung des NSV-Kinder Gartens in der Harderwylsburg sind, wie wir erfahren, jetzt soweit gediehen, daß höchstwahrscheinlich noch am 1. September die Eröffnung des Kindergartens erfolgen kann. Am Sonnabend weilten Vertreter der NSV-Gauleitung in Leer, die sich vom Fortschritt der Vorbereitungen überzeugen. Sechzig Kinder werden voraussichtlich den Kindergarten in der Harderwylsburg besuchen können. Näheres über den Kindergarten und weitere örtliche NSV-Pläne wird demnächst mitgeteilt werden.

10. Eine Blume oder ein Baum? In dem Garten des Anwohners Roman an der Augustenstraße steht eine Sonnenblume, die eine Höhe von 3,45 Meter erreicht hat. Es handelt sich um eine Pflanze, die aus den von der NSV hier in diesem Jahre verteilten Saatkernen gezogen wurde.

### Unser ostfriesischer Stall wieder erfolgreich!

Fahrer Siege beim Nachener Turnier

10. Im Rahmen der schweren Wettbewerbe des großen Internationalen Spring- und Fahrturniers in Nachen traten auch Gespanne unseres Ostfriesischen Stalles (Wilhelm Kopp-Leer) an. Bei der Einspannerprüfung erhielten „Dieter“, gelenkt von Fahrer Goemann die goldene Schleife, „Baron“, gelenkt von Fahrer Gruiß, einen vierten Preis und „Hasdrubal“, gelenkt von Fahrer Keininga, einen fünften Preis.

Bei der großen Gebrauchspferdeprüfung, die auf der etwa 150 Kilometer weiten Strecke zwischen Meez und Nachen durchgeführt wurde, erreichte das Gespann „Rubi“, „Harro“, „Franko“ und „Joelle“ den dritten Platz.

Diese Erfolge berechtigen zu den besten Hoffnungen auf weitere Siege beim bevorstehenden Landesturnier in Hannover, zu dem der Ostfriesische Stall, wie wir bereits mitteilten, auch seine Nennungen abgegeben hat.

10. Die vorletzte Vorkunfahrt mit „KdF“, die gestern mit dem Dampfer „Vittoria“ von Leer aus durchgeführt wurde, hatte zwar etwas unter dem regnerischen Wetter zu leiden, doch verlief die Fahrt für die rund 450 Teilnehmer zufriedenstellend. Auf der Hinfahrt wie auch während der Rückfahrt sorgte eine flott spielende Kapelle für musikalische Unterhaltung und für Tanzmusik. Die Insel Vorkum bot mit ihrem Strand und den übrigen Kureinrichtungen wieder die vielfältigen Möglichkeiten der Erholung und Zerstreuung. Gegen 9 Uhr abends trafen die Fahrteilnehmer wieder in Leer ein. Am kommenden Sonntag, dem 22. August, führt die NSV-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit dem Dampfer „Westfalen“ die letzte diesjährige Vorkunfahrt durch, zu der umgehende Anmeldungen noch entgegengenommen werden.

10. Sturm und Regen richteten großen Schaden an. Das am vergangenen Sonnabend sprunghaft absinkende Barometer ließ für die folgende Tage schlechtes Wetter voraussehen, das sich in der Nacht zum Montag besonders unheilvoll auswirkte. Im Verlaufe des Sonnabends war es bereits zu Niedererschlägen gekommen, die über Sonntag mit Unterbrechungen sich fortsetzten und in den späten Abendstunden in starke von böigen Winden begleitete anhaltende Regenfälle ausarteten. Durch den heftig auftretenden Regen, dessen Wirkung vom Wind noch verstärkt wurde, ist überall in den Gärten und auf den Feldern viel Schaden angerichtet worden. In vielen Blumengärten sieht es nach dem Unwetter traurig aus, da zahlreiche Blumen um- und abgeknickt worden sind, und in den Obstgärten ist viel an Früchten dem Wind und Regen zum Opfer gefallen und abgeschlagen worden, so daß mancher Gartenbesitzer um seine Obsterte gekommen ist.

### Erfolgreiche Arbeit der Kreisfilmstelle Leer

## Das Filmjahr 1937/38 der NSDAP. im Kreis Leer eröffnet

10. Am Sonntagvormittag fand in Leer im Zentral-Hotel eine Arbeitstagung statt, die vom Kreisfilmstellenleiter Uffen-Leer einberufen worden war und zu der die Ortsfilmwarte und die Ortspropagandaleiter der NSDAP des Kreises Leer sich eingefunden hatten, um wichtige Fragen der Filmarbeit der NSDAP zu besprechen.

Der Kreisfilmstellenleiter wies zu Beginn der Tagung darauf hin, daß das neue Filmjahr, das jeweils am 1. August beginnt, für 1937/38 durch die erste Tagung seinen Aufschwung erhalte und hob rückblickend die überaus erfolgreiche Arbeit der seit 4 Jahren bestehenden Kreisfilmstelle Leer der NSDAP hervor. In den verfloßenen Jahren und besonders im vergangenen Filmjahr, so betonte der Kreisfilmstellenleiter, sei es gelungen, den Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle im Kreis Leer ein Publikum zu schaffen, das beständig sei und regelmäßig zu den Veranstaltungen erscheine. Mit den erreichten Erfolgen aber könne sich die Kreisfilmstelle dennoch nicht zufrieden geben, denn das Ziel der Filmarbeit sei, jeden Volksgenossen im Kreis zu erfassen und an ihn den Film als Kulturgut mit seinen bedeutungsvollen aufklärenden und propagandistischen Eigenschaften heranzuführen.

Der Kreisfilmstellenleiter ging ausführlich auf die Einzelheiten der Filmarbeit im Kreis Leer ein und wies auf Grund der festliegenden Besucherstatistik darauf hin, daß in den Orten, die bereits öffentliche Filmveranstaltungen haben, die Erfassung vieler Volksgenossen schwieriger sei, als an anderen Orten. Dennoch sei in der Stadt Leer die im ganzen Kreise wohl einzig dastehende Tatsache zu verzeichnen gewesen, wonach beim Vorhandensein von drei Lichtspieltheatern mit rund 1600 Sitzplätzen und einer Bevölkerungszahl von rund 13 000 Einwohnern die am 10. August durchgeführte Freilichttonfilmführung gut 1250 Besucher aufzuweisen gehabt hat. Dieser Erfolg wird dadurch noch angewiehlender, daß der aufgeführte Hauptfilm bereits zweimal vorher in Leer gespielt worden war. Die in Leer erreichte Erfassung von etwa 10 Prozent der Bevölkerung müsse auch in den übrigen Orten des Kreises angestrebt werden, wie auch für das kommende Jahr in Aussicht gestellt wurde, an allen Orten des Kreises nach Möglichkeit eine Freilichttonfilmführung sicherzustellen.

In großen Zügen ging der Kreisfilmstellenleiter auf die während der verfloßenen vier Jahre geleistete Filmarbeit der NSDAP ein und umriß

### die Programmgestaltung für die kommenden Wochen und Monate.

Als Auftakt für den diesjährigen Reichsparteitag soll an 10 Orten des Kreises im September der Film der nationalsozia-

### Wochenpruch der NSDAP.

Das Gaupropagandaamt Wefer-Emis gibt bekannt: Ab 1. September dieses Jahres erscheint der „Wochenpruch der NSDAP.“ Er wird vom Gaupropagandaamt Wefer-Emis mit der Absicht herausgegeben, wöchentlich ein Wort des Führers oder den Gedanken eines führenden Mannes als Leitpruch in die Bevölkerung hineinzutragen.

In allen Betrieben, Behörden, Schulen, Einzelhandelsgeschäften, Gemeinschaftsräumen und Dienststellen der Partei, des Staates und der Wirtschaft soll der „Wochenpruch der NSDAP.“ in der erforderlichen Anzahl zum Anschlag gelangen. Da der Verkaufspreis äußerst niedrig gehalten (0,22 RM. wöchentlich) und lediglich die einmalige Anschaffung eines Reicheltaschen zum Preise von 1,85 RM. erforderlich ist, wird erwartet, daß die Bestellungen in entsprechender Weise erfolgen. Der „Wochenpruch der NSDAP.“ erscheint in Kunstblattform und stellt neben seiner propagandistischen Wirkungskraft einen beachtlichen Wandschmuck dar.

In mehreren Kreisen unseres Gaues sind bereits hauptamtliche Werber tätig. Zuschriften und der Eingang von Bestellungen aus anderen Kreisen und Ortsgruppen bestätigen uns, daß diese Neueinrichtung allseitig begrüßt wird.

Da die Werber erst im Laufe des Winterhalbjahres alle Gemeinden und Kreise unseres Gaues erfassen, werden alle Interessenten, die Wert darauf legen, ab 1. September d. J. bereits mit dem „Wochenpruch der NSDAP.“ beliefert zu werden, gebeten, ihre Bestellungen umgehend der zuständigen Ortsgruppenleitung der NSDAP. oder direkt dem Gaupropagandaamt Wefer-Emis, Oldenburg i. O., Meinardusstraße 4, einzureichen.

10. Vorkunfahrt der NSV-Volkswohlfahrt. Von der Kreisamtsleitung der NSV. Leer ist auch für die letzten im Kreise Leer weilenden Ferienkinder eine Vorkunfahrt angeordnet worden, die heute früh um 8.15 Uhr von Leer aus mit dem Dampfer „Westfalen“ bei wenig aussichtsreicher Witterung angetreten wurde. Trotz des regnerischen Wetters nahmen an dieser letzten diesjährigen NSV-Vorkunfahrt rund 300 Erwachsene und etwa 500 Kinder teil, von denen über 380 Kinder als Feriengäste in der Stadt und im Kreise Leer weilten. Wenn auch das Wetter für eine Seefahrt nach Vorkum nicht günstig ist, so werden doch gerade die Ferienkinder viele neue und bleibende Eindrücke auf dieser Fahrt erhalten.

10. Rettungsschwimmerlehrgang in Leer. Ein Lehrgang zur Ausbildung von Rettungsschwimmern wird am Mittwoch in der Städtischen Badeanstalt eröffnet. Da es allen Berufstätigen ermöglicht werden soll, an diesem Lehrgang teilzunehmen, wird er abends beginnen. Die Teilnehmer werden für die erste und auch für die zweite Prüfung vorbereitet.

10. Fahrrad gestohlen. Heute vormittag wurde ein Fahrrad, das für wenige Minuten unbeaufsichtigt — und nicht abgeschlossen — vor einem Hause in der Brunnenstraße stand, entwendet.

10. Staatliche Mütterberatung. Morgen, Dienstag, den 17. August, findet die staatliche Mütterberatungsdienststunde von 12 bis 15 Uhr im Gesundheitsamt an der Bergmannstraße statt. Beratung für Kinder bis zum 6. Lebensjahre erfolgt dort kostenlos.

10. „Triumph des Willens“ aufgeführt werden. An weiteren 19 Orten wird ferner der staatspolitisch wertvolle Film „Triumph des Willens“, sowohl als Schulpflichtveranstaltung, als auch als Erwachsenen-Vorstellung dargeboten. Für den Monat Oktober ist der Wily Forsk Film „Mlorria“, der auch für Kinder freigegeben ist, im Kreise Leer zu erwarten. Hinsichtlich der Bestände bemerkte der Kreisfilmstellenleiter, daß gerade diese geeignet seien, den Gedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung in die breitesten Schichten unseres Volkes zu tragen.

In Vertretung des Gaufilmstellenleiters verbreitete sich im weiteren Verlaufe der Tagung der stellvertretende Gaufilmwart Sievers-Oldenburg anerkennend über die Filmarbeit im Kreis Leer, die durch Pp. Uffen zum Erfolg geführt worden ist. Er wies darauf hin, daß die Filmveranstaltungen der NSDAP namentlich auf dem Lande mehr seit sollen als nur „Kino“-Veranstaltungen und zu Gemeinschaftsstunden in des Wortes schönster Bedeutung ausgestaltet werden müssen. Die Anschaffung von Ueberschnedungen der Veranstaltungen, Regelung der Saalmieten und andere organisatorische Fragen wurden noch von Pp. Sievers behandelt, der zum Schluß darauf hinwies, daß voraussichtlich am 1. Oktober 1937 an ein Mitteilungsblatt der Gaufilmstelle mit den amtlichen Bekanntmachungen dieser Unterabteilung der Gaupropagandaleitung herausgegeben werden wird.

Der zur Tagung erschienenen Kreispropagandaleiter Strankmeyer-Leer ging kurz auf organisatorische Fragen der Filmarbeit ein, die, wie der Redner betonte, ein Höchstmaß an Einfahbereitschaft und Pünktlichkeit erfordert, wenn sie von Erfolg sein soll. Der Kreispropagandaleiter ging schließlich auf die Bedeutung der Filmveranstaltungen der NSDAP als ein Mittel ein, durch das die nationalsozialistische Weltanschauung jedem Volksgenossen in einbrunsvollster Weise vermittelt werden kann.

Eine ganze Reihe von organisatorischen Angelegenheiten wurde noch im Verlauf der Tagung erledigt, durch die auch für die neue Filmspielzeit 1937/38 der NSDAP im Kreis Leer die Gewähr dafür geboten wird, daß zu unseren Volksgenossen in Stadt und Land die besten und wertvollsten Filme kommen. Wie bisher in den erfolgreichen vier Jahren nationalsozialistischer Filmarbeit im Kreise, so werden auch in der kommenden Spielzeit durch den selbstlosen Einsatz aller als Mitarbeiter der Kreisfilmstelle tätigen Nationalsozialisten unseren Volksgenossen und unserer Jugend durch den Film kulturelle Werte vermittelt und frohe und gemüthliche Stunden bereitet werden, gemäß der Parole „Rein deutscher Volksgenosse soll ausgeschlossen sein von den Kulturgütern der Nation!“



### Motorboot mit Steinladung auf der Leda gesunken

Am Sonntagabend gegen 11 Uhr wurde das mit Steinen beladene Motorfahrzeug eines Schiffers aus Nord-Georgsfehn ein Opfer des über Sonntag herrschenden Unwetters. Das Fahrzeug war mit einer Ladung Steine von Haren/Ems unterwegs und hatte gegen 9 Uhr abends oberhalb der Seefleise Leer Anker geworfen. Infolge unvorhergesehener Veränderung der Stromverhältnisse und bei dem stärker gewordenen Sturm und Regen schlug das Schiff voll Wasser und sackte schließlich ab. Die beiden an Bord befindlichen Personen, der Schiffseigentümer und sein Mitarbeiter, konnten sich in letzter Minute auf einer Planke in Sicherheit bringen und das Ufer erreichen. Da das Fahrzeug in seinem gesunkenen Zustande eine Gefahr für die Schifffahrt bilden kann, wird man so bald wie möglich an die Beseitigung des Schiffes durch Sebung oder andere Maßnahmen gehen müssen.

### Aufklärungsarbeit zur Förderung des Wohnungsbaues

Über die Möglichkeit der Durchführung von Bauvorhaben bestehen in weiten Kreisen der Bevölkerung noch Unklarheiten, weshalb durch verstärkte Aufklärungsarbeit dem Wohnungsbau eine wirksame Förderung zuteil werden soll. Ob die Bauvorhaben mit öffentlichen oder ohne öffentliche Mittel durchgeführt werden sollen, spielt insofern eine nachgeordnete Rolle, als zunächst in jedem Falle der Nachweis erbracht sein muß, daß der Darlehensantragsteller die üblichen Voraussetzungen erfüllt, das heißt, daß arbeitsfähige, Erwerbsfähige u. a. nachgewiesen werden können. In erster Linie werden solche Bauvorhaben gefördert, durch die menschenwürdige Unterkünfte beseitigt werden. Bei den Bauvorhaben mit öffentlichen Mitteln unterscheidet man 4 verschiedene Darlehensarten, und zwar Darlehen aus Mitteln der Kleinrenten, Darlehen zur Errichtung von Eigenheimen für ländliche Handwerker und Arbeiter, Darlehen zur Errichtung von Wohnwohnungen für ländliche Gefolgschaftsmitglieder und ländliche Handwerker und Darlehen aus Hauszinssteuererträgen. Bei den Bauvorhaben ohne öffentliche Mittel werden zur Durchführung entweder Reichsbürgschaften für den Kleinstwohnungsbau übernommen, oder die Stützungsarbeiten, für die keine Reichsdarlehen oder Reichsbürgschaften in Anspruch genommen werden können, als Kleinrenten anerkannt werden. In allen Fällen erhalten Baukreditnehmer durch das Kreisbauamt Leer alle Anstöße und auch die vorgeschriebenen Antragsunterlagen für Bauvorhaben.

### Auch auf dem Lande muß entzündet werden!

Zu dem in der „DZ“ erschienenen Artikel „Entzündete Äcker“ ist noch hinzuzufügen, daß für die ländlichen Gegenden dieselben Vorschriften gelten wie für Städte. Nachbarn von Gebäuden aller Art, die der Aufnahme von landwirtschaftlichen Produkten dienen, brauchen nicht entzündet zu werden. Bei allen anderen Häusern ist jedoch eine Entzündung durchzuführen, insbesondere Spinnweben und Staubansammlungen entfernen, denn diese erleichtern die schnelle Ausbreitung des Feuers. Von großer Wichtigkeit ist es, daß in sämtlichen Räumen und auf den Böden Ordnung und Sauberkeit herrscht, kein brennbares Material in der Nähe von Gebäuden herumliegt.

Baufreie des Reichsluftschutzbundes und der in Frage kommenden Dienststellen der Partei werden in den nächsten Tagen in den Ortschaften die einzelnen Haushaltungen aufsuchen. Bei noch brauchbaren Haushaltsgegenständen, Kleidungsstücke u. a. abzugeben hat, kann dieses den Blockwarten mitteilen, diese Sachen werden dann abgeholt, um sie dann der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen. Über die Fortschaffung des Materials werden noch nähere Anweisungen durch den Gemeindegroßgruppenführer erteilt.

**Unglück. Gefährlicher Anflug.** In der Nähe von Brinkum wurde gestern nachmittags ein Kraftfahrer, der wegen der durch einen starken Regenschauer verursachten Unsicherheit sehr langsam fuhr, aus einem an der Straße gelegenen Gehäus heraus mit Steinen beworfen. Als er sofort anhielt, sah er einige Jungen querselben flüchten, die höchstwahrscheinlich aus Langeweile dumme Streiche verübt hatten. Es sei darauf hingewiesen, daß derartige „Spiele“ sehr unangenehme Folgen nach sich ziehen können und Eltern und Erzieher tun gut, ihre Kinder auf das Verwerfliche solchen Treibens aufmerksam zu machen.

**Holmschusen.** Wieder einer der Alten abgerufen. Im hohen Alter von 83 Jahren verstarb einer der Ältesten unserer Gegend, Urgroßvater Hermannus Gernand Beenen. Bis ins hohe Alter hinein erkrankte er sich guter Gesundheit; eine große Kinder- und Enkelstube betrauert sein Dahinscheiden.

**Heisfelde.** Das Dorfbild wird schöner. Eins der vielen alten Häuser an unserer Dorfstraße ist abgerissen worden, an seiner Stelle hat der Eigentümer Johann Peters einen Neubau errichtet. Das Haus konnte bereits am Sonntagabend gerichtet werden.

**Heisfelde.** Sportplatzgestaltung. Unsere Raupenpöcker haben ihren Sportplatz soweit fertig, daß bereits Sonntag vormittags ein Lehnspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften veranstaltet werden konnte. Für den „Tag der Lehnspiele“ am 22. August in Leer hat der WVR seine Wettkämpfe abgegeben; mit etwa 40 Teilnehmern stellte er eine stattliche Anzahl Heisfelder Sportler.

**Sejel.** Verpachtung. Die Bäckerei Anton Müller wurde kürzlich an den Bäckermeister Peters in Petkum verpachtet. Der Antritt erfolgt zum 1. September.

**Sejeler - Wormel.** Eine alte Kriegermutter feiert Geburtstag. In bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Frische begeht morgen die Witwe Gebbe Bus, geb. Mansholt, ihren 81. Geburtstag. Sie wurde am 17. August 1856 in Holland geboren und hat seit ihres Lebens in unserer Gegend gewohnt. Im Jahre 1882 schloß sie mit Jann Bus den Bund fürs Leben. Ihrer Ehe entsprossen 6 Kinder, 5 Söhne und 1 Tochter. Gebbebusch blickt auf ein schönes, arbeitsreiches, aber auch ein gesegnetes Leben zurück. Ihr Ehemann verunglückte im besten Mannesalter bei der Arbeit tödlich. Sie blieb mit ihren 6 Kindern mittellos zurück. Vorbildlich hat sie ihre Kinder erzogen und mit ihrer Hände Arbeit ernährt. Der älteste Sohn zog, nachdem er seiner Militärpflicht genügt hatte, ins Ausland und ließ nie mehr etwas von sich hören. Der zweite Sohn verunglückte in einem Bergwerk bei Dortmund tödlich. Zwei Söhne fielen im Weltkrieg. Der letzte Sohn starb vor einigen Jahren an einer heimtückischen Krankheit. Von 6 Kindern blieb nur noch die einzige Tochter. Bei ihr verbringt sie, treu umforgt, ihren Lebensabend. In ihrem Ehrentage wird es der lieben Alten an Glückwünschen gewiß nicht fehlen.

**Holland.** Noch einmal gut gegangen. Am Sonntag nachmittags geriet hier umweil der Gauwierschaft Breit ein aus Waringen stammendes Auto ins Schlingern und landete, nachdem es sich um sich selbst gedreht hatte, im Graben. Zum Glück kamen die Insassen bis auf eine Frau mit dem Schrecken davon. Die Frau erlitt durch den Anprall und durch Glasscherben erheb-

## Gründung eigener Handwerksbetriebe kein Wunschtraum mehr

Meister sein in eigener Werkstatt, das ist der Wunschtraum eines jeden rechten Junghandwerkers, der heute nicht mehr von dem „Glück der eigenen Werkstatt“ ausgeschlossen zu bleiben braucht, da ihm durch die Selbsthilfe-Einrichtung der Deutschen Arbeitsfront die Sorge um die notwendige Kapitalbeschaffung abgenommen wird.

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit darüber, daß am 11. Februar 1937 der Reichsleiter der DAF, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, die Anordnung zur Schaffung einer Selbsthilfe-Einrichtung des „Deutschen Handwerks“ in der DAF gegeben hat. Durch diese von echt nationalsozialistischem Geist erfüllte Maßnahme ist es möglich, an Junghandwerker Personalkredite zu gewähren, die ihm die Gründung eines eigenen Handwerksbetriebes erleichtern.

In einer von der DAF herausgegebenen allgemeinerständlich geschriebenen Broschüre mit dem Titel „Meister in eigener Werkstatt ein Wunschtraum?“ werden den strebsamen Junghandwerkern wertvolle Fingerzeige darüber erteilt, wie man bei der Selbsthilfe-Einrichtung part. In anregenden Ausführungen wird dem Junghandwerker dargelegt, welche Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Selbsthilfe-Einrichtung gelten und wie die Sparsparlichkeit sich abwickelt. Wiederum von echt nationalsozialistischer Geisteshaltung ist die Tatsache, daß bei dem durch die Sparsparlichkeit sich annehmenden Grundstock zur Existenzgründung nicht etwa die Höhe der Sparsummen maßgebend ist, sondern der durch das Sparsparen ausgeübte Wille zum Vorwärtstommen. Jedem Volks-

genossen also, der durch Fähigkeit, Ausdauer, Energie und Selbstbeziehung umbeirrt sich auf das große Ziel der Existenzgründung eingestellt hat, kann demnach geholfen werden.

Man hat aber auch an diejenigen Handwerker gedacht, die an eine Erfüllung der für Junghandwerker geltenden Bestimmungen nicht denken können, da sie schon auf eine längere Geisteszeit zurückblicken. Für diese Volksgenossen sind besondere Uebergangsbestimmungen geschaffen worden, bei denen die Darlehensgewährung selbstverständlich von verschärften Bedingungen abhängig gemacht wird.

So hilft die DAF überall dort, wo es notwendig erscheint und sorgt weit darüber hinaus für die persönliche Existenz jedes einzelnen strebsamen Handwerkers. Dem jungen Meister steht dann auch „Das Deutsche Handwerk in der DAF“ in allen Lagen beratend zur Seite und schickt ihm vor Kapitalbeschaffung besonders in solchen Fällen, wo es zweifellos ist, eine Werkstatt dort neu aufzumachen, wo schon tüchtige und bewährte Meister den Bedarf der Einwohnerschaft decken.

Allen Junghandwerkern und Handwerkern, die zur Existenzgründung die Selbsthilfe-Einrichtung des „Deutschen Handwerks“ in der DAF beanspruchen möchten, bietet sich die Gelegenheit, bei ihren zuständigen Ortsobmännern der DAF die aufklärende Broschüre kostenlos zu erwerben und beim Orts- oder Kreishandwerksrat oder bei der Verwaltungsstelle der DAF nähere Auskunft zu erhalten. Die DAF reicht jedem Leistungsfähigen die Hand, der später einmal als „Meister in eigener Werkstatt“ stehen will.

liche Verletzungen an einer Schulter. Trotz des strömenden Regens wurde der schwer beschädigte Wagen unter Mithilfe einiger Anwohner wieder auf die Fahrbahn gebracht und konnte mit eigener Kraft die Weiterfahrt antreten.

**Leerort.** Eine gesuchte Lagerstatt hatte sich gestern ein Wanderer ausgesucht, dem der Weg von Leer nach Leerort, infolge großer Müdigkeit, verurteilt durch reichlichen Alkoholgenuss, wohl zu weit erschienen war. Er hatte sich an Grabenrand bei strömendem Regen niedergelassen, um zu schlafen. Ein Kraftfahrer nahm den Mann mit, der verhältnismäßig rasch wieder nüchtern wurde, als der freundliche Helfer ihn auf das gesundheitsgefährliche und u. U. Strafbare seines Vorhabens aufmerksam machte und dabei nicht vergaß, ihm eine gründliche Standpaute zu halten. Kleinlaut schlug der Wanderer, in Leer wieder angekommen, sich „leerwärts“ in die Büsche.

**Roga.** Tonfilmabend der Gaufilmstelle. Die als letzte Freilichttonfilmvorführung angekündigte Veranstaltung der Gaufilmstelle der SMDAF wurde am Sonntagabend wegen des regnerischen Wetters als Saalveranstaltung durchgeführt werden. In der Aufführung hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, die als Hauptstück den überall mit großem Erfolg gezeigten Lustspiel „Glücklicher“ vorgeführt bekamen, und dazu ein sehr wertvolles Beiprogramm erleben konnten. Im Anschluß an die Filmvorführung blieb ein Teil der Besucher noch eine Weile bei frohem Gemeinschaftschatz verweilen.

**Neermoor.** Aus dem Schulleben. Dienstag voriger Woche hat hier der Unterricht wieder begonnen, während in der Stadt und vielen Orten unseres Kreises sich die Jugend noch der Ferienfreiheit erfreut. Wenn jetzt auch die Ferienzeit nicht so lang gewesen ist, bringt den Landkindern der Oktober umso längere Herbstferien, die oft auch von schönstem Wetter begünstigt sind.

**Neermoor.** Die Filmveranstaltungen setzen wieder ein. Die Gaufilmstelle Weser-Ems bringt hier am Dienstag den Tonfilm „Glücklicher“ zur Vorführung, der von einem guten Beiprogramm und der Vorführung begleitet ist. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß neuerdings auch Vorverkaufskarten bei dem Freizeiter Menninga für die Filmveranstaltungen zu haben sind.

**Überjum.** Von den Werften. Die Seemotortalk „Johanna“ Nordsee wurde auf der Schiffswerft von Gebr. Schöner gründlich überholt. Es werden jetzt die Reparaturarbeiten erledigt. — Nachdem die Instandsetzungsarbeiten an dem Motorboot „Gretchen“, Kapit. und Eigentümer Sassen-Ludwigsdorf, beendet sind, ist das Schiff seinem Element wieder übergeben und hat die Frachtfahrten auf dem Ems-Jade-Kanal wieder aufgenommen. — Der Motorboot „Herbert“ von Kurt und Rahm aus Emden wurde auf der Schiffswerft überholt. Das Schiff ist wieder zu Wasser gelassen und hat seine Frachtfahrten auf dem Dortmund-Ems-Kanal wieder aufgenommen. — Die Seemotortalk „Heimkehr“, Kapit. und Eigentümer Rohden-Emden, ist am 13. August emsalwärts nach Nordsee abgefahren.

**Remels.** Doch Gewitterschäden in Uplengen. Am Freitag zogen zwei Gewitter über unsere Gegend. Das letzte brachte mehrere heftige Schläge. Ein Blitzschlag, der in mehreren Straßen zur Erde fuhr, traf das Haus des Schiffers Dahlweg und zertrümmerte darin den Küchenschrank und seinen Inhalt. Auch die Radioanlage wurde stark beschädigt. Beim Nachbar Dahlhofs wurde die Telefonleitung getroffen und beschädigt. Glücklicherweise zündete der Blitz nicht. Im Hof wurde durch einen Blitzschlag eine Eiche vollkommen zersplittert. In Kleinsander wurden von einem Blitz die Leitungsdrähte abgeschlagen. In Großen-Oldendorf beschädigte ein Schlag den Transformator, so daß der elektrische Strom unterbrochen wurde; doch konnte der Schaden bald wieder beseitigt werden. Das Gewitter brachte überall reiche Niederschläge und damit die lang ersehnte Erfrischung.

**Remels.** Kriegerfest. Die Kriegerkameradschaft Uplengen feiert am Sonntag, dem 22. und Montag, dem 23. d. Mts., ihr diesjähriges Sommerfest. Der Schützenverein Uplengen stellt seinen Platz zur Verfügung. Für die Ausgestaltung des Festes ist aufs Beste gesorgt. Auf 5 Ständen des Kleinkaliberstandes findet ein Prämienschießen statt. Auf die Ausstattung der Preise wurde besondere Sorgfalt verwandt und Wert und Anzahl der Preise gegenüber dem Vorjahre wiederum erhöht. Es steht zu erwarten, daß sich an dem Wettchießen viele Volksgenossen beteiligen werden.

**Süd-Georgsfehn.** Die Feierabend-Veranstaltungen der NSG „Kraft durch Freude“, die am Sonntag und Montag, den 21. und 22. August, hier durchgeführt werden sollen, stehen seit Tagen im Mittelpunkt

des Interesses der gesamten Bevölkerung. Wie die bereits überall angehängenden Werbeplakate besagen, ist am „Saterdag, 21. August, von abends 8 Uhr off de Grote Dorpadend mit Dans“ angekündigt und „Söndag, 22. August, is van 4 hen toe 7 Uer Konzert u dorra van 8 Uer off Dans. Winst in Dans un de hele Nummer is int Lelt up de Festplak stuf bi Saathoff sien Wertstap“. Die NSG „Kraft durch Freude“ hat Sorge dafür getragen, daß auf dem Festplatz zahlreiche Verkaufsbuden und ein Karussell für die Volksgenossen aus dem Ort und der Umgebung zu finden sind. Bei günstigem Wetter werden die Veranstalter mit einem starken Besuch zu rechnen haben.

**Stiefelkomperchen.** Hochbetagt verstorben. Im hohen Alter von nahezu 84 Jahren verstarb der frühere Bahnhofsvorsteher August Kirchner, der hier seinen Lebensabend verbrachte. Gut 13 Jahre lang gehörte er der hiesigen Kriegerkameradschaft als alter Soldat an.

### Wasserstandsnotiz und Umgebung

**Gewitterschäden.** Durch das starke Gewitter am Freitag wurden vielfach die elektrischen Leitungen gestört. Wiederholt fehlte am Freitagabend das Licht aus. In Rhauder Moor und in Teilen des Westranderseher Leitungsbereiches fehlte es auch noch am Sonntagmorgen an elektrischem Strom.

**Beim Sportfest des VfB Rajen** gab es in den Potalspielen ein überraschendes Ergebnis. Während die Sportvereinigungen Westrandersehn über Rajen I erwartungsgemäß 4:1 siegreich blieb, unterlag Gollinghorst I der 2. Mannschaft von Rajen 2:3! Im Endspiel stand der Sieger von vorherigen Westrandersehn gewohnt 4:1. Ein Witzton führte das Sportfest: Die Handballspielerrinnen von Rajen warteten vergebens auf die „Amazonen“ von Germania Leer, die ohne abzuwachen, fernblieben. Ueber dies Verhalten eines Stadtvereins waren Veranstalter und Zuschauer sehr empört. — Im übrigen ließ man sich durch diesen Vorfall nicht stören und blieb noch lange bei flotter Tanzmusik beisammen.

**Burlage.** Radfahrereise. Norweg sei gesagt — es gibt noch Radfahrervereine, wenngleich man nicht mehr häufig von ihnen hört und sie kaum noch die Rolle regelrechter Sportvereine spielen, sondern mehr nur noch der kameradschaftlichen Zusammenfassung der Radfahrer dienen und dann und wann ein Fest veranstalten. Es ist eigentlich schade, daß die ostfriesischen Radfahrervereine ihren eigentlichen Zweck so weit vergessen haben, nämlich den Zweck, für gute Radfahrwege und andere Belange der Radfahrer, die immer noch einen sehr großen Teil der Verkehrsteilnehmer bei uns stellen, einzutreten. Nun, eines Tages werden sie sich auf ihre ersten Aufgaben wohl besinnen müssen, wenn sie nicht als zwecklos zu bestehen aufhören sollen. Vorläufig aber sind sie wenigstens noch ein loses Band, das sich um die Radfahrer hier und dort noch schlingt. Unser Verein „Fahre wohl“ trat gestern wieder einmal mit einem Fest an die Öffentlichkeit. Ein Preischießen fand rege Beteiligung, auch die Rundfahrt durch den Ort — mehr noch aber der Fußball, zu dem von nah und fern, trotz grauer Regenwolken, viele Gäste gekommen waren.

**Barfjel.** Zwei Brände und anderes Unheil verursachte hier am Freitag das schwere Gewitter, das auch an anderen Stellen erheblichen Schaden angerichtet hat. Unten war nur der erfrischende Regen, der in starken Schauern niederfiel. Kaum hatte es geblitzt, so wurde die Feuerwehralarmiert, denn im benachbarten Lohse hatte es im Anwesen des Siedlers Heinrich Barnhorn gezündet. Als die Feuerwehralarmiert wurde, wurde sie zurückgehalten und zunächst nach Barfjelmoor geschickt, da dort ein Blitz das Haus des Bauern G. E. L. in Brand gesetzt hatte. Trotz des heftigen Regens, der die Löscharbeiten unterstützte, konnte nicht viel mehr gerettet werden und wertvolles Volkvermögen fiel den Flammen zum Opfer. Nicht nur das Eingut des Hausbesitzers, sondern auch das Gut der Mitbewohner des Hauses, der Geleute Oltmanns, verbrannte und dazu viel Korn und anderes Erntegut. Unter Zurücklassung einer starken Brandwache rückte die Wehr dann endlich ab nach Lohse, wo nichts



NSG, Dienststelle Leer.  
Gute abend tritt der Kriegerchor wie üblich um 20.15 Uhr bei der Bezirksfeier an.  
NSG, Gefolgschaft 4/81.  
Alle Führer, vom Kameradschaftsführer aufwärts, treten heute abend um 20.30 Uhr zum Führerdienst beim Heim in Leer (am Kulturraum) an.